

Bundesgesetzblatt ¹²¹⁷

Teil II

G 1998

2021

Ausgegeben zu Bonn am 17. Dezember 2021

Nr. 26

Tag	Inhalt	Seite
12.11.2021	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Beendigung bilateraler Investitionsschutzverträge zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	1218
12.11.2021	Bekanntmachung zu dem Übereinkommen über die Überstellung verurteilter Personen	1218
15.11.2021	Bekanntmachung des deutsch-bangladeschischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit	1219
16.11.2021	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Europäischen Übereinkommens über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr beschäftigten Fahrpersonals (AETR)	1221
2.12.2021	Bekanntmachung des deutsch-österreichischen Abkommens über Solidaritätsmaßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung	1222
8.12.2021	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen	1245
8.12.2021	Bekanntmachung zu dem Übereinkommen des Europarats über Geldwäsche sowie Ermittlung, Beschlagnahme und Einziehung von Erträgen aus Straftaten und über die Finanzierung des Terrorismus	1245
14.12.2021	Bekanntmachung der Neufassung der Anlage I zu dem Internationalen Übereinkommen vom 19. Oktober 2005 gegen Doping im Sport/des Anhangs zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping	1246
16.11.2021	Berichtigung der Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Abkommens zur Vereinheitlichung von Regeln über Konnossemente	1280

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz
Postanschrift: 11015 Berlin
Hausanschrift: Mohrenstraße 37, 10117 Berlin
Telefon: (0 30) 18 580-0

Redaktion: Bundesamt für Justiz
Schriftleitungen des Bundesgesetzblatts Teil I und Teil II
Postanschrift: 53094 Bonn
Hausanschrift: Adenauerallee 99 – 103, 53113 Bonn
Telefon: (02 28) 99 410-40

Verlag: Bundesanzeiger Verlag GmbH
Postanschrift: Postfach 10 05 34, 50445 Köln
Hausanschrift: Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Telefon: (02 21) 9 76 68-0

Satz, Druck: M. DuMont Schauberg, Köln

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,

b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:
Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln
Telefon: (02 21) 9 76 68-2 82, Telefax: (02 21) 9 76 68-1 40
E-Mail: bgbl@bundesanzeiger.de, Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich im Abonnement je 85,00 €. Bezugspreis dieser Ausgabe: 11,05 € (10,00 € zuzüglich 1,05 € Versandkosten). Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7 %.

ISSN 0341-1109

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des
Übereinkommens zur Beendigung bilateraler Investitionsschutzverträge
zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Vom 12. November 2021

Das Übereinkommen vom 5. Mai 2020 zur Beendigung bilateraler Investitionsschutzverträge zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (BGBl. 2021 II S. 3, 4) ist nach seinem Artikel 16 Absatz 2 für

Griechenland am 29. Oktober 2021

Spanien am 10. Oktober 2021

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 13. August 2021 (BGBl. II S. 1047).

Berlin, den 12. November 2021

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung
zu dem Übereinkommen
über die Überstellung verurteilter Personen**

Vom 12. November 2021

Mauritius* hat am 7. September 2021 gegenüber dem Generalsekretär des Europarats in seiner Eigenschaft als Verwahrer eine Erklärung zu dem Übereinkommen vom 21. März 1983 über die Überstellung verurteilter Personen (BGBl. 1991 II S. 1006, 1007) abgegeben.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 28. März 2019 (BGBl. II S. 303).

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite des Europarats unter www.conventions.coe.int einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Übereinkommen zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 12. November 2021

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung
des deutsch-bangladeschischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 15. November 2021

Das in Dhaka am 20. Juni 2021 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Bangladesch über Finanzielle Zusammenarbeit 2020 ist nach seinem Artikel 5 Absatz 1

am 20. Juni 2021

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 15. November 2021

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Barbara Schäfer

Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Bangladesch über Finanzielle Zusammenarbeit 2020

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und
die Regierung der Volksrepublik Bangladesch –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Bangladesch,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

in dem Bewusstsein, dass die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Volksrepublik Bangladesch beizutragen,

unter Bezugnahme auf das Protokoll der Regierungsverhandlungen vom 4. November 2020 –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Volksrepublik Bangladesch oder anderen, von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Empfängern oder Darlehensnehmern, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) folgende Beträge zu erhalten:

Finanzierungsbeiträge von bis zu 39 000 000 Euro (in Worten: neununddreißig Millionen Euro) für die Vorhaben

1. „Programm Klimaangepasste Stadtentwicklung in Bangladesch I“ bis zu 1 000 000 Euro (in Worten: eine Million Euro),
2. „Programm Klimaangepasste Stadtentwicklung in Bangladesch II“ bis zu 7 500 000 Euro (in Worten: sieben Millionen fünfhunderttausend Euro),
3. „Programm Klimaangepasste Stadtentwicklung in Bangladesch III“ bis zu 11 500 000 Euro (in Worten: elf Millionen fünfhunderttausend Euro),
4. „Verbessertes Sanitär- und Abfallmanagement für Rohingya-Camps und Gastgemeinden“ bis zu 19 000 000 Euro (in Worten: neunzehn Millionen Euro),

wenn nach Prüfung deren Förderungswürdigkeit festgestellt und bestätigt worden ist.

(2) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Volksrepublik Bangladesch oder anderen, von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Empfängern, Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des unter Absatz 1 Nummer 3 genannten Vorhabens bis zu 1 000 000 Euro (in Worten: eine Million Euro) zu erhalten.

(3) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Volksrepublik Bangladesch oder einem anderen, von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Darlehensnehmer darüber hinaus, für das Vorhaben

„Förderung klimafreundlicher Stromversorgung“ ein vergünstigtes Darlehen der KfW, das im Rahmen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit gewährt wird, in Höhe von bis zu 100 000 000 Euro (in Worten: einhundert Millionen Euro) zu erhalten, wenn nach Prüfung die entwicklungspolitische Förderungswürdigkeit der Vorhaben festgestellt worden ist und die gute Kreditwürdigkeit der Volksrepublik Bangladesch weiterhin gegeben ist und die Regierung der Volksrepublik Bangladesch eine Staatsgarantie gewährt, sofern sie nicht selbst Kreditnehmer wird. Das Vorhaben kann nicht durch andere Vorhaben ersetzt werden.

(4) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Volksrepublik Bangladesch oder anderen, von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Empfängern, Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des in Absatz 3 genannten Vorhabens bis zu 1 000 000 Euro (in Worten: eine Million Euro) zu erhalten.

(5) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung der Volksrepublik Bangladesch zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, weitere Finanzierungsbeiträge oder Darlehen zur Vorbereitung der in Absatz 1 bis 4 genannten Vorhaben oder weitere Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der in Absatz 1 bis 4 genannten Vorhaben von der KfW zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

Artikel 2

(1) Die Verwendung der in Artikel 1 genannten Beträge, die Bedingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der KfW und den Empfängern des Darlehens und der Finanzierungsbeiträge zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

(2) Die Zusage der in Artikel 1 genannten Beträge entfällt, soweit nicht innerhalb von fünf Jahren nach der Zusage die entsprechenden Darlehens- und Finanzierungsverträge geschlossen wurden. Diese Beträge verfallen somit am 4. November 2025.

(3) Die Regierung der Volksrepublik Bangladesch, soweit sie nicht selbst Darlehensnehmer ist, wird gegenüber der KfW alle Zahlungen in Euro in Erfüllung von Verbindlichkeiten der Darlehensnehmer aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Verträge garantieren.

(4) Die Regierung der Volksrepublik Bangladesch, soweit sie nicht Empfänger der Finanzierungsbeiträge ist, wird etwaige Rückzahlungsansprüche, die aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Finanzierungsverträge entstehen können, gegenüber der KfW garantieren.

Artikel 3

Die Regierung der Volksrepublik Bangladesch befreit die KfW von direkten Steuern, die im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Durchführung der in Artikel 2 Absatz 1 genannten Verträge in der Volksrepublik Bangladesch erhoben werden. In diesem Zusammenhang erhobene Umsatzsteuer oder ähnliche indirekte Steuern werden von der Regierung der Volksrepublik Bangladesch getragen. Erhobene besondere Verbrauchsteuern werden von der Regierung der Volksrepublik Bangladesch übernommen. Darüber hinaus befreit die Regierung der Volksrepublik Bangladesch die KfW von sonstigen öffentlichen Abgaben.

Artikel 4

Die Regierung der Volksrepublik Bangladesch überlässt bei den sich aus der Darlehensgewährung und der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See-, Land- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland

ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

(1) Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

(2) Die Registrierung dieses Abkommens beim Sekretariat der Vereinten Nationen nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen wird unverzüglich nach seinem Inkrafttreten von der Regierung der Volksrepublik Bangladesch veranlasst. Die andere Vertragspartei wird unter Angabe der VN-Registrierungsnummer von der erfolgten Registrierung unterrichtet, sobald diese vom Sekretariat der Vereinten Nationen bestätigt worden ist.

(3) Die Vertragsparteien können Änderungen dieses Abkommens vereinbaren.

(4) Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens werden durch die Vertragsparteien gütlich im Rahmen von Gesprächen beziehungsweise Verhandlungen beigelegt.

Geschehen zu Dhaka am 20. Juni 2021 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Peter Fahrenholtz

Für die Regierung der Volksrepublik Bangladesch
Fatima Yasmin

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Europäischen Übereinkommens
über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr
beschäftigten Fahrpersonals (AETR)**

Vom 16. November 2021

Das Europäische Übereinkommen vom 1. Juli 1970 über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr beschäftigten Fahrpersonals (AETR) (BGBl. 1974 II S. 1473, 1475) wird nach seinem Artikel 16 Absatz 5 für

Kirgisistan
in Kraft treten.

am 20. Februar 2022

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 21. Oktober 2019 (BGBl. II S. 1061).

Berlin, den 16. November 2021

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung
des deutsch-österreichischen Abkommens
über Solidaritätsmaßnahmen
zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung**

Vom 2. Dezember 2021

Das in Brüssel am 2. Dezember 2021 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Österreichischen Bundesregierung, vertreten durch die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, über Solidaritätsmaßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung wird nach seinem Artikel 14 Absatz 1

am 2. März 2022

in Kraft treten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Berlin, den 2. Dezember 2021

Bundesministerium
für Wirtschaft und Energie
Im Auftrag
Stefan Rolle

Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Österreichischen Bundesregierung,
vertreten durch die Bundesministerin für Klimaschutz,
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
über Solidaritätsmaßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Österreichische Bundesregierung,

im Folgenden als „Vertragsparteien“ bezeichnet, –

gestützt auf die Verordnung (EU) 2017/1938 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2017 über Maßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 994/2010 (ABl. L 280 vom 28.10.2017, S. 1 bis 56), insbesondere auf Artikel 13,

in Kenntnis der Empfehlung (EU) 2018/177 der Kommission vom 2. Februar 2018 zu den in die technischen, rechtlichen und finanziellen Regelungen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union für die Anwendung des Solidaritätsmechanismus gemäß Artikel 13 der Verordnung (EU) 2017/1938 des Europäischen Parlaments und des Rates über Maßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung aufzunehmenden Elementen,

von dem Wunsch geleitet, die Auswirkungen eines schwerwiegenden Notfalls abzumildern und die Gasversorgung der durch Solidarität geschützten Kunden sicherzustellen,

in der Erwägung, dass Solidarität vonnöten ist, um die Gasversorgungssicherheit in der Union zu gewährleisten,

auf der Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses, wonach ein Ersuchen um Solidarität in der Regel nur dann erforderlich sein wird, wenn der Markt der ersuchenden Vertragspartei nicht mehr funktionsfähig ist und die angrenzenden Märkte insofern nicht mehr liquide sind, als dass die ersuchende Vertragspartei mit üblichen Mitteln des Marktes keine Gasmengen in den angrenzenden Märkten mehr erwerben kann und Solidarität deshalb soweit und solange wie möglich durch marktbasierende Maßnahmen geleistet wird, mit deren Hilfe es der um Solidarität ersuchenden Vertragspartei ermöglicht werden soll, den Bedarf zur Versorgung ihrer durch Solidarität geschützten Kunden mit Gas selbst über den Markt zu decken, –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Gegenstand und Geltungsbereich des Abkommens

(1) Mit diesem Abkommen werden gemäß Artikel 13 Absatz 10 Satz 2 der Verordnung (EU) 2017/1938 in Verbindung mit dem jeweils geltenden innerstaatlichen Recht technische, rechtliche und finanzielle Regelungen zur Anwendung von Solidaritätsmaßnahmen vereinbart. Die Vertragsparteien ersuchen um die Solidaritätsmaßnahmen als letztes Mittel in einem Notfall, in dem die Versorgung der durch Solidarität geschützten Kunden mit Gas aus eigener Kraft nicht bewältigt werden kann.

(2) Im Solidaritätsfall ergreift die leistende Vertragspartei Solidaritätsmaßnahmen in ihrem Hoheitsgebiet zur Versorgung der durch Solidarität geschützten Kunden im Hoheitsgebiet der ersuchenden Vertragspartei mit Gas.

Artikel 2

Begriffsbestimmungen

(1) Für die Zwecke dieses Abkommens gelten die Begriffsbestimmungen der folgenden gesetzlichen Regelungen:

1. Artikel 2 der Verordnung (EU) 2017/1938,
2. Artikel 2 der Verordnung (EG) Nr. 715/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über die Bedingungen für den Zugang zu den Erdgasfernleitungsnetzen und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1775/2005 (ABl. L 211 vom 14.8.2009, S. 36 bis 54),
3. Artikel 3 der Verordnung (EU) 2017/459 der Kommission vom 16. März 2017 zur Festlegung eines Netzkodex über Mechanismen für die Kapazitätszuweisung in Fernleitungsnetzen und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 984/2013 (ABl. L 72 vom 17.3.2017, S. 1 bis 28),
4. Artikel 3 der Verordnung (EU) Nr. 312/2014 der Kommission vom 26. März 2014 zur Festlegung eines Netzkodex für die Gasbilanzierung in Fernleitungsnetzen (ABl. L 91 vom 27.3.2014, S. 15 bis 35),
5. Artikel 2 der Verordnung (EU) 2015/703 der Kommission vom 30. April 2015 zur Festlegung eines Netzkodex mit Vorschriften für die Interoperabilität und den Datenaustausch (ABl. L 113 vom 1.5.2015, S. 13 bis 26) und
6. Artikel 2 der Richtlinie 2009/73/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über gemeinsame Vorschriften für den Erdgasinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/55/EG (ABl. L 211 vom 14.8.2009, S. 94 bis 136).

(2) Darüber hinaus gelten für dieses Abkommen die folgenden Begriffsbestimmungen:

1. „Solidaritätsmaßnahmen“ bezeichnen Maßnahmen im Hoheitsgebiet der leistenden Vertragspartei, die notwendig sind, um Solidaritätsangebote im erforderlichen Ausmaß zu generieren.
2. „Marktbasierende Solidaritätsmaßnahmen“ bezeichnen die durch die leistende Vertragspartei veranlassten Aufforderungen an Marktteilnehmer im eigenen Hoheitsgebiet, auf vertraglicher Grundlage freiwillige Maßnahmen auf Angebots- und Nachfrageseite zur Bereitstellung von Gasmengen gegen Zahlung eines vertraglich festgelegten Preises zu ergreifen, die es der um Solidarität ersuchenden Vertragspartei ermöglichen sollen, den Bedarf zur Versorgung ihrer durch Solidarität geschützten Kunden mit Gas selbst über den Markt zu decken.
3. „Nicht-marktbasierte Solidaritätsmaßnahmen“ bezeichnen hoheitliche Maßnahmen auf Angebots- und Nachfrageseite, die von der leistenden Vertragspartei im eigenen Hoheitsgebiet ergriffen werden, mit dem Ziel, zur Gasversorgung der durch Solidarität geschützten Kunden der ersuchenden Vertragspartei beizutragen. Diese schließen die Verpflichtung von Marktteilnehmern ein, ihre bereits erworbenen Erdgasmengen über Flexibilisierungsinstrumente anzubieten.
4. „Ersuchende Vertragspartei“ ist die Vertragspartei, die um Solidaritätsmaßnahmen ersucht.
5. „Leistende Vertragspartei“ ist die Vertragspartei, die Solidaritätsmaßnahmen ergreift.

6. „Solidaritätsersuchen“ ist die formelle Aufforderung der ersuchenden Vertragspartei an die leistende Vertragspartei zur Leistung von Solidarität unter Angabe der Daten gemäß Artikel 3 Absatz 4.
7. „Solidaritätsangebot“ bezeichnet die Aufstellung der Solidaritätsmaßnahmen durch die leistende Vertragspartei, die gegen Zahlung einer Entschädigung ergriffen werden können.
8. „Angebote von Marktteilnehmern“ bezeichnen Vertragsangebote zur freiwilligen Bereitstellung von Gasmengen durch Marktteilnehmer.
9. „Lieferpunkt“ bezeichnet
- im Falle von nicht mit üblichen Mitteln des Marktes aber mit Hilfe von marktbasierter Maßnahmen erworbenen Gasmengen einen oder mehrere Punkte des Marktgebietes der leistenden Vertragspartei an dem beziehungsweise an denen das Gas an die ersuchende Vertragspartei übergeben wird,
 - im Falle von mit Hilfe von nicht-marktbasierten Maßnahmen beschafften Gasmengen einen oder mehrere Grenzübergangspunkte des nationalen Gastransportsystems der leistenden Vertragspartei an dem beziehungsweise an denen das Gas das Hoheitsgebiet der leistenden Vertragspartei verlässt.
10. „Transportrisiko“ ist das Risiko, dass die durch Solidaritätsmaßnahmen verfügbar gemachten Gasmengen nicht zum Lieferpunkt transportiert werden können, weil es nach Erstellung des Solidaritätsangebots zu netztechnischen oder vertraglichen Einschränkungen, insbesondere aufgrund einer Renominierung, von vorab kontrahierten Kapazitäten an den entsprechenden Grenzübergangspunkten gekommen ist und somit Kapazitätsengpässe entstehen.
11. „Notfall“ oder „Notfallstufe“ bezeichnet eine Krisensituation gemäß Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe c der Verordnung (EU) 2017/1938.
12. „Koordinierungsgruppe „Gas““ bezeichnet das durch Artikel 4 der Verordnung (EU) 2017/1938 eingesetzte Gremium.
13. „Liefertag“ ist der Gastag im Sinne von Artikel 3 Ziffer 16 der Verordnung (EU) 2017/459, an dem die Solidaritätsmaßnahmen abgerufen werden sollen.
14. „Für die ersuchende Vertragspartei handelnder Dritter“ bezeichnet ein gegenüber der leistenden Vertragspartei benanntes Unternehmen, welches von der ersuchenden Vertragspartei damit beauftragt ist, unter Beachtung der regulatorischen Rahmenbedingungen der leistenden Vertragspartei die Solidaritätsmaßnahmen abzuwickeln.
- (3) Die zuständige Behörde der ersuchenden Vertragspartei übermittelt das Solidaritätsersuchen an die zuständigen Behörden aller nach Artikel 13 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2017/1938 mit der ersuchenden Vertragspartei direkt verbundenen Mitgliedstaaten der Europäischen Union und an die zuständigen Behörden anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die nach Artikel 13 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2017/1938 mit dem Staat der ersuchenden Vertragspartei über einen Drittstaat, der nicht Mitgliedstaat der Europäischen Union ist, verbunden sind.
- (4) Das Solidaritätsersuchen muss mindestens folgende Angaben beinhalten:
- Kontaktdaten der zuständigen Behörde der ersuchenden Vertragspartei,
 - Kontaktdaten der zuständigen Fernleitungsnetzbetreiber der ersuchenden Vertragspartei (sofern relevant),
 - Kontaktdaten der zuständigen Marktgebietsverantwortlichen der ersuchenden Vertragspartei,
 - Kontaktdaten des für die ersuchende Vertragspartei handelnden Dritten,
 - Lieferzeitraum,
 - Gasmenge in kWh,
 - Gasqualität (H-Gas),
 - Lieferpunkt,
 - Zusicherung nach Absatz 1,
 - Erklärung, ob die nach der Durchführung von Solidaritätsmaßnahmen durch die leistende Vertragspartei von Marktteilnehmern angebotenen Verträge unmittelbar durch die ersuchende Vertragspartei oder einen für die ersuchende Vertragspartei handelnden Dritten geschlossen werden sollen,
 - Zusicherung, dass Forderungen von Marktteilnehmern aus dem Abschluss von Verträgen mit für die ersuchende Vertragspartei handelnden Dritten durch Garantien der ersuchenden Vertragspartei oder durch entsprechende Sicherheiten hinterlegung abgesichert werden, sofern nicht die ersuchende Vertragspartei selbst unmittelbarer Schuldner dieser Forderungen ist, und
 - Anerkennung der Verpflichtung der ersuchenden Vertragspartei, eine Entschädigung für die Solidarität gemäß den Regelungen dieses Abkommens und Artikel 13 Absatz 8 der Verordnung (EU) 2017/1938 zu zahlen.
- (5) Sofern die Versorgungssicherheitslage es zulässt, ist das Solidaritätsersuchen mindestens 20 Stunden vor dem Beginn des Liefertages zu stellen. Die leistende Vertragspartei bemüht sich, auch kurzfristigere Solidaritätsersuchen zu berücksichtigen, wenn die Krisensituation und die gaswirtschaftlich notwendigen Vorlaufzeiten zur Bereitstellung eines Solidaritätsangebots dies zulassen.
- (6) Das Solidaritätsersuchen ist maximal auf den folgenden Gastag beschränkt. Weitere Solidaritätsersuchen für nachfolgende Gastage können unter Berücksichtigung der Fristen in Absatz 5 gestellt werden.
- (7) Nach Erhalt des Solidaritätsersuchens prüft die leistende Vertragspartei das Solidaritätsersuchen unverzüglich auf Fehler oder Unvollständigkeiten, die eine ordnungsgemäße Beantwortung des Solidaritätsangebots unmöglich machen könnten. Ergibt diese Prüfung Fehler oder Unvollständigkeiten des Solidaritätsersuchens im Sinne von Satz 1, kontaktiert die zuständige Behörde der leistenden Vertragspartei die zuständige Behörde der ersuchenden Vertragspartei unverzüglich unter Nutzung der im Solidaritätsersuchen genannten Kontaktdaten und bittet um Nachbesserung des Solidaritätsersuchens.
- (8) Die zuständige Behörde der leistenden Vertragspartei bestatigt der zuständigen Behörde der ersuchenden Vertragspartei den Eingang des Solidaritätsersuchens innerhalb einer halben

Artikel 3

Solidaritätsersuchen

(1) Das Solidaritätsersuchen setzt die Ausrufung der Notfallstufe nach Artikel 11 Absatz 1 Buchstabe c der Verordnung (EU) 2017/1938 und die Zusicherung der ersuchenden Vertragspartei voraus, dass die Voraussetzungen nach Artikel 13 Absatz 3 der Verordnung (EU) 2017/1938 zum Zeitpunkt der Einleitung der ersuchten Solidaritätsmaßnahmen erfüllt sind.

(2) Die zuständige Behörde der ersuchenden Vertragspartei übermittelt unter Nutzung der in Artikel 11 genannten Kommunikationsmittel das Solidaritätsersuchen an die im Mitgliedsverzeichnis der Koordinierungsgruppe „Gas“ aufgeführten Kontaktdaten der zuständigen Behörde der leistenden Vertragspartei. Nach Übermittlung des Solidaritätsersuchens gemäß Satz 1 unterrichtet die ersuchende Vertragspartei unverzüglich die Kommission über die Übermittlung und den Inhalt des Solidaritätsersuchens. Die Erfüllung der Unterrichtungspflicht gemäß Satz 2 zeigt die ersuchende Vertragspartei der leistenden Vertragspartei unverzüglich an.

(8) Die zuständige Behörde der leistenden Vertragspartei bestatigt der zuständigen Behörde der ersuchenden Vertragspartei den Eingang des Solidaritätsersuchens innerhalb einer halben

Stunde nach Erhalt des Solidaritätsersuchens unter Nutzung der im Solidaritätsersuchen genannten Kontaktdaten. Hat die ersuchende Vertragspartei eine Bestätigung des Eingangs des Solidaritätsersuchens gemäß Satz 1 nicht innerhalb einer halben Stunde nach Absendung des Solidaritätsersuchens erhalten, bemüht sie sich um eine Kontaktaufnahme mit der leistenden Vertragspartei unter Nutzung aller zur Verfügung stehender Kommunikationsmittel.

Artikel 4

Durchführung marktbasierter Solidaritätsmaßnahmen

(1) Nach dem Erhalt des Solidaritätsersuchens führt die leistende Vertragspartei unverzüglich marktbasierende Solidaritätsmaßnahmen durch, um der ersuchenden Vertragspartei den Abschluss von Verträgen mit Marktteilnehmern im Hoheitsgebiet der leistenden Vertragspartei zur Beschaffung der für die Versorgung ihrer durch Solidarität geschützten Kunden benötigten Gasmengen zu ermöglichen.

(2) Liegen nach der Durchführung marktbasierter Solidaritätsmaßnahmen durch die leistende Vertragspartei der ersuchenden Vertragspartei Angebote von Marktteilnehmern im Hoheitsgebiet der leistenden Vertragspartei vor, obliegt es der ersuchenden Vertragspartei, sich die benötigten Gasmengen durch den Abschluss von Verträgen mit den von ihr ausgewählten Marktteilnehmern bis spätestens 14 Stunden vor Beginn des Liefertages und unter Berücksichtigung der gaswirtschaftlich notwendigen Vorlaufzeiten zu beschaffen. Die leistende Vertragspartei wird nicht Vertragspartner dieser Verträge und haftet auch nicht für ihre Erfüllung.

(3) Die aus den Vertragsschlüssen gemäß Absatz 2 Satz 1 entstehenden Forderungen der Marktteilnehmer sind durch Garantien der ersuchenden Vertragspartei oder durch entsprechende Sicherheitenhinterlegung abzusichern. Dies gilt nicht, wenn die ersuchende Vertragspartei selbst unmittelbarer Schuldner dieser Forderungen ist.

(4) Die ersuchende Vertragspartei stellt sicher, dass die für eine Übernahme der auf der Grundlage von Angeboten von Marktteilnehmern bereitgestellten Gasmengen erforderlichen Transportkapazitäten gebucht werden. Ist der ersuchenden Vertragspartei eine Buchung von Transportkapazitäten nach Satz 1 nicht möglich, teilt sie dies der leistenden Vertragspartei unverzüglich unter Benennung der Gründe mit.

Artikel 5

Durchführung nicht-marktbasierter Solidaritätsmaßnahmen

(1) Soweit die ersuchende Vertragspartei auch nach der Durchführung marktbasierter Solidaritätsmaßnahmen durch die leistende Vertragspartei ihren Bedarf für den im Solidaritätsersuchen angegebenen Lieferzeitraum durch die Annahme aller verfügbaren Angebote von Marktteilnehmern im Hoheitsgebiet der leistenden Vertragspartei sowie in den Hoheitsgebieten der übrigen nach Artikel 13 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2017/1938 mit der ersuchenden Vertragspartei direkt verbundenen Mitgliedstaaten der Europäischen Union und anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die nach Artikel 13 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2017/1938 mit der ersuchenden Vertragspartei über ein Drittland, das nicht Mitglied der Europäischen Union ist, verbunden sind, nicht vollständig decken kann, kann sie für diesen Lieferzeitraum ein zweites Solidaritätsersuchen bis 13 Stunden vor Beginn des Liefertages über die noch benötigte Gasmenge stellen; Artikel 3 gilt entsprechend. In diesem Falle gibt die leistende Vertragspartei bis neun Stunden vor dem Beginn des Liefertages ein Solidaritätsangebot ab. Soweit die Fristen nach Artikel 3 Absatz 5 Satz 1 oder nach Artikel 5 Absatz 1 Satz 1 nicht eingehalten wurden, erfolgt die Übermittlung des Solidaritätsangebots im Rahmen der gaswirtschaftlich und legistisch notwendigen Vorlaufzeiten. Ist die leistende Vertragspartei bis zum Ablauf der Frist nach Satz 2 oder im Falle des Satzes 3 unter Be-

rücksichtigung der gaswirtschaftlich und legistisch notwendigen Vorlaufzeiten nicht in der Lage, ein Solidaritätsangebot zu unterbreiten, teilt sie dies der ersuchenden Vertragspartei unter Benennung der Gründe unverzüglich mit.

(2) Das Solidaritätsangebot der leistenden Vertragspartei muss mindestens folgende Angaben beinhalten:

1. Kontaktdaten der zuständigen Behörde der leistenden Vertragspartei,
2. Kontaktdaten der zuständigen Fernleitungsnetzbetreiber der leistenden Vertragspartei (sofern relevant),
3. Kontaktdaten der zuständigen Marktgebietsverantwortlichen der leistenden Vertragspartei,
4. Gasmenge in kWh,
5. Gasqualität (H-Gas),
6. Lieferpunkt,
7. Lieferzeitraum,
8. Voraussichtliche Kosten der Solidaritätsmaßnahmen und
9. Zahlungsempfängerdaten.

(3) Die im Solidaritätsangebot enthaltenen Gasmengen können die von der ersuchenden Vertragspartei angeforderte Gasmenge unterschreiten.

(4) Ein Solidaritätsangebot beinhaltet die zum Zeitpunkt der Erstellung des Solidaritätsangebots potentiell verfügbaren Gasmengen einschließlich erforderlicher Transportleistungen zum Lieferpunkt.

(5) Sämtliche Solidaritätsangebote gelten vorbehaltlich des technisch sicheren und verlässlichen Betriebs des Gasnetzes der leistenden Vertragspartei und der Ausfuhrkapazität der Verbindungsleitungen zwischen den Vertragsparteien sowie unter dem Vorbehalt, dass bei Annahme eines Solidaritätsangebots und während dessen Durchführung die erforderliche Gasmenge für die Versorgung der eigenen durch Solidarität geschützten Kunden der leistenden Vertragspartei uneingeschränkt zur Verfügung steht und nicht gefährdet ist.

(6) Nach Erhalt des Solidaritätsangebots bestätigt die zuständige Behörde der ersuchenden Vertragspartei der zuständigen Behörde der leistenden Vertragspartei unverzüglich den Angebotseingang unter Nutzung der im Solidaritätsangebot genannten Kontaktdaten.

(7) Die Annahme des Solidaritätsangebots erfolgt durch die zuständige Behörde der ersuchenden Vertragspartei unter Nutzung der im Solidaritätsangebot genannten Kontaktdaten.

(8) Solidaritätsangebote können nur bis sieben Stunden vor Beginn des Liefertages angenommen werden. Solidaritätsangebote nach Absatz 1 Satz 3 können nur innerhalb von zwei Stunden nach ihrem Zugang bei der ersuchenden Vertragspartei angenommen werden. Nicht fristgerecht angenommene Solidaritätsangebote verfallen.

(9) Zur Annahme eines Solidaritätsangebots erklärt die ersuchende Vertragspartei die Angebotsannahme unter Beachtung der in Absatz 8 genannten Fristen gegenüber der leistenden Vertragspartei. Mit dem Zugang der Annahmeerklärung bei der leistenden Vertragspartei kommt ein Vertrag zwischen der leistenden und der ersuchenden Vertragspartei zustande, aufgrund dessen die leistende Vertragspartei verpflichtet ist, durch hoheitliche Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass die angebotenen Gasmengen der ersuchenden Vertragspartei zur Verfügung gestellt und zum Lieferpunkt transportiert werden. Falls mehrere Annahmeerklärungen für ein Solidaritätsangebot eingehen, gilt die zuerst abgegebene Annahmeerklärung.

(10) Mit der Annahme des Solidaritätsangebots verpflichtet sich die ersuchende Vertragspartei zur Erfüllung der Entschädigungspflichten nach Artikel 13 Absatz 8 und Absatz 10 der Verordnung (EU) 2017/1938 und Artikel 8 dieses Abkommens.

Artikel 6**Übergabe und Übernahme
der Gasmenge bei der Durchführung
nicht-marktbasierter Solidaritätsmaßnahmen**

(1) Als übernommene Gasmenge gilt die gelieferte Gasmenge entsprechend der am Lieferpunkt jeweils geltenden Regelungen.

(2) Die genaue Bezeichnung der Lieferpunkte ergibt sich aus der aktuellen Gasnetzwerkkarte des Verbands Europäischer Fernleitungsnetzbetreiber für Gas.

(3) Die leistende Vertragspartei trägt das Transportrisiko für den Transport zum Lieferpunkt.

(4) Die ersuchende Vertragspartei stellt sicher, dass die an den vereinbarten Lieferpunkten bereitgestellten Gasmengen übernommen werden.

(5) Unabhängig von der tatsächlichen Übernahme der vertragsgemäß für die ersuchende Vertragspartei bereitgestellten Gasmengen sind die sich aus der Annahme des Solidaritätsangebots ergebenden Zahlungsverpflichtungen durch die ersuchende Vertragspartei an die leistende Vertragspartei in voller Höhe zu leisten.

Artikel 7**Ende der Solidaritätsmaßnahmen**

(1) Die Verpflichtung der leistenden Vertragspartei zur Durchführung von Solidaritätsmaßnahmen endet, wenn

1. die Kommission nach einem Prüfverfahren gemäß Artikel 11 Absatz 8 Unterabsatz 1 der Verordnung (EU) 2017/1938 zu dem Schluss gelangt, dass die Ausrufung des Notfalls nicht oder nicht mehr gerechtfertigt ist,
2. das Ende des Notfalls durch die ersuchende Vertragspartei ausgerufen wird oder kein erneutes Solidaritätsersuchen gemäß Artikel 3 für den auf den Liefertag folgenden Gastag erfolgt, oder
3. die Versorgung der eigenen durch Solidarität geschützten Kunden der leistenden Vertragspartei konkret gefährdet ist.

(2) In den Fällen von Absatz 1 Nummer 1 und 2 endet die Solidaritätsmaßnahme zum Ende des jeweiligen Gastages, für den ein Solidaritätsersuchen gemäß Artikel 3 gestellt wurde. Im Falle von Absatz 1 Nummer 3 hat die leistende Vertragspartei das Recht, nach Mitteilung an die ersuchende Vertragspartei die Solidaritätsmaßnahme unverzüglich zu beenden.

Artikel 8**Entschädigung für
nicht-marktbasierte Solidaritätsmaßnahmen**

(1) Die Entschädigung für die im Rahmen der nicht-marktbasierten Solidaritätsmaßnahmen gelieferte Gasmenge nach Artikel 13 Absatz 8 Satz 1 der Verordnung (EU) 2017/1938 ist unmittelbar von der ersuchenden Vertragspartei an die leistende Vertragspartei zu zahlen und umfasst in der Regel

1. den Gaspreis, der
 - a) sich aus jenen Preisen ergibt, welche von Endverbrauchern, die dazu verpflichtet werden, ihre bereits erworbenen oder gebuchten Erdgasmengen über Flexibilisierungsinstrumente anzubieten, gefordert werden, oder
 - b) sich aus dem letzten verfügbaren Spotmarktpreis an der Börse der leistenden Vertragspartei, bei Vorliegen mehrerer Börsen im Hoheitsgebiet der leistenden Vertragspartei aus dem arithmetischen Mittel der letzten verfügbaren Spotmarktpreise an allen Börsen, für Gas der durch die leistende Vertragspartei gelieferten Gasqualität vor der Durchführung der jeweiligen nicht-marktbasierten Solidaritätsmaßnahme errechnet, der jedoch mindestens dem Wert der Zahlungsbereitschaft für die Aufrechterhaltung der Gasversorgung entspricht,

2. die Entschädigungen, die die leistende Vertragspartei auf der Grundlage der einschlägigen gesetzlichen Regelungen im Zusammenhang mit der Durchführung der jeweiligen nicht-marktbasierten Solidaritätsmaßnahmen an betroffene Dritte zu zahlen hat, einschließlich gegebenenfalls damit zusammenhängenden außergerichtlichen und gerichtlichen Verfahrenskosten und

3. die Transportkosten.

Entschädigungen nach Satz 1 Nummer 2 hat die ersuchende Vertragspartei nur zu zahlen, soweit die durch diese Entschädigungen abgegoltenen Nachteile nicht bereits ausdrücklich Bestandteil des Gaspreises nach Satz 1 Nummer 1 sind.

(2) Die Ermittlung der Entschädigung gemäß Absatz 1 Nummer 2 erfolgt auf der Grundlage der einschlägigen gesetzlichen Regelungen der leistenden Vertragspartei. Die zum Zeitpunkt des Abschlusses dieses Abkommens jeweils geltenden einschlägigen gesetzlichen Regelungen in der Bundesrepublik Deutschland sind als Anlage 1 beigefügt. Die Vertragsparteien sind verpflichtet, dahingehende Änderungen der jeweils anderen Vertragspartei unverzüglich mitzuteilen.

(3) Die im Solidaritätsangebot angegebenen voraussichtlichen Kosten der nicht-marktbasierten Solidaritätsmaßnahmen nach Artikel 5 Absatz 2 Nummer 8 sind nicht abschließend. Die nach Artikel 13 Absatz 8 Buchstabe c der Verordnung (EU) 2017/1938 und Artikel 8 Absatz 1 Nummer 2 dieses Abkommens ersatzfähigen Kosten können nach Beendigung der Solidaritätsmaßnahmen unter Vorlage entsprechender Nachweise nachgereicht werden, ohne an Fristen gebunden zu sein.

(4) Die Entschädigungspflicht bleibt bestehen, auch wenn sich nach Ergreifen der Solidaritätsmaßnahmen herausstellen sollte, dass das Ersuchen um Solidaritätsmaßnahmen nicht erforderlich war.

(5) Sollte die durch die ersuchende Vertragspartei geleistete Entschädigung für nicht-marktbasierte Solidaritätsmaßnahmen die tatsächlichen Kosten der nicht-marktbasierten Solidaritätsmaßnahmen der leistenden Vertragspartei überschreiten, so wird die leistende Vertragspartei die überschießende Entschädigungszahlung nach Abschluss aller administrativer und gerichtlicher oder ähnlicher Entschädigungsverfahren sowie aller Schlichtungsverfahren im Zusammenhang mit den betreffenden nicht-marktbasierten Solidaritätsmaßnahmen in angemessener Frist an die ersuchende Vertragspartei auskehren. Dies schließt nicht das Recht der leistenden Vertragspartei zur Nachforderung nach Absatz 3 aus.

(6) Artikel 6 Absatz 5 bleibt unberührt.

Artikel 9**Zahlungsmodalitäten, Rechnung
und Fristen für die Entschädigung
nicht-marktbasierter Solidaritätsmaßnahmen**

(1) Für Solidaritätsmaßnahmen der Republik Österreich zu Gunsten der Bundesrepublik Deutschland erfolgt die Abrechnung und Rechnungslegung für die Solidaritätsmengen, die im Namen und auf Rechnung des für die Bundesrepublik Deutschland handelnden Dritten abgerufen werden, unter Beachtung der in der Republik Österreich geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen, insbesondere der als Anlage 3 beigefügten Allgemeinen Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators für das Verteilergesamt Ost („AB-BKO“) und der Anlage 4 (Abrechnung und Rechnungslegung zu den AB-BKO in ihrer jeweils geltenden Fassung).

(2) Für Solidaritätsmaßnahmen der Bundesrepublik Deutschland zugunsten der Republik Österreich gilt folgendes:

1. Zahlungen werden binnen 20 Kalendertagen nach Zugang der Rechnung oder Zwischenrechnung nach Absatz 2 in voller Höhe fällig.
2. Die leistende Vertragspartei hat das Recht, eine Zwischenrechnung über die bereitgestellten Gasmengen zu stellen.

3. Nach Beendigung der nicht-marktbasierten Solidaritätsmaßnahmen verständigen sich die Vertragsparteien über die Notwendigkeit und den Zeitpunkt der Übermittlung der abschließenden Rechnung.
4. Verspätete Zahlungen werden ab dem Fälligkeitstermin einschließlich desselben bis ausschließlich des Zahltags zum Verzugszinssatz verzinst. „Verzugszinssatz“ in diesem Sinne ist der Zinssatz in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz der Europäischen Zentralbank.

Artikel 10

Einhaltung der Verpflichtungen

Die Vertragsparteien treffen alle erforderlichen Maßnahmen auf innerstaatlicher Ebene und nehmen die erforderlichen Handlungen vor, um die Einhaltung ihrer Verpflichtung zur Solidarität und die Durchführung dieses Abkommens sicherzustellen.

Artikel 11

Kommunikationsmittel

(1) Die Kommunikation zwischen den Vertragsparteien erfolgt prioritär per E-Mail. Falls nicht verfügbar, erfolgt die Kommunikation per Telefon. Weitere Kommunikationswege können situationsangemessen genutzt werden.

(2) Die Vertragsparteien stellen sicher, dass bei Veränderungen der Kontaktdaten der zuständigen Behörde die Aktualisierung der im Mitgliedsverzeichnis der Koordinierungsgruppe „Gas“ aufgeführten Kontaktdaten veranlasst wird und unverzüglich eine Information an die jeweils andere Vertragspartei erfolgt.

Artikel 12

Gerichtsstandsklausel

(1) Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens werden, soweit möglich, durch die zuständigen Behörden der beiden Vertragsparteien beigelegt.

(2) Kann eine Streitigkeit auf diese Weise nicht binnen sechs Monaten beigelegt werden, so kann jede Vertragspartei in diesem Fall den Europäischen Gerichtshof anrufen. Die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs sind für die Vertragsparteien bindend.

(3) Stellt der Europäische Gerichtshof fest, dass eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen aus diesem Abkommen nicht nachgekommen ist oder gegen dieses verstoßen hat, so trifft die betreffende Vertragspartei innerhalb einer vom Europäischen Gerichtshof zu bestimmenden Frist die erforderlichen Maßnahmen, die sich aus dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs ergeben.

(4) Die Absätze 2 und 3 stellen einen Schiedsvertrag zwischen den Vertragsparteien im Sinne des Artikels 273 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union dar.

Artikel 13

Kündigung

Dieses Abkommen gilt unbefristet. Es kann von jeder Vertragspartei jederzeit schriftlich gekündigt werden; es tritt sechs Monate nach dem Eingang der Kündigung bei der anderen Vertragspartei außer Kraft.

Artikel 14

Inkrafttreten

(1) Dieses Abkommen tritt am neunzigsten Tag nach dem Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

(2) Die Registrierung dieses Abkommens beim Sekretariat der Vereinten Nationen nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen wird unverzüglich nach seinem Inkrafttreten von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland veranlasst. Die andere Vertragspartei wird unter Angabe der VN-Registrierungsnummer von der erfolgten Registrierung unterrichtet, sobald diese vom Sekretariat der Vereinten Nationen bestätigt worden ist.

Geschehen zu Brüssel, am 2. Dezember 2021 in zwei Urschriften in deutscher Sprache.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Thomas Bareiß

Für die Österreichische Bundesregierung

Leonore Gewessler

Anlage 1

zum Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Österreichischen Bundesregierung, vertreten durch die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, über Solidaritätsmaßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung

Auszug aus dem Energiesicherungsgesetz 1975 der Bundesrepublik Deutschland vom 20. Dezember 1974 (BGBl. I S. 3681), das zuletzt durch Artikel 324 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist:

[...] § 11 Entschädigung

(1) Stellt eine nach diesem Gesetz erlassene Rechtsverordnung oder eine Maßnahme auf Grund einer nach diesem Gesetz erlassenen Rechtsverordnung eine Enteignung dar, ist eine Entschädigung in Geld zu leisten. Die Entschädigung bemisst sich nach dem für eine vergleichbare Leistung im Wirtschaftsverkehr üblichen Entgelt oder ist, falls es an einer vergleichbaren Leistung fehlt oder ein übliches Entgelt nicht zu ermitteln ist, unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bemessen.

(2) Zur Leistung der Entschädigung ist derjenige verpflichtet, der durch die Rechtsverordnung oder Maßnahme im Sinne des Absatzes 1 Satz 1 begünstigt ist. Ist kein Begünstigter vorhanden, so hat der Bund die Entschädigung zu leisten, wenn die Enteignung durch eine nach diesem Gesetz erlassene Rechtsverordnung oder durch eine Maßnahme einer Bundesbehörde erfolgt ist; in den übrigen Fällen hat das Land die Entschädigung zu leisten, das die Maßnahme angeordnet hat. Kann die Entschädigung von demjenigen, der begünstigt ist, nicht erlangt werden, so haftet nach Maßgabe des Satzes 2 der Bund oder das Land; soweit der Bund oder das Land den Entschädigungsberechtigten befriedigt, geht dessen Anspruch gegen den Begünstigten auf den Bund oder das Land über. Der Übergang kann nicht zum Nachteil des Entschädigungsberechtigten geltend gemacht werden.

(3) Ist die Enteignung durch eine nach diesem Gesetz erlassene Rechtsverordnung oder durch eine Maßnahme einer Bundesbehörde erfolgt, so wird die Entschädigung von dieser Behörde festgesetzt. In den übrigen Fällen wird die Entschädigung von den in § 4 Abs. 5 genannten Stellen festgesetzt.

(4) Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates Vorschriften über die Verjährung der Ansprüche nach Absatz 1, über das Verfahren der Festsetzung einer Entschädigung sowie über die Zuständigkeit und das Verfahren der Gerichte nach den Grundsätzen der §§ 34, 49 bis 63 und 65 des Bundesleistungsgesetzes zu erlassen. Dabei treten an die Stelle der Anforderungsbehörden die in Absatz 3 bezeichneten Stellen.

§ 12 Härteausgleich

(1) Wird durch eine Rechtsverordnung oder Maßnahme im Sinne des § 11 Abs. 1 Satz 1 dem Betroffenen ein Vermögensnachteil zugefügt, der nicht nach § 11 abzugelten ist, so ist eine Entschädigung in Geld zu gewähren, soweit seine wirtschaftliche Existenz durch unabwendbare Schäden gefährdet oder vernichtet ist oder die Entschädigung zur Abwendung oder zum Ausgleich ähnlicher unbilliger Härten geboten ist.

(2) Zur Leistung der Entschädigung ist der Bund verpflichtet, wenn der Vermögensnachteil durch eine nach diesem Gesetz erlassene Rechtsverordnung oder durch eine Maßnahme einer Bundesbehörde zugefügt worden ist; in den übrigen Fällen ist die Entschädigung von dem Land zu leisten, das die Maßnahme angeordnet hat.

(3) § 11 Abs. 3 und 4 ist entsprechend anzuwenden. [...]

Anlage 2
zum Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Österreichischen Bundesregierung,
vertreten durch die Bundesministerin für Klimaschutz,
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
über Solidaritätsmaßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung

Die Allgemeinen Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators für das Verteilergelb Ost („AB-BKO“) und der Anhang Abrechnung und Rechnungslegung zu den AB-BKO, die gemäß Artikel 9 Absatz 1 Anwendung finden, gelten zwischen den Vertragsparteien und für den für die ersuchende Vertragspartei handelnden Dritten nach folgenden Maßgaben:

1. Die Vertragsparteien verzichten gegenseitig auf die Erhebung verbrauchs- und handelsbezogener Entgelte für die Bereitstellung von Solidaritätsmaßnahmen (Clearingentgelt, Entgelt Virtueller Handelspunkt).
2. Eine Bonitätsprüfung findet nicht statt; Sicherheiten werden entsprechend der in Artikel 3 Absatz 4 Nummer 11 und der in Artikel 4 Absatz 3 des Abkommens getroffenen Regelung gewährt.
3. Ein SEPA-Firmenlastschriftmandat für Rechnungen und Gutschriften, die im Rahmen der Verrechnung mit dem Bilanzgruppenverantwortlichen entstehen, wird nicht erteilt.
4. Zahlungen werden binnen 20 Kalendertagen nach Zugang der Rechnung in voller Höhe fällig.

Anlage 3
zum Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Österreichischen Bundesregierung,
vertreten durch die Bundesministerin für Klimaschutz,
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
über Solidaritätsmaßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung
Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
V 13.0
für das Verteilergebiet Ost
(„AB-BKO“)

Inhaltsverzeichnis

- 1 Allgemeiner Teil**
- 1.1 Regelungsgegenstand
- 1.2 Aufgabenerfüllung durch Dritte
- 1.3 Daten
 - 1.3.1 Datenmanagement
 - 1.3.2 Datenbereitstellung
 - 1.3.3 Datenübermittlung
 - 1.3.4 Datenrichtigkeit und Aufbewahrung
 - 1.3.5 Maßnahmen bei technischen Störungen
 - 1.3.6 Datenschutz und Geheimhaltung durch den Bilanzgruppenkoordinator
 - 1.3.7 Dateneinsicht
- 1.4 Grundsätze der Rechnungslegung
- 1.5 Entgeltregelung
- 1.6 Änderungen der Allgemeinen Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
- 1.7 Beendigung des Vertragsverhältnisses
 - 1.7.1 Vertragsauflösung durch den Bilanzgruppenkoordinator
 - 1.7.2 Kündigung durch den Vertragspartner
 - 1.7.3 Weiterer Kündigungsgrund
 - 1.7.4 Weitere Vorgehensweise nach Vertragskündigung oder Vertragsauflösung
- 1.8 Störungen in der Vertragsabwicklung
- 1.9 Haftung
- 1.10 Teilweise Unwirksamkeit
- 1.11 Schriftlichkeit und Geschäftssprache
- 1.12 Rechtsnachfolge
- 1.13 Anwendbares Recht
- 1.14 Erfüllungsort
- 1.15 Gerichtsstand
- 2 Besondere Bedingungen für das Verhältnis Bilanzgruppenkoordinator-Bilanzgruppenverantwortliche**
- 2.1 Vertrag zwischen Bilanzgruppenkoordinator und Bilanzgruppenverantwortlichem
 - 2.1.1 Rechtsgrundlage
 - 2.1.2 Aufschiebende Bedingung
 - 2.1.3 Ständige Überprüfung des BGV durch den Bilanzgruppenkoordinator
- 2.2 Grundsätze der Bilanzgruppenverwaltung
 - 2.2.1 Einrichtung einer Bilanzgruppe
 - 2.2.2 Voraussetzungen für die Einrichtung einer Bilanzgruppe
- 2.3 Auflösung der Bilanzgruppe und Einstellung der Geschäftstätigkeit des Bilanzgruppenverantwortlichen

- 2.4 Beschreibung der für die Berechnung des Anfalls der Ausgleichsenergie und der für die Preisermittlung angewendeten Methode
- 2.5 Meldepflichten und Datenaustausch zwischen Bilanzgruppenverantwortlichen und Bilanzgruppenkoordinator
- 2.6 Fahrplanverwaltung
- 2.7 Abrechnung und Rechnungslegung
- 2.8 Risikomanagement und Sicherheitsleistungen
- 2.9 Schulungen
- 3 Besondere Bedingungen für das Verhältnis Bilanzgruppenkoordinator – Netzbetreiber**
- 3.1 Anwendbarkeit der Allgemeinen Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
- 3.2 Pflichten der Netzbetreiber
- 3.2.1 Pflichten des Netzbetreibers
- 3.3 Einrichtung der Netzverlustbilanzgruppen
- 3.4 Einrichtung der besonderen Bilanzgruppe zur gemeinsamen Beschaffung von Netzverlusten und Eigenverbrauch
- 3.5 Schulungen
- 4 Besondere Bedingungen für das Verhältnis Bilanzgruppenkoordinator – Anbieter von Ausgleichsenergie**
- 4.1 Registrierung im System des Bilanzgruppenkoordinators
- 4.2 Dateneinsicht
- 4.3 Weitere Bestimmungen für Anbieter von Ausgleichsenergie
- 5 Besondere Bedingungen für das Verhältnis Bilanzgruppenkoordinator – Verteilergebietsmanager**
- 5.1 Vertrag
- 5.2 Meldepflicht des Verteilergebietsmanagers
- 5.3 Fahrpläne
- 5.4 OBA Werte
- 5.5 Grundsätze der Ausgleichsenergiebewirtschaftung
- 5.6 Dateneinsicht
- 6 Besondere Bedingungen für das Verhältnis Bilanzgruppenkoordinator – BGV mit besonderer Bilanzgruppe für Notfallversorgung**
- 7 Lastprofile**
- 7.1 Bestimmung
- 7.2 Verzeichnung, Archivierung und Veröffentlichung

1 Allgemeiner Teil

1.1 Regelungsgegenstand

- 1) Diese Allgemeinen Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators („AB-BKO“) regeln die Rechte und Pflichten des Bilanzgruppenkoordinators („BKO“) und seiner Vertragspartner (sämtliche im Folgenden die „Vertragsparteien“) für einen voll funktionierenden liberalisierten Erdgasmarkt zum Zwecke der Bildung der Abrufreihenfolge von Regelenergieangeboten auf der Merit Order Liste, der Preisbildung für Ausgleichsenergie sowie der Ermittlung und Verrechnung der Ausgleichsenergie auf Basis der §§ 85 ff des Bundesgesetzes, mit dem Neuregelungen auf dem Gebiet der Erdgaswirtschaft erlassen werden (Gaswirtschaftsgesetz 2011 – GWG 2011), BGBl. I Nr. 107/2011, und die in dessen Ausführung ergangenen Verordnungen des Vorstands der E-Control Austria zu Regelungen zum Gas-Marktmodell.
- 2) Die Vertragspartner des BKO sind insbesondere die Bilanzgruppenverantwortlichen („BGV“), die Netzbetreiber („NB“), die Anbieter von Ausgleichsenergie, die Betreiber von Biogasanlagen, der Verteilergebietsmanager („VGM“), der Marktgebietsmanager („MGM“), der Betreiber des Virtuellen Handlungspunktes sowie die Gasbörse. Für die Rechtsbeziehung der Vertragsparteien gelten auch die Sonstigen Marktregeln in der jeweils von der E-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft („E-Control“, „ECA“) veröffentlichten Fassung, die in Zusammenarbeit mit den Marktteilnehmern für die Marktteilnehmer erstellt worden sind (§ 22 Ziff. 1 Energie-Control-Gesetz – E-ControlG), sowie die aktuelle Fassung der Gas-Marktmodell-Verordnung.
- 3) Weiters sind folgende, diesen AB-BKO angeschlossene, Anhänge integrierter Bestandteil der Rechtsbeziehung zwischen dem BKO und seinen Vertragspartnern:
 - **Anhang Ausgleichsenergiebewirtschaftung**
 - **Anhang Abrechnung und Rechnungslegung**
 - **Anhang Bonitätsprüfung**
 - **Anhang Risikomanagement, Sicherheitsleistungen**
 - **Anhang Wechselplattform**
- 4) Etwaige über den Aufgabenbereich des BKO gemäß § 87 GWG hinausgehende Leistungen sind gesondert zu vereinbaren.

- 5) Bilanzgruppenverantwortliche haben bei den ihrer Bilanzgruppe zugeordneten Ein- und Ausspeisemengen durch geeignete Maßnahmen innerhalb der Bilanzierungsperiode für einen Ausgleich zu sorgen. Der Bilanzgruppenverantwortliche trägt gegenüber dem Bilanzgruppenkoordinator die wirtschaftliche Verantwortung für die Abweichungen in seiner vom BKO bilanzierten Bilanzgruppe bzw. seinen Bilanzgruppen der Endverbraucher im Verteilergebiet.

1.2 Aufgabenerfüllung durch Dritte

- 1) Der BKO kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben für eingeschränkte und bestimmte Bereiche Dritter bedienen, soweit dies gemäß Konzessionsbescheid des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit zulässig ist. Der BKO haftet für solche Dritte gemäß § 1313a ABGB, die Verantwortlichkeit des BKO wird hierdurch weder eingeschränkt noch verlagert.
- 2) Diese Bereiche sind insbesondere:
 - Entwicklung und Pflege der für die Erfüllung der Aufgaben des BKO erforderlichen IT-Systeme, insbesondere des Abrechnungssystems und des Preisbildungsmoduls für Ausgleichsenergie, Hardware- und Datenbankbetreuung einschließlich der Beurteilung des Vorliegens der erforderlichen technischen Voraussetzungen der Vertragspartner gemäß diesen AB-BKO.
 - Das Finanzclearing für Ausgleichsenergie, insbesondere Bonitätsprüfung, Sicherheitsbestellung, -verwaltung und -verwertung, Rechnungslegung, Mahnwesen und Inkasso.

1.3 Daten

1.3.1 Datenmanagement

Zur Durchführung des Datenmanagements werden für die Vertragspartner des BKO („Vertragspartner“) eindeutige Kennungen verwendet.

1.3.2 Datenbereitstellung

- 1) Die Vertragspartner sind verpflichtet, dem BKO die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Daten zur Verfügung zu stellen.
- 2) Form, Sicherheitsstandards und Inhalt der auszutauschenden Daten sowie die Art und Weise der Datenübertragung richten sich nach den Sonstigen Marktregeln.

1.3.3 Datenübermittlung

- 1) Die erfolgreiche Datenübernahme ist unverzüglich vom Vertragspartner und vom BKO zu überprüfen. Soweit die Überprüfung der Datenübernahme nicht automatisiert erfolgt, wird sie während der üblichen Bürozeiten durchgeführt. Der BKO ermöglicht dem Vertragspartner die Einsichtnahme in die empfangenen Daten. Fehlerhafte Übertragungen sowie die Übertragung unrichtiger Daten sind dem BKO vom Vertragspartner mitzuteilen und vom Vertragspartner zu korrigieren.
- 2) Sollten dem BKO Fehler oder Unstimmigkeiten in der Datenkonsistenz im Zuge von Plausibilitätsprüfungen auffallen, wird er diese dem Vertragspartner mitteilen. Eine Haftung des BKO aus der erfolgten oder auch nicht erfolgten Mitteilung bzw. aus deren Inhalt gegenüber dem Vertragspartner ist ausgeschlossen.

1.3.4 Datenrichtigkeit und Aufbewahrung

- 1) Der Vertragspartner ist für die inhaltliche Richtigkeit der von ihm erstellten und übermittelten Daten verantwortlich. Der Vertragspartner ist verpflichtet, die ordnungsgemäße und inhaltlich richtige Übertragung der gesendeten Daten im System des BKO zu überprüfen. Der BKO ermöglicht dem Vertragspartner die Einsichtnahme in die empfangenen Daten. Bei begründeten Zweifeln über die inhaltliche Richtigkeit der Daten kann der BKO nach Form und Umfang den Umständen angemessene Nachweise über die Richtigkeit der gemeldeten Daten verlangen. Angemessene Kosten der Überprüfung trägt der Vertragspartner, wenn sich die Zweifel als begründet erweisen, andernfalls der BKO.
- 2) Die Vertragspartner sind verpflichtet, die jeweils von ihnen übermittelten Daten zwei Jahre evident zu halten und ein weiteres Jahr aufzubewahren und bei Bedarf auf Anforderung nochmals zu übermitteln.

1.3.5 Maßnahmen bei technischen Störungen

- 1) Im Falle von technischen Störungen ist jede Vertragspartei verpflichtet, die jeweils andere Vertragspartei unverzüglich zu informieren und alle wirtschaftlich zumutbaren Maßnahmen einzuleiten, um wieder umgehend die ordnungsgemäße Vertragsabwicklung sicherzustellen.
- 2) Die Vertragsparteien sind berechtigt, die Übermittlung und den Empfang von Daten zum Zweck der Vornahme betriebsnotwendiger Arbeiten an dem der Aufgabenerfüllung dienenden EDV-System auszusetzen. Die Vertragsparteien werden von diesen Arbeiten, soweit sie vorhersehbar sind, einander rechtzeitig, mindestens jedoch 48 Stunden vor deren Beginn, verständigen.
- 3) Aufgrund von Störungen und Betriebsunterbrechungen nicht übermittelte Daten sind nach Beendigung der Störung bzw. Betriebsunterbrechung umgehend zu übermitteln.

1.3.6 Datenschutz und Geheimhaltung durch den Bilanzgruppenkoordinator

- 1) Der BKO darf die zur Besorgung seiner Aufgaben erforderlichen Daten der Vertragspartner ausschließlich gemäß den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen verwenden und an andere BKO, VGM, MGM, BGV, NB, Betreiber von Biogasanlagen, Betreiber des Virtuellen Handelspunktes (VHP) und Gasbörsen (GX) übermitteln und überlassen, die diese Daten zur Besorgung ihrer gesetzlichen Aufgaben benötigen.
- 2) Der BKO hat Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse der Vertragspartner, von denen er im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit Kenntnis erlangt, vertraulich zu behandeln.
- 3) Der BKO ist verpflichtet, die vorstehenden Datenschutz- und Geheimhaltungspflichten auf Mitarbeiter und Auftragnehmer zu überbinden.

1.3.7 Dateneinsicht

- 1) Jeder vom BKO in seinem System verwaltete Vertragspartner ist berechtigt, elektronisch über eine passwortgeschützte Internetverbindung in die ihn betreffenden Daten Einsicht zu nehmen.
- 2) Jeder Marktteilnehmer ist berechtigt, sich jederzeit elektronisch über die Bieterkurve der Merit Order List (MOL) der letzten 16 Monate zu informieren.

1.4 Grundsätze der Rechnungslegung

- 1) Zahlungen im Zusammenhang mit der Abrechnung der Ausgleichsenergie und des Clearingentgelts sind binnen drei Bankwerktagen ab Rechnungsdatum fällig und werden im Wege des SEPA-Firmenlastschriftverfahrens (SEPA Business-to-Business Direct Debit) eingezogen. Der BGV ist zur Erteilung und Übermittlung des hierfür erforderlichen SEPA-Firmenlastschriftmandats (SEPA Business-to-Business Direct Debit Mandate) an den BKO und zur Übermittlung einer Kopie dieses SEPA-Firmenlastschriftmandats an sein Bankinstitut verpflichtet, wobei die jeweiligen Unterlagen spätestens mit Vertragsabschluss beim jeweiligen Empfänger eingelangt sein müssen. Die Kontobeziehung mit einzelnen kontoführenden Banken darf der BKO nur aus sachlich gerechtfertigten Gründen verweigern. Als sachlich gerechtfertigter Grund gilt insbesondere der Fall, dass das Bankinstitut des BGV zur Durchführung des SEPA-Firmenlastschriftverfahrens unter Berücksichtigung der Fälligkeitstermine und Zahlungsfristen gemäß dieser AB-BKO, einschließlich all ihrer Anhänge, nicht in der Lage ist.
- 2) Im Falle des Einzuges einer fälligen Forderung im Wege des SEPA-Firmenlastschriftverfahrens ist der BKO verpflichtet, den BGV zumindest drei Werktage vor dem Eintritt der Fälligkeit der jeweiligen Forderung über den Einzug des fälligen Geldbetrages zu informieren. Diese Benachrichtigung hat die Höhe des einzuziehenden Betrags und den Termin des Einzugs zu enthalten und kann schriftlich oder elektronisch (z. B. Email, Fax) erfolgen. Rechnungen gelten als Benachrichtigung im Sinne dieser Bestimmung, soweit diese die Angaben über den einzuziehenden Betrag und den Termin des Einzugs enthalten.
- 3) Bei Verzug werden ab Fälligkeit Verzugszinsen in Höhe des Basiszinssatzes (§1 Abs. 1 Euro-JuBeG) zuzüglich vier Prozentpunkte p.a. sowie bei Unternehmergeeschäften in der Höhe von acht Prozentpunkten p.a. über dem Basiszinssatz (§ 352 UGB) verrechnet.
- 4) Detaillierte Bestimmungen zur Rechnungslegung enthält der **Anhang Abrechnung und Rechnungslegung**.

1.5 Entgeltregelung

- 1) Leistungen des BKO, die in Erfüllung der in § 87 GWG genannten Aufgaben erbracht werden, werden durch das gemäß § 89 GWG von der ECA tarifmäßig bestimmte Clearingentgelt abgegolten.
- 2) Kann ein Vertragspartner aus Gründen, die in seiner Sphäre liegen, Daten vorübergehend nicht auf die in den Sonstigen Marktregeln festgelegte Art und Weise bereitstellen, ist der BKO berechtigt, den dadurch verursachten Mehraufwand zu marktüblichen Sätzen zu verrechnen.

1.6 Änderungen der Allgemeinen Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators

- 1) Werden von der ECA gegenüber dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geänderte Allgemeine Bedingungen des BKO genehmigt, wird der BKO die Vertragspartner von den Änderungen unverzüglich verständigen und die geänderte Fassung in geeigneter Weise, wozu auch eine Veröffentlichung im Internet gehört, den Vertragspartnern zugänglich machen.
- 2) Änderungen der AB-BKO treten zum bekannt gegebenen Zeitpunkt, frühestens jedoch 14 Tage nach Verständigung der Vertragspartner in Kraft, sofern die Vertragspartner nicht innerhalb von 14 Tagen ab Verständigung schriftlich widersprechen. Im Falle eines Widerspruchs ist der BKO berechtigt, das Vertragsverhältnis unter Einhaltung einer einmonatigen Frist ab Zugang des Widerspruchs zum Monatsletzten aufzulösen.

1.7 Beendigung des Vertragsverhältnisses

1.7.1 Vertragsauflösung durch den Bilanzgruppenkoordinator

- 1) Der BKO ist berechtigt, den Vertrag mit sofortiger Wirkung aufzulösen bzw. die laut Anhang Risikomanagement ermittelte Sicherheitenanforderung um bis zu 100 % zu erhöhen, wenn ein Vertragspartner trotz schriftlicher Mahnung und Setzung einer angemessenen Nachfrist und fruchtlosen Verstreichens dieser Frist gegen wesentliche Vertragsbestimmungen verstößt. Als solche Verstöße gelten insbesondere:
 - die wiederholte fehlende oder fehlerhafte Datenübermittlung gemäß Punkt 2.1.3;
 - die Verletzung der Meldepflichten gemäß Punkt 2.5;
 - die Nichterfüllung fälliger Zahlungsverpflichtungen; insbesondere wenn das Einzugsverfahren aufgrund eines nicht einzugsfähigen SEPA Mandates wiederholt fehlschlägt; die wiederholte telefonische Nichterreichbarkeit des BGVs bzw. dessen Ansprechpartner in den Betriebszeiten des Bilanzgruppenkoordinators;
 - die Nichterfüllung des § 18 (4) der Gasmarktmodellverordnung, insbesondere wenn der Marktteilnehmer die Versorgung seiner Verbraucher systematisch überwiegend durch Ausgleichsenergie deckt.

Die Auflösung aus wichtigem Grund wegen nicht zeitgerechter und ordnungsgemäßer Hinterlegung von Sicherheiten ist im **Anhang Risikomanagement, Sicherheitsleistungen** geregelt.

- 2) Der BKO ist berechtigt, den Vertrag mit sofortiger Wirkung ohne Setzung einer Nachfrist bei Entzug des entsprechenden Bescheides der Regulierungsbehörde oder Erlöschen der Zulassung des Vertragspartners durch die zuständigen Behörden aufzulösen. Der BKO ist berechtigt mit Kündigung des BGV-Vertrages Bilanzgruppen des BGV zu schließen bzw. Fahrplan- und Messwertübermittlungen, die die Bilanzgruppen des BGV betreffen, abzulehnen. Laut § 94 (4) GWG erlischt die Genehmigung für die Ausübung der Tätigkeit als Bilanzgruppenverantwortlicher, wenn über das Vermögen des Bilanzgruppenverantwortlichen ein Insolvenzverfahren eröffnet oder mangels kostendeckenden Vermögens rechtskräftig nicht eröffnet wird. Der BKO ist berechtigt, den Vertrag mit sofortiger Wirkung zu kündigen, falls das Vertragsverhältnis zwischen dem Bilanzgruppenverantwortlichen und dem MGM und/oder dem Bilanzgruppenverantwortlichen und dem VGM gekündigt bzw. aufgelöst wurde.

- 3) Der BKO übernimmt keine Haftung für Schäden, die dem Vertragspartner oder Dritten durch die Kündigung oder Auflösung des Vertrages sowie die Sperre der Fahrplan- und Messwertübermittlung entstehen.

1.7.2 Kündigung durch den Vertragspartner

Die Vertragspartner sind berechtigt, den Vertrag mit dem BKO schriftlich unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Monatsletzten zu kündigen, wobei die Freigabe der Sicherheiten gemäß Punkt 2.3.4 erfolgt. Davon unberührt bleibt das Recht zur sofortigen fristlosen Auflösung des Vertrages aus wichtigem Grund.

1.7.3 Weiterer Kündigungsgrund

Ein weiterer wichtiger Grund im Sinne des Punktes 1.7.1 AB-BKO, der den BKO zu einer sofortigen Auflösung des Vertragsverhältnisses berechtigt, liegt vor, wenn der BGV länger als drei Monate keine BG führt.

Im Übrigen gilt Punkt 2.3, soweit anwendbar.

1.7.4 Weitere Vorgehensweise nach Vertragskündigung oder Vertragsauflösung

Im Falle einer Kündigung des Vertrages oder der Vertragsauflösung wird der BKO die ECA, den MGM, den VGM und die Verteilnetzbetreiber, alle BGVs und alle Versorger unverzüglich verständigen. Eine Haftung des BKO für die Vornahme oder Unterlassung der Verständigung ist ausgeschlossen.

1.8 Störungen in der Vertragsabwicklung

Jede Vertragspartei ist verpflichtet, die jeweils andere Vertragspartei umgehend über den Eintritt von Störungen in der Vertragsabwicklung und laufend über die getroffenen Schritte zu deren Beseitigung zu informieren. Die betroffene Vertragspartei hat die zur Beseitigung der Störung in der Vertragsabwicklung erforderlichen Schritte unverzüglich zu setzen. Diese Information erfolgt unabhängig davon, ob die Störung im eigenen oder fremden Bereich vorliegt.

1.9 Haftung

- 1) Die Vertragsparteien haften nach den allgemeinen schadenersatzrechtlichen Vorschriften. Soweit es danach für die Haftung auf Verschulden ankommt, wird nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit gehaftet. Eine Haftung für Schäden aufgrund höherer Gewalt und anderer nicht zu vertretender Umstände, Folgeschäden, Schäden Dritter oder für entgangenen Gewinn ist in jedem Fall ausgeschlossen.
- 2) Erleidet ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung einen Schaden, der vom BKO zu vertreten ist, so haftet der BKO im Rahmen des vorstehenden Absatzes nach den allgemeinen schadenersatzrechtlichen Vorschriften. Die Höhe der Haftung des BKO ist in diesem Fall aber insgesamt auf EUR 1,2 Mio. pro Kalenderjahr beschränkt.
- 3) Soweit Bestimmungen in diesen AB-BKO enthalten sind, die das Verhältnis zwischen Marktteilnehmern untereinander (und nicht zum BKO) betreffen, berührt dies die Vertragsbeziehung mit dem BKO nur insofern, als in dieser davon ausgegangen wird, dass die entsprechenden Vereinbarungen zwischen diesen Marktteilnehmern bestehen. Jede Haftung des BKO gegenüber jenen Marktteilnehmern aus diesen Bestimmungen [die das Vertragsverhältnis zwischen den Marktteilnehmern untereinander (und nicht zum BKO) berühren], insbesondere auch hinsichtlich der Gültigkeit der Vereinbarung zwischen den Marktteilnehmern, wird ausgeschlossen.

1.10 Teilweise Unwirksamkeit

Sollten einzelne Bestimmungen der AB-BKO oder der auf deren Basis abgeschlossenen Verträge nichtig und/oder rechtsunwirksam sein oder werden, so wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die Vertragsparteien verpflichten sich schon jetzt, die nichtige und/oder rechtsunwirksame Bestimmung einvernehmlich durch eine ihr in den rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Auswirkungen möglichst nahekommende rechtsgültige Bestimmung zu ersetzen.

1.11 Schriftlichkeit und Geschäftssprache

- 1) Verträge und Mitteilungen der Vertragsparteien bedürfen der Schriftform. Ein Abgehen von diesem Erfordernis bedarf ebenfalls der Schriftform. Als Schriftform gelten auch elektronische Übermittlungen mit elektronischer Signatur oder per Telefax.
- 2) Geschäfts- und Vertragssprache ist Deutsch. Alle Mitteilungen der Vertragsparteien haben daher zu ihrer Gültigkeit in deutscher Sprache zu erfolgen, sofern nicht einvernehmlich von diesem Erfordernis abgegangen wird.

1.12 Rechtsnachfolge

- 1) Die Vertragsparteien sind berechtigt, die vertraglichen Rechte und Pflichten auf Rechtsnachfolger zu übertragen, wenn der Rechtsnachfolger die Voraussetzungen für die damit verbundene Tätigkeit gemäß den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen und Sonstigen Marktregeln in der jeweils geltenden Fassung erfüllt.
- 2) Im Falle der Einzelrechtsnachfolge wird der Übergang des Vertrages gegenüber dem BKO 14 Tage ab dessen Verständigung wirksam, sofern der Rechtsnachfolger Rechte und Pflichten rechtswirksam und uneingeschränkt übernommen hat und dies dem BKO schriftlich nachgewiesen wird.
- 3) Im Falle der Gesamtrechtsnachfolge ist der BKO zu verständigen, die Voraussetzungen für die damit verbundene Tätigkeit müssen beim Gesamtrechtsnachfolger weiterhin gegeben sein.

1.13 Anwendbares Recht

Es gilt österreichisches Recht unter Ausschluss der im österreichischen Recht enthaltenen Verweisungsnormen des internationalen Privatrechts.

1.14 Erfüllungsort

Erfüllungsort für alle vertraglichen Leistungen ist der Sitz des BKO.

1.15 Gerichtsstand

Soweit für die aus diesem Vertrag entspringenden Streitigkeiten die Gerichte zuständig sind, ist das sachlich zuständige Gericht am Sitz des BKO ausschließlich zuständig, es sei denn, das Gesetz bestimmt zwingend anderes.

2 Besondere Bedingungen für das Verhältnis Bilanzgruppenkoordinator-Bilanzgruppenverantwortliche

2.1 Vertrag zwischen Bilanzgruppenkoordinator und Bilanzgruppenverantwortlichem

2.1.1 Rechtsgrundlage

Die Geschäftsbeziehung zwischen dem BKO und dem BGV ist auf der Grundlage eines BGV-Vertrages abzuwickeln.

Gemäß § 19 (4) GMMO-VO 2012 hat der BKO den Marktgebietsmanager zum Abschluss des BGV Vertrages im Namen und auf Rechnung des BKO auf Basis der AB-BKO im Online System des MGM zu bevollmächtigen. Der BKO übernimmt keine Haftungen in Bezug auf das Online System des MGM. Der Interessent für eine Zulassung als BGV für das Verteilergebiet hat folgende Voraussetzungen für den Vertragsabschluss zu erfüllen:

- 1) Bonitätsprüfung durch den BKO: die Bonitätsprüfung erfolgt gemäß den Bestimmungen des **Anhanges Bonitätsprüfung**.
- 2) Hinterlegung der vom BKO geforderten Sicherheiten gemäß **Anhang Risikomanagement**.
- 3) SEPA-Firmenlastschriftmandat (SEPA Business-to-Business Direct Debit Mandate) für Rechnungen/Gutschriften, welche im Rahmen der Verrechnung mit dem Bilanzgruppenverantwortlichen entstehen.
- 4) Erhebung der folgenden Stammdaten durch den MGM und deren Übermittlung an den BKO, insbesondere:
 - Kennung und Identifikationsnummer des BGV,
 - Aktueller Firmenbuchauszug,
 - Zeichnungsberechtigte,
 - Name und Adresse, E-mail Adresse gemäß Sonstigen Marktregeln, Telefonnummer und Fax-Nummer des BGV,
 - Bankverbindung und Rechnungsadresse,
 - zuständiger technischer Verantwortlicher und mindestens ein Vertreter mit Name und Adresse, E-Mail Adresse gemäß Sonstigen Marktregeln, Telefonnummer und Fax-Nummer,
 - zuständiger kaufmännischer Verantwortlicher und mindestens ein Vertreter mit Name und Adresse, E-Mail Adresse gemäß Sonstigen Marktregeln, Telefonnummer und Fax-Nummer,
 - E-Mail Adresse gemäß Sonstigen Marktregeln für Datenübertragung.

2.1.2 Aufschiebende Bedingung

Der BGV-Vertrag steht unter der aufschiebenden Bedingung, dass die ECA dem BGV die Genehmigung zur Ausübung der Tätigkeit rechtskräftig erteilt und diese rechtskräftige Genehmigung vom MGM dem BKO nachgewiesen wird.

2.1.3 Ständige Überprüfung des BGV durch den Bilanzgruppenkoordinator

Der BKO beobachtet regelmäßig die Einhaltung der Voraussetzungen für den Fortbestand des Vertrages. Jeder BGV ist verpflichtet, den BKO über allfällige Änderungen betreffend diese Voraussetzungen sofort und unaufgefordert zu informieren.

2.2 Grundsätze der Bilanzgruppenverwaltung

2.2.1 Einrichtung einer Bilanzgruppe

- 1) Die Einrichtung einer Bilanzgruppe („BG“) erfolgt auf Veranlassung des BGV. Der Registrierungsprozess erfolgt gemäß dem geltenden Regelwerk über den MGM. Der MGM teilt dem BKO die Registrierung des BGV über eine Datenschnittstelle mit.
- 2) Für einen BGV, welcher Endverbraucher versorgt, wird neben der Einrichtung einer Bilanzgruppe im Marktgebiet zumindest eine Bilanzgruppe für das Verteilergebiet beim BKO eingerichtet.

2.2.2 Voraussetzungen für die Einrichtung einer Bilanzgruppe

- 1) Zur Einrichtung einer BG für einen BGV in einem Verteilergebiet hat der BGV an den BKO folgende Angaben schriftlich zu übermitteln, sofern diese Daten nicht schon vom MGM übermittelt wurden:
 - Name, Adresse, E-Mail Adresse gemäß Sonstigen Marktregeln, Telefonnummer und Fax-Nummer des Fahrplanverantwortlichen der BG,
 - geschätzter Erdgasabsatz pro Jahr für Bezug und/oder Lieferung der BG und der angeschlossenen Versorger,
 - Datum der Aufnahme der Tätigkeit der BG,
 - zuständiger technischer Verantwortlicher mit Name und Adresse, E-Mail Adresse gemäß Sonstigen Marktregeln, Telefonnummer und Fax-Nummer,
 - zuständiger kaufmännischer Verantwortlicher mit Name und Adresse, E-Mail Adresse gemäß Sonstigen Marktregeln, Telefonnummer und Fax-Nummer.
- 2) Eine Liste der im Verteilergebiet tätigen Bilanzgruppen mit Gültigkeitsdatum wird vom BKO auf dessen Homepage veröffentlicht.
- 3) Bedingung für die Aktivierung einer BG im System des BKO ist, dass der BGV die Sicherheiten gemäß **Anhang Risikomanagement, Sicherheitsleistungen** beim BKO hinterlegt hat.

2.3 Auflösung der Bilanzgruppe und Einstellung der Geschäftstätigkeit des Bilanzgruppenverantwortlichen

- 1) Plant der BGV die Auflösung einer BG im Verteilergesamt, so hat er dies unverzüglich, spätestens jedoch 21 Tage vor dem Zeitpunkt der geplanten Deaktivierung dem BKO, dem VGM, dem MGM und den betroffenen NB zu melden. Die Meldung an den BKO hat insbesondere zu enthalten:
 - Bezeichnung der BG (Kennung, Identifikationsnummer),
 - Datum der geplanten Deaktivierung,
 - Nachweis der Verständigung der betroffenen NB, des VGM und des MGM.
- 2) Die Auflösung der BG durch den BGV darf erst erfolgen, wenn sämtliche Mitglieder der BG anderen BG angehören.
- 3) Im Falle der geplanten Einstellung der Geschäftstätigkeit des BGV, der Vertragskündigung oder Vertragsauflösung gelten die vorstehenden Bestimmungen sinngemäß. In diesem Falle sind auch die ECA und die anderen BKO vom BGV zu verständigen.
- 4) Die Abrechnung der Ausgleichsenergie und der Clearingentgelte durch den BKO erfolgen im Rahmen des ersten und zweiten Clearings. Die Freigabe aller Sicherheiten erfolgt nach dem zweiten Clearing.
- 5) Bei Auflösung einer BG, unter Einhaltung der Bestimmungen dieses Abschnittes, ist der damit verbundene Aufwand des BKO durch das Clearingentgelt gemäß § 89 GWG abgedeckt.

2.4 Beschreibung der für die Berechnung des Anfalls der Ausgleichsenergie und der für die Preisermittlung angewendeten Methode

Die Ausgleichsenergie im Verteilergesamt wird je BG für die durch den BKO festgelegte Clearingperiode ermittelt. Ausgleichsenergie ist die Differenz aus Aufbringungsfahrplänen und Verbrauchswerten, für Biogasanlagen die Differenz aus Einspeisungen und Abgabefahrplänen, für Verteilernetze die Differenz aus Netzübernahmen und Netzabgaben unter Berücksichtigung der Netzverlustfahrpläne sowie der Korrekturen der Restlast.

Die Methode zur Berechnung des Anfalls der Ausgleichsenergie, der Preisermittlung für Ausgleichsenergie sowie das technische Clearing sind im Anhang **Ausgleichsenergiebewirtschaftung** geregelt.

2.5 Meldepflichten und Datenaustausch zwischen Bilanzgruppenverantwortlichen und Bilanzgruppenkoordinator

- 1) Der BGV hat dem BKO folgende Umstände jederzeit und unaufgefordert zu melden:
 - wesentliche Änderungen in Umfang und Art der Geschäftstätigkeit,
 - Umstände, die zu wesentlichen Änderungen seines Ausgleichsenergieanfalles führen können,
 - Änderungen der dem BKO bekanntzugebenden Daten und Angaben.
- 2) Der BKO stellt dem BGV die aggregierten Zeitreihen der Standardlastprofile sowie die aggregierten Zeitreihen der Zählwerte je BG für Einspeisung und Entnahme sowie die aggregierte Summe der Fahrplanwerte je Abrechnungsperiode je BG zur Kontrolle der Ausgleichsenergieabrechnung über das Clearingsystem des BKO zur Verfügung. Diese Daten sind nur dem BGV über ein individuell zugeordnetes Passwort zugänglich und werden als Download zur Verfügung gestellt.

2.6 Fahrplanverwaltung

- 1) Für das Verteilergesamt erstellt der BGV Fahrpläne für die Belieferung seiner Verbraucherbilanzgruppen für Tages- und Stundenbilanzierung sowie Fahrpläne für den Bezug von Mengen einspeisender Biogasanlagen. Diese Fahrpläne sind vom BGV an den VGM zu übermitteln und bei technischen Erfordernissen, wie z. B. nicht abwickelbaren Anliefersituationen, Kapazitätsengpässen und Fehlern, vom BGV nach den Vorgaben des VGM zu ändern bzw. zu verbessern.
- 2) Die Fahrplananmeldung durch den BGV an den VGM, der Inhaltsumfang sowie die Abarbeitung der Fahrpläne erfolgen gemäß den Sonstigen Marktregeln.
- 3) Fahrpläne werden vom VGM an den BKO entsprechend den Inhalts- und Formatvorgaben der Sonstigen Marktregeln übermittelt. Der VGM übergibt dem BKO die Fahrpläne spätestens an dem der Fahrplanabwicklung folgenden Arbeitstag. Die Fahrpläne bilden die Grundlage für die Ermittlung der Ausgleichsenergie und sind nach Abarbeitung durch den VGM nicht abänderbar.

2.7 Abrechnung und Rechnungslegung

Die Abrechnung und Rechnungslegung wird im **Anhang Abrechnung und Rechnungslegung** geregelt.

2.8 Risikomanagement und Sicherheitsleistungen

Das Risikomanagement und die Organisation von Sicherheitsleistungen werden im **Anhang Risikomanagement, Sicherheitsleistungen** geregelt und umfassen insbesondere:

- die Ermittlung, Einforderung, Verwaltung und Freigabe von Sicherheiten
- die Art der zu stellenden Sicherheiten und die Hinterlegungsform sowie
- die Verwertung von Sicherheiten.

2.9 Schulungen

Sobald erkennbar wird, dass der BGV seinen Verpflichtungen wegen mangelhafter technischer und/oder kaufmännischer Kenntnis des Bilanzgruppenmodells nicht nachkommen kann, ist der BGV verpflichtet, fachlich vorgebildete Mitarbeiter im erforderlichen Ausmaß an den vom BKO bei Bedarf angebotenen Informationsveranstaltungen teilnehmen zu lassen.

3 Besondere Bedingungen für das Verhältnis Bilanzgruppenkoordinator – Netzbetreiber

3.1 Anwendbarkeit der Allgemeinen Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators

Für die Rechtsbeziehung zwischen BKO und NB gelten die AB-BKO mit folgender Maßgabe:

- 1) Punkt 1 der AB-BKO gilt, mit Ausnahme der Punkte 1.7.1 (1) und 1.7.2.

- 2) Für den NB als Verantwortlichen der BG für Netzverluste und Eigenverbrauch gelten weiters sinngemäß die Punkte 1.7.2, 1.7.3, 1.7.4, 2.1.1, 2.2, 2.3, 2.4, 2.5, 2.6 und 2.7 des Abschnittes „Besondere Bedingungen für das Verhältnis Bilanzgruppenkoordinator – Bilanzgruppenverantwortlicher“, jedoch ohne die Bestimmungen dieses Punktes über Bonitätsprüfung, Clearingentgelt, Risikomanagement und Sicherheitsleistungen. Diese Bilanzgruppe ist vom Clearingentgelt befreit. Dieser Bilanzgruppe dürfen keine Zählpunkte von Endverbrauchern zugeordnet sein.

3.2 Pflichten der Netzbetreiber

3.2.1 Pflichten des Netzbetreibers

Der NB liefert an den BKO die für das Clearing erforderlichen Daten. Das sind insbesondere

- die Verbrauchswertaggregate je Versorger (Bilanzgruppe) und Netz differenziert nach,
 - o SLP Verbrauchsmengen (für Tagesbilanzierung)
 - o Nicht SLP Verbrauchsmengen (für Tagesbilanzierung)
 - o Nicht SLP Verbrauchsmengen (für Stundenbilanzierung);
- die Übernahmewerte und Übergabewerte der Netze, die das Verteilerg Gebiet betreffen;
- die Übernahme- und Übergabemesswerte der Produktions- und Speicheranlagen welche die Verteilernetze betreffen;
- die Übergabewerte der Grenzübergabepunkte im Verteilerg Gebiet allokiert nach Bilanzgruppen;
- die Messwerte der Biogaseinspeisungen;
- die Werte für Linepackaufbau;
- die Werte für Linepackabbau;
- die Werte für die tatsächlich ermittelten Netzverluste;
- die Werte für den Eigenverbrauch;
- die Werte für positive Messdifferenzen;
- die Werte für negative Messdifferenzen;
- der Fahrplan für den Bezug von Netzverlustmengen.

Die Messdaten für Netzbenutzer mit Lastprofilzähler (Nicht SLP), sofern diese täglich ausgelesen werden, werden von den Verteilernetzbetreibern täglich an den Bilanzgruppenkoordinator übermittelt.

3.3 Einrichtung der Netzverlustbilanzgruppen

- 1) Zur Einrichtung einer BG für einen NB in einem Verteilerg Gebiet hat der NB an den für das Verteilerg Gebiet zuständigen BKO spätestens 14 Tage vor Aktivierung der betreffenden BG folgende Angaben schriftlich zu übermitteln:

- Kennung und Identifikationsnummer des NB,
- Name und Adresse, E-Mail Adresse gemäß Sonstigen Marktregeln, Telefonnummer und Fax-Nummer des NB,
- Name, Adresse, E-Mail Adresse gemäß Sonstigen Marktregeln, Telefonnummer und Fax-Nummer des Fahrplanverantwortlichen der BG, geschätzte Energie pro Jahr für Bezug und/oder Lieferung der BG,
- Datum der Aufnahme der Tätigkeit der BG,
- Bankverbindung mit SEPA-Firmenlastschriftmandat (SEPA Business-to-Business Direct Debit Mandate) und Rechnungsadresse,
- zuständiger technischer Verantwortlicher mit Kontaktadresse,
- zuständiger kaufmännischer Verantwortlicher mit Kontaktadresse,
- E-Mail Adresse gemäß Sonstigen Marktregeln für Datenübertragung.

Änderungen dieser Daten sind vom NB umgehend dem BKO bekannt zu geben.

- 2) Wenn der NB die BG für Netzverluste und Eigenverbrauch nicht selbst betreibt, sondern sich einer anderen BG für Netzverluste und Eigenverbrauch anschließt, hat er dies dem BKO bekannt zu geben.
- 3) Inhalte und Formate der vom NB an den BKO laufend zu übermittelnden Daten richten sich nach den Vorgaben in den Sonstigen Marktregeln.

Netzverluste und Eigenverbrauch sind durch Einkauf von einer kommerziellen Bilanzgruppe abzudecken. Die Übermittlung des Netzverlustfahrplans hat entweder monatlich gemeinsam mit den übrigen Messwertaggregaten oder täglich zu erfolgen. Die Mengen werden im Endkundenfahrplan einer bestehenden tagesbilanzierenden Bilanzgruppe berücksichtigt und per internem Fahrplan im AGCS Clearingsystem an die Netzverlustbilanzgruppen übertragen, wobei die Einrichtung einer gesonderten tagesbilanzierenden Bilanzgruppe zur Abbildung der Netzverlustfahrpläne zulässig ist.

Die Übermittlung der internen Fahrpläne kann durch einen Dritten oder automatisiert per Delegation erfolgen.

3.4 Einrichtung der besonderen Bilanzgruppe zur gemeinsamen Beschaffung von Netzverlusten und Eigenverbrauch

Mehrere NB können eine besondere Bilanzgruppe für die gemeinsame Beschaffung von Netzverlusten und Eigenverbrauch bilden. Der BGV für die besondere BG zur gemeinsamen Beschaffung von Netzverlusten und Eigenverbrauch richtet zu diesem Zweck im Verteilerg Gebiet eine eigene besondere BG beim Marktgebietsmanager sowie beim BKO ein.

Der NB, der die Rolle des BGV der gemeinsamen Netzverlustbilanzgruppe als NB wahrnimmt bzw. der Dienstleister (beide in der Folge BGV für die besondere BG zur gemeinsamen Beschaffung von Netzverlusten und Eigenverbrauch) haben einen privatrechtlichen Vertrag mit dem BKO bzw. dem Marktgebietsmanager und dem Betreiber des Virtuellen Handlungspunktes abzuschließen.

Der BGV für die besondere BG zur gemeinsamen Beschaffung von Netzverlusten und Eigenverbrauch hat dem BKO zu melden, welche NB an der gemeinsamen Netzverlustbilanzgruppe beteiligt sind.

Vom BGV für die besondere BG zur gemeinsamen Beschaffung von Netzverlusten und des Eigenverbrauchs ist jedenfalls ein Fahrplan für die Beschaffung der Netzverluste und des Eigenverbrauchs zu erstellen. Der BGV der besonderen BG organisiert, basierend auf den Lang- und Kurzfristprognosen der teilnehmenden NB die marktconforme und diskriminierungsfreie Beschaffung von Mengen für Netzverlust und Eigenverbrauch, sowie gegebenenfalls den Verkauf von Überschussmengen und organisiert die Abrechnung gegenüber allen beteiligten NB.

Jeder NB hat zur Erstellung eines Netzverlustfahrplans, die in seinem Netz zu erwartenden Netzverluste und den Eigenverbrauch zu prognostizieren. Diese stellen einen bestimmten Prozentanteil der Gesamtenergieabgabe aus dem betrachteten Netz dar.

Es werden die tatsächlichen vom teilnehmenden NB ermittelten Netzverlust- und Eigenverbrauchsmengen den Beschaffungsmengen für Netzverlust und Eigenverbrauch der besonderen BG gegenübergestellt. Dies erfolgt indem diese tatsächlichen Mengen mittels Fahrplänen von den teilnehmenden NB an den BKO übermittelt werden oder indem der teilnehmende NB nach Vorlage einer schriftlichen Zustimmung des BGV für die besondere BG zur gemeinsamen Beschaffung von Netzverlusten und Eigenverbrauch den BKO beauftragt, die übermittelten Messwerte zur Ermittlung der eigenen Netzbilanz als Netzverlust- und Eigenverbrauchsmenge glatt zu stellen.

Der BKO ermittelt im Rahmen des Clearings die Ausgleichsenergiemengen der besonderen BG zur gemeinsamen Beschaffung von Netzverlusten und Eigenverbrauch und verrechnet diese an den verantwortlichen BGV.

3.5 Schulungen

Sobald erkennbar wird, dass der NB seinen Verpflichtungen wegen mangelhafter technischer und/oder kaufmännischer Kenntnis des Bilanzgruppenmodells nicht nachkommen kann, ist der NB verpflichtet, fachlich vorgebildete Mitarbeiter im erforderlichen Ausmaß an den vom BKO bei Bedarf angebotenen NB-Informationsveranstaltungen teilnehmen zu lassen.

4 Besondere Bedingungen für das Verhältnis Bilanzgruppenkoordinator – Anbieter von Ausgleichsenergie

4.1 Registrierung im System des Bilanzgruppenkoordinators

- 1) Der Anbieter von Ausgleichsenergie wird im System des BKO mit einer Kennung (Aliasname) und einer ID-Nummer nach Erfüllung der in Punkt 4.1 (3) angeführten Voraussetzungen registriert.
- 2) Der Anbieter von Ausgleichsenergie ist verpflichtet, dem BKO und dem VGM folgende Angaben schriftlich zu übermitteln:
 - Name und Adresse, E-Mail Adresse gemäß Sonstigen Marktregeln, Telefonnummer und Fax-Nummer des Anbieters von Ausgleichsenergie,
 - zuständiger technischer Verantwortlicher mit Kontaktadresse,
 - zuständiger kaufmännischer Verantwortlicher mit Kontaktadresse,
 - Nachweis über das Vorhandensein einer Onlinemessung für den Einspeisepunkt/die in Betracht kommenden Einspeisepunkte.
- 3) Änderungen dieser Daten sind vom Anbieter von Ausgleichsenergie umgehend dem BKO und dem VGM bekannt zu geben.
- 4) Der BKO veröffentlicht die Kennung und ID-Nummer auf seiner Homepage.

4.2 Dateneinsicht

Dem Anbieter von Ausgleichsenergie wird über den gesicherten Bereich der Homepage des BKO ein Zugang zum Anbietersystem und dem ihm zugehörigen Orderbook ermöglicht. Diese Daten sind nur dem jeweiligen Anbieter für Ausgleichsenergie über ein individuell zugeordnetes Passwort zugänglich.

4.3 Weitere Bestimmungen für Anbieter von Ausgleichsenergie

Weitere Bestimmungen für die Anbieter von Ausgleichsenergie sind im **Anhang Ausgleichsenergiebewirtschaftung** geregelt.

5 Besondere Bedingungen für das Verhältnis Bilanzgruppenkoordinator – Verteilergbietsmanager

5.1 Vertrag

Die Geschäftsbeziehung zwischen VGM und BKO wird auf Basis eines schriftlichen VGM-Vertrages abgewickelt, der insbesondere die zwischen VGM und BKO zur Anwendung gelangenden Datenformate bezüglich Datenaustausch enthält. Für die Rechtsbeziehung zwischen BKO und VGM gilt Punkt 1 der AB-BKO sinngemäß mit der Maßgabe, dass die Punkte 1.7.1 (1) und 1.7.2 nicht zur Anwendung kommen.

5.2 Meldepflicht des Verteilergbietsmanagers

Der VGM ist verpflichtet, den BKO umgehend zu informieren, wenn ein Anbieter von Ausgleichsenergie seinen Aufgaben nicht ordnungsgemäß nachkommt oder ein BGV die Fahrplanabwicklung (Versendung von Fahrplänen, und dessen formale, inhaltliche und terminliche Richtigkeit gemäß der Festlegung in den Sonstigen Marktregeln) nicht ordnungsgemäß durchführt.

Der VGM ist verpflichtet, dem BKO, den übergangenen Ausgleichsenergieanbietern und der ECA den Grund für die Nichteinhaltung der Abrufreihenfolge innerhalb von 3 (drei) Arbeitstagen bekannt zu geben.

5.3 Fahrpläne

Mengenbewegungen, die das Verteilergbiet betreffen, werden vom Bilanzgruppenkoordinator auf dafür eingerichteten Konten geführt.

Für die Übernahme und Übergabe von Mengen zwischen Verteilergebiet und Marktgebiet werden insbesondere folgende Fahrpläne vom BKO abgewickelt:

- Die fahrplanmäßige Übernahme von Gasmengen in das Verteilergebiet, je Bilanzgruppenkategorie (Stunden-, Tagesbilanzierung),
- die fahrplanmäßige Lieferung von Biogasmengen,
- die fahrplanmäßige Abbildung von Ausgleichsenergiemengen mit der Gasbörse,
- die fahrplanmäßige Abbildung von Ausgleichsenergieabrufen von der Merit Order List,
- die fahrplanmäßige Abbildung von Netzverlusteinkäufen der Verteilernetzbetreiber,
- die Übergabefahrpläne der Grenzübergabepunkte (kleiner Grenzverkehr) im Verteilergebiet.

5.4 OBA Werte

Gemäß § 28 (6) GMMO-VO 2012 idgF wird Regelenergie aus Netzkopplungsverträgen, welche für das Verteilergebiet eingesetzt wird, vom BKO auf dafür eingerichteten Konten geführt.

5.5 Grundsätze der Ausgleichsenergiebewirtschaftung

- 1) Der BKO haftet dem Anbieter von Ausgleichsenergie im Rahmen des Punktes 1.10 nur für Schäden, die diesem durch den vom BKO grob fahrlässig verursachten fehlerhaften Abruf von Ausgleichsenergie von den Anbietern durch den VGM entstehen, sofern der Abruf durch den VGM gemäß den Vorgaben des BKO erfolgte.

Erfolgt der Abruf der Ausgleichsenergie durch den VGM nicht gemäß den Vorgaben des BKO und der Sonstigen Marktregeln, haftet ausschließlich der VGM dem Anbieter von Ausgleichsenergie für den daraus entstandenen Schaden. Falls vom Anbieter von Ausgleichsenergie gegen BKO oder VGM wegen eines vom jeweils anderen zu vertretenden Fehlers Ansprüche geltend gemacht werden, haben sie den jeweils anderen schad- und klaglos zu halten und ihm den Streit zu verkünden oder seinen Eintritt in den Rechtsstreit gemäß § 19 Abs. 2 ZPO zuzustimmen.

- 2) Das Angebotsverfahren für die Ausgleichsenergie, die Reihung des Abrufes der Ausgleichsenergieangebote und die Preisbildung für die Ausgleichsenergie sind im **Anhang Ausgleichsenergiebewirtschaftung** festgelegt.

5.6 Dateneinsicht

Der BKO hat dem VGM über einen gesicherten Internetzugang die Einsichtnahme in die vom VGM übermittelten Daten zu ermöglichen, insbesondere in jene Daten, die der VGM für seine Aufgabenerfüllung benötigt.

6 Besondere Bedingungen für das Verhältnis Bilanzgruppenkoordinator – BGV mit besonderer Bilanzgruppe für Notfallversorgung

Wird von einem direkt mit Österreich verbundenen Mitgliedstaat („verbundener Mitgliedstaat“) ein Solidaritätsersuchen gemäß Artikel 13 Verordnung (EU) 2017/1938 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2017 über Maßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 994/2010 (im Folgenden kurz „SoS-VO“) an die zuständige österreichische Behörde gerichtet, können österreichische physikalische Ausgleichsenergiemengen zur Sicherstellung der Gasversorgung von durch Solidarität geschützte Kunden für diesen Mitgliedstaat bereitgestellt werden.

- 1) Die Vertragsbeziehung zwischen einem BGV eines Nachbarstaates und dem BKO für die Bereitstellung von physikalischen Ausgleichsenergiemengen im Krisenfall wird mittels Ergänzungsvereinbarung zum BGV-Vertrag geregelt.
- 2) Das für die Abwicklung der Notfallmenge verantwortliche Unternehmen wird dem BKO von Seiten der in Österreich zuständigen Behörde bekanntgegeben. Aufgrund dieser Bekanntgabe wird der BKO dem genannten Unternehmen einen BGV-Vertrag mit Ergänzungsvereinbarung („Notfallversorgung“) anbieten und eine besondere Bilanzgruppe für diesen Bilanzgruppenverantwortlichen einrichten. Für diese Vertragsbeziehung gelten nachstehende Bedingungen:
 - Die organisatorische und technische Abwicklung ist in einer Abwicklungsbeschreibung für Notaufhilfe auf der Homepage des BKO veröffentlicht und ist Bestandteil der Ergänzungsvereinbarung („Notfallversorgung“).
 - Die besondere Bilanzgruppe ist von den Bestimmungen des Anhangs Risikomanagement der AB-BKO ausgenommen. Betreffend Sicherheiten gilt, dass der für die besondere Bilanzgruppe verantwortliche BGV vorab eine Sicherheitsleistung in Form von Barsicherheiten erbringt. Abrufe von physikalischen Ausgleichsenergiemengen können nur im Ausmaß der hinterlegten und anrechenbaren Sicherheiten erfolgen.
 - Das Ersuchen um Aushilfe, erfolgt durch den BGV an den österreichischen Verteilergebietsmanager.
 - Der Verteilergebietsmanager überprüft die kommerzielle und technische Erfüllbarkeit der Anforderung.
 - Die angefragte physikalische Ausgleichsenergiemenge wird an die besondere Bilanzgruppe des BGV nach „Können und Vermögen“ am VHP durch den Verteilergebietsmanager bereitgestellt.
 - Der BGV stellt sicher, dass die entsprechenden Rechtsbeziehungen im Hinblick auf den Transport der Notfallmenge vorliegen.
 - Die Verrechnung der physikalischen Ausgleichsenergiemenge an den BGV erfolgt täglich incl. Gebühren und Steuern.
 - Bei Zahlungsverzug ist der BKO berechtigt, die Sicherheiten unmittelbar und in vollem Ausmaß zu verwerten und die Ergänzungsvereinbarung zu kündigen.
- 3) Eine Haftung des BKO für Abweichungen zwischen vom Verteilergebietsmanager nominierter und tatsächlich allozierter Notfallmenge ist ausgeschlossen. Für die Notfallmenge gilt der Grundsatz „nominiert ist gleich alloziert“.

7 Lastprofile

7.1 Bestimmung

Die Bestimmung der Lastprofile hat gemäß der Lastprofil-VO der ECA zu erfolgen.

7.2 Verzeichnung, Archivierung und Veröffentlichung

Der BKO stellt die Standardlastprofile in der jeweils gültigen Fassung auf seiner Internetseite zu Informationszwecken zur Verfügung.

Die durch die NB zu den jeweiligen Messstellen der ZAMG zugeordneten Orte werden von jedem NB an den BKO in elektronischer Form unter Angabe von PLZ, Name des Ortes sowie der zugehörigen Messstelle übermittelt. Der BKO hat diese Daten im Internet zu veröffentlichen.

Anlage 4
zum Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Österreichischen Bundesregierung,
vertreten durch die Bundesministerin für Klimaschutz,
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
über Solidaritätsmaßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung

Anhang
Abrechnung und Rechnungslegung
zu den AB-BKO
V 6.0

Inhaltsverzeichnis

- 1 Abrechnungsumfang
- 2 Grundlage für die Abrechnung
- 3 Rechnungslegung, Reverse Charge und Zahlungsabwicklung
- 4 Einspruchsrecht
- 5 Anpassungen der Akontierung
- 6 Aufrechnungen von Gegenansprüchen
- 7 Änderungen der Rechtslage
- 8 Verrechnungskomponenten und Verpflichtung zur Abgabe einer Erklärung zur Feststellung des Steuertatbestandes
- 9 Übergangsbestimmungen

1 Abrechnungsumfang

Die Abrechnung und Rechnungslegung umfasst insbesondere:

- a) Die Ermittlung der geldmäßigen Salden pro Clearingperiode und BG,
- b) die Ermittlung der geldmäßigen Salden für einen Verrechnungszeitraum je BG,
- c) die Ermittlung des Clearingentgelts,
- d) die Erstellung der Abrechnungen für die einzelnen Marktteilnehmer (BGV, Ausgleichsenergieanbieter oder Versorger),
- e) die Zahlungsabwicklung.

2 Grundlage für die Abrechnung

Bestandteile der Abrechnung eines Marktteilnehmers, welche der BKO durchführt, sind:

- Salden der von den dem BGV zugeordneten BG verursachten Ausgleichsenergiemengen, multipliziert mit dem Ausgleichsenergiepreis, getrennt nach Lieferung und Bezug;
- Energielieferungen im Rahmen der Abwicklung von Energiemengen über den Ausgleichsenergiemarkt, getrennt nach Lieferung und Bezug;
- Vorhaltung von Energiemengen für den Ausgleichsenergiemarkt;
- Clearingentgelt;
- Steuern.

3 Rechnungslegung, Reverse Charge und Zahlungsabwicklung

- a) Die Abwicklung der Zahlungen erfolgt durch Lastschriften oder Gutschriften. Dem Marktteilnehmer werden Rechnungen bis zu einem vom BKO festzulegenden Datum gelegt. Dem BKO ist jedenfalls die UID-Nummer bekanntzugeben.

Jede Rechnung lautet auf EURO und wird mit Umsatzsteuer ausgestellt, wenn der Umsatz gemäß dem österreichischen Umsatzsteuergesetz steuerbar und steuerpflichtig ist. Diese bzw. jede weitere künftige Steuer oder Abgabe, die aufgrund oder in Zusammenhang mit der Tätigkeit des BKO zahlbar wird, wird vom BKO zusätzlich zum Entgelt in Rechnung gestellt und ist vom Marktteilnehmer zu bezahlen.

- b) Hat ein ausländischer Marktteilnehmer keine Betriebsstätte in Österreich, so erfolgt die Ausstellung der Rechnungen für den Bezug von Energie durch den ausländischen Marktteilnehmer ohne Umsatzsteuer, da diese Umsätze in Österreich nicht steuerbar sind. Der Marktteilnehmer ist für eine allfällige ordnungsgemäße Versteuerung in seinem Sitzstaat selbst verantwortlich und wird den BKO diesbezüglich schad- und klaglos halten.
- c) Auf Gutschriften, ausgestellt vom BKO für die Lieferung von Energie eines ausländischen Marktteilnehmers, der keine Betriebsstätte in Österreich hat, wendet der BKO die Reverse-charge-Regelung gemäß § 19 Abs. 1c iVm § 3 Abs. 13 UStG 1994 idGF an: Der BKO behält die Umsatzsteuer ein und führt sie an das Finanzamt ab.

- d) Jeder Marktteilnehmer ist verpflichtet, jede Einrichtung oder Auflösung einer Betriebsstätte bzw. die Begründung oder Aufgabe eines Unternehmenssitzes in Österreich dem BKO unverzüglich, d. h. längstens binnen 14 Tagen, schriftlich bekanntzugeben. Unterbleibt diese Bekanntgabe, so hält der Marktteilnehmer den BKO zur Gänze schad- und klaglos, wenn dieser von den Steuerbehörden in Anspruch genommen wird.
- e) Die Rechnungsbeträge sind zu dem in der Rechnung angegebenen Fälligkeitsdatum fällig und werden im SEPA-Firmenlastschriftverfahren (SEPA Business-to-Business Direct Debit) eingezogen. Gutschriften und Lastschriften werden vom BKO mit Valutastellung t+3 verrechnet. Die Rechnungen für das Clearing können auch als Akonto in Höhe des geschätzten Rechnungsbetrages gelegt werden.
- f) Jeder Marktteilnehmer muss dem BKO ein Konto bei einem Kreditinstitut in der EU oder in der Schweiz bekannt geben, über das der Zahlungsverkehr abgewickelt wird und welches zur Durchführung des SEPA-Firmenlastschriftverfahrens (SEPA Business-to-Business Direct Debit) unter Berücksichtigung der Fälligkeitstermine und Zahlungsfristen gemäß der AB-BKO, einschließlich all ihrer Anhänge, systemtechnisch in der Lage ist. Die Kontobeziehung mit einzelnen kontoführenden Banken darf nur aus sachlich berechtigten Gründen verweigert werden. Jeder Marktteilnehmer muss dem BKO oder dem von ihm Beauftragten ein SEPA-Firmenlastschriftmandat (SEPA Business-to-Business Direct Debit Mandate) für dieses Konto zugunsten eines Kontos des BKO oder des von ihm Beauftragten einräumen und dafür sorgen, dass sein Konto am Fälligkeitstag eine ausreichende Deckung aufweist. Gutschriften werden vom BKO-Konto zugunsten des Kontos des Marktteilnehmers gebucht.

4 **Einspruchsrecht**

Der Marktteilnehmer hat die Möglichkeit, beim BKO innerhalb von 30 Tagen schriftlich Widerspruch gegen gelegte Rechnungen zu erheben. Dieses Recht entbindet ihn nicht von der Verpflichtung, die als fehlerhaft angesehene Rechnung vorbehaltlich einer Klärung zu bezahlen. Erfolgt der Widerspruch nicht fristgerecht, gilt die Rechnung als verbindlich. Der BKO hat fehlerhafte Rechnungen in den beiden nächstfolgenden Folgeperioden zu korrigieren. Auf diese Nachverrechnung wird gesondert hingewiesen.

5 **Anpassungen der Akontierung**

Der BKO behält sich vor, auf Basis der vorliegenden Abrechnungsdaten für die BG die Höhe der Akontierung anzupassen.

6 **Aufrechnungen von Gegenansprüchen**

Die Aufrechnung mit Gegenansprüchen ist grundsätzlich ausgeschlossen.

Sie ist nur für den BKO für den Fall der drohenden Zahlungsunfähigkeit des Marktteilnehmers zulässig. Die Aufrechnung ist weiters mit und gegen Ansprüche der Vertragsparteien zulässig, die im rechtlichen Zusammenhang mit der aufzurechnenden Verbindlichkeit stehen und die gerichtlich festgestellt oder von BKO anerkannt worden sind.

7 **Änderungen der Rechtslage**

Sollte sich die zugrunde liegende Rechtslage, insbesondere das österreichische Umsatzsteuergesetz ändern, erfolgt die Rechnungslegung unmittelbar entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, bis der Anhang „Abrechnung und Rechnungslegung“ an die neue Rechtslage angepasst ist.

8 **Verrechnungskomponenten und Verpflichtung zur Abgabe einer Erklärung zur Feststellung des Steuertatbestandes**

8.1. **Einleitung**

Gemäß § 1 iVm § 2 Ziffer 2 Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung (UStBBKV – BGBl. II Nr. 369/2013) ist die Umsatzsteuer bei Umsätzen aus Lieferungen von Gas und Elektrizität an einen Unternehmer, dessen Haupttätigkeit in Bezug auf den Erwerb dieser Gegenstände in deren Weiterlieferung besteht und dessen eigener Verbrauch dieser Gegenstände von untergeordneter Bedeutung ist, vom Leistungsempfänger abzuführen, wenn dieser Unternehmer ist. Mittels Veröffentlichung auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen hat dieses im Zusammenhang mit der UStBBKV über eine von diesem anerkannte Zweifelsregelung informiert, wonach bei Bestehen von Zweifeln darüber, ob im Einzelfall eine Leistung im Sinne des § 2 UStBBKV vorliegt, vom Leistenden und vom Leistungsempfänger einvernehmlich davon ausgegangen werden, dass es zum Übergang der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger kommt, wobei eine schriftliche Erklärung des Leistungsempfängers als Nachweis hierfür ausreicht. Im Folgenden findet sich zum Zwecke der erleichterten Nachvollziehbarkeit von ausgestellten Rechnungen eine Darstellung der vom BKO verwendeten Rechnungskomponenten, sowie die für die Umsetzung der UStBBKV erforderlichen Bestimmungen.

8.2 **Verpflichtung zur Abgabe einer Erklärung zur Feststellung des Steuertatbestandes**

Jeder Vertragspartner ist verpflichtet, eine Erklärung darüber abzugeben, ob er unter den Anwendungsfall des § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV fällt oder dem § 3 Abs. 13 und 14 sowie § 19 Abs. 1 lit c oder dem § 3a Abs. 6 und 7 UStG unterliegt. Diese Erklärung ist mittels einem entsprechendem Formular binnen 14 Tagen nach entsprechender Aufforderung durch den BKO an diesen zu übermitteln, wobei für die Einhaltung dieser Frist der Poststempel maßgeblich ist. Kommt der Vertragspartner dieser Verpflichtung nicht nach, wird vom BKO im Falle eines BGV mit Betriebsstätte in Österreich als Regelfall davon ausgegangen, dass dieser unter den Anwendungsfall des § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV fällt. Diese Bestimmung ist auf Unternehmen ohne Betriebsstätte in Österreich nicht anzuwenden.

8.3 **Allgemeine Darstellung der Rechnungstypen**

Die nachfolgende Darstellung ist ein abrechnungstechnischer Überblick über die vom Bilanzgruppenkoordinator („BKO“) eingesetzten Rechnungstypen und soll den Vertragspartnern einen Einblick über das Zustandekommen von Rechnungen eröffnen und die Nachprüfbarkeit derselben erleichtern.

8.3.1 **Rechnungstyp „Lieferung Ausgleichsenergie BGV an BKO“ („ELF“)**

Position je Bilanzgruppe des BGV; Menge Ausgleichsenergie („AE“) ist auf der Rechnung in kWh angegeben.

Die Position enthält Ausgleichsenergie je Abrechnungsperiode, die vom BGV geliefert wurde und bei **positivem Clearingpreis („CLP“)** je Stunde (**Stundenbilanzierer**) bzw. **Tag (Tagesbilanzierer)** Erlöse für den BGV und Kosten für den BKO bedeuten.

Enthält Ausgleichsenergie je Abrechnungsperiode, die vom BGV geliefert wurde und bei **negativem Clearingpreis („CLP“ je Stunde (Stundenbilanzierer) bzw. Tag (Tagesbilanzierer)** Kosten für den BGV und Erlöse für den BKO bedeuten. (Erläuterung: hierbei handelt es sich um eine „Entsorgungsleistung“ und demnach um eine sonstige Leistung im Sinne des § 3a UStG, weshalb keine Energielieferung im Sinne des § 2 Ziffer 2 UStBBKV vorliegt).

8.3.2 Rechnungstyp „Bezug von Ausgleichsenergie BGV von BKO“ („EBZ“)

Enthält Ausgleichsenergie je Abrechnungsperiode, die vom BGV bezogen wurde und bei **positivem CLP je Stunde (Stundenbilanzierer) bzw. Tag (Tagesbilanzierer)** Kosten für den BGV und Erlöse für den BKO bedeuten.

Enthält Ausgleichsenergie je Abrechnungsperiode, die vom BGV bezogen wurde und bei **negativem CLP je Stunde (Stundenbilanzierer) bzw. Tag (Tagesbilanzierer)** Erlöse für den BGV und Kosten für den BKO bedeuten. (Erläuterung: hierbei handelt es sich um eine „Entsorgungsleistung“ und demnach um eine sonstige Leistung im Sinne des § 3a UStG und somit keine Energielieferung im Sinne des § 2 Ziffer 2 UStBBKV).

8.3.3 Rechnungstyp Umlage

Beinhaltet die Position Umlage, bei positivem Preis bedeutet dies Kosten für den BGV und Erlöse für den BKO.

8.3.4 Rechnungstyp „Clearinggebühr gemäß § 89 Gaswirtschaftsgesetz 2011 (BGBl. I Nr. 107/2011) iVm der Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung (BGBl. II Nr. 479/2012)“

Position je Bilanzgruppe des BGV; Menge für Handel/Verbrauch auf der Rechnung ist in kWh angegeben.

Bemessungsgrundlage ist der Verbrauchsumsatz des BGV je Abrechnungsperiode, bedeutet Kosten für den BGV und Erlöse für den BKO.

8.4 Abrechnung BGV (Erläuterung: mit Energielieferung als Haupttätigkeit)

8.4.1 Steuerinländer mit Anwendungsfall § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV

Das Nachfolgende gilt für Vertragspartner, welche aufgrund einer schriftlichen Erklärung gegenüber dem BKO angegeben haben, unter den Anwendungsfall des § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV zu fallen.

a. Lieferungen und sonstige Leistungen gegen Entgelt, BKO liefert Energie an BGV (CLP):

- i. Im Falle eines positiven Preises gelangt die „Reverse-charge“-Regel gemäß § 19 Abs. 1d UStG iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV zur Anwendung; in diesem Fall trägt der Leistungsempfänger (BGV) die Steuerschuld (Reverse Charge).
- ii. Im Falle einer Entsorgungsleistung (negativer Energiepreis) werden 20 % USt verrechnet.

b. Umlage (sonstige Leistung gegen Entgelt), BGV leistet an BKO:

- i. Im Falle eines positiven Preises werden 20 % USt verrechnet (Erläuterung: es handelt sich um eine „sonstige Leistung“ und KEINE LIEFERUNG gemäß § 3a UStG).
- ii. Im Falle eines negativen Preises werden 20 % USt verrechnet (Erläuterung: es handelt sich um eine „sonstige Leistung“ und KEINE LIEFERUNG gemäß § 3a UStG).

c. Lieferungen und sonstige Leistungen gegen Entgelt, BGV liefert Energie an BKO (CLP):

- i. Im Falle eines positiven Preises gelangt die „Reverse-charge“-Regel gemäß § 19 Abs. 1d UStG iVm § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV zur Anwendung; in diesem Fall trägt der Leistungsempfänger (BKO) die Steuerschuld (Reverse Charge).
- ii. Im Falle eines negativen Preises werden 20 % USt verrechnet (Erläuterung: es handelt sich um eine „sonstige Leistung“ und KEINE LIEFERUNG gemäß § 3a UStG).

d. Clearinggebühr gemäß § 89 Gaswirtschaftsgesetz 2011 (BGBl. I 107/2011) iVm der Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung (BGBl. II Nr. 479/2012):

Es handelt sich um eine „sonstige Leistung“ und KEINE LIEFERUNG gemäß § 3a UStG.

8.4.2 Steuerinländer außerhalb des Anwendungsfalles des § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV

Das Nachfolgende gilt für Vertragspartner, welche aufgrund einer schriftlichen Erklärung gegenüber dem BKO angegeben haben, nicht unter den Anwendungsfall des § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV zu fallen.

a. Lieferungen und sonstige Leistungen gegen Entgelt, BKO liefert Energie an BGV (CLP):

- i. Im Falle eines positiven Preises (CLP) werden 20 % USt verrechnet gemäß § 3 UStG; in diesem Fall wird normal mit 20 % USt verrechnet, da Nebentätigkeit nicht in UStBBKV vorgesehen ist.
- ii. Im Falle eines negativen Preises (CLP) werden 20 % USt verrechnet gemäß § 3a UStG; in diesem Fall wird normal mit 20 % USt verrechnet, da es sich um eine „sonstige Leistung“ handelt.

b. Umlage (sonstige Leistung gegen Entgelt), BGV leistet an BKO:

- i. Im Falle eines positiven Preises werden 20 % USt verrechnet (Erläuterung: es handelt sich um eine „sonstige Leistung“ und KEINE LIEFERUNG gemäß § 3a UStG).
- ii. Im Falle eines negativen Preises werden 20 % USt verrechnet (Erläuterung: es handelt sich um eine „sonstige Leistung“ und KEINE LIEFERUNG gemäß § 3a UStG).

c. Lieferungen und sonstige Leistungen gegen Entgelt, BGV liefert Energie an BKO (CLP):

- i. Im Falle eines positiven Preises (CLP) werden 0 % USt verrechnet, es gelangt die „Reverse-charge“-Regel gemäß § 19 Abs. 1d UStG iVm § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV zur Anwendung; in diesem Fall trägt der Leistungsempfänger (BKO) die Steuerschuld (Reverse Charge).
- ii. Im Falle eines negativen Preises (CLP) werden 20 % USt verrechnet (Erläuterung: es handelt sich um eine „sonstige Leistung“ und KEINE LIEFERUNG gemäß § 3a UStG).

d. **Clearinggebühr gemäß § 89 Gaswirtschaftsgesetz 2011 (BGBl. I 107/2011) iVm der Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung (BGBl. II Nr. 479/2012):**

Es handelt sich um eine „sonstige Leistung“ und KEINE LIEFERUNG gemäß § 3a UStG.

8.4.3 Steuerausländer (Erläuterung: Vertragspartner aus dem EU-Ausland und CH fallen nicht unter die Anwendbarkeit der UStBBKV)

a. **Lieferungen und sonstige Leistungen gegen Entgelt, BKO liefert Energie an BGV (CLP):**

- i. Im Falle eines positiven Preises (CLP) werden 0 % USt verrechnet, es gelangt die „Reverse-charge“-Regel gemäß § 19 Abs. 1 c UStG zur Anwendung; Sofern, KEINE Betriebsstätte in Österreich vorhanden ist, geht die Steuerschuld auf den Leistungsempfänger über.
- ii. Im Falle eines negativen Preises (CLP) werden 0 % USt verrechnet, es gelangt die „Reverse-charge“-Regel gemäß § 3a Abs. 6 und 7 UStG zur Anwendung (Erläuterung: es handelt sich um eine „Entsorgungsleistung“, da diese Abnahme der Energie durch den BGV zusätzlich noch Entgelt für den BGV beinhaltet – 0 % RC, da Leistungsempfänger Unternehmenssitz außerhalb Österreichs hat).

b. **Umlage (sonstige Leistung gegen Entgelt), BGV leistet an BKO:**

- i. Im Falle eines positiven Preises werden 0 % USt verrechnet, es gelangt die „Reverse-charge“-Regel gemäß § 3 Abs. 13, 14 UStG zur Anwendung (Erläuterung: es handelt sich um eine „sonstige Leistung“ und KEINE LIEFERUNG von Energie – 0 % RC, da Leistungsempfänger Unternehmenssitz außerhalb Österreichs hat).
- ii. Im Falle eines negativen Preises werden 0 % USt verrechnet, es gelangt die „Reverse-charge“-Regel gemäß § 3a Abs. 6, 7 UStG zur Anwendung (Erläuterung: es handelt sich um eine „sonstige Leistung“ und KEINE LIEFERUNG von Energie – 0 % RC, da Leistungsempfänger Unternehmenssitz außerhalb Österreichs hat).

c. **Lieferungen und sonstige Leistungen gegen Entgelt, BGV liefert Energie an BKO (CLP):**

- i. Im Falle eines positiven Preises (CLP) werden 0 % USt verrechnet, es gelangt die „Reverse-charge“-Regel gemäß § 19 Abs. 1c UStG zur Anwendung; Sofern, KEINE Betriebsstätte in Österreich vorhanden ist, geht die Steuerschuld ebenfalls an den Leistungsempfänger (BKO) über und ist mit 0 % zu verrechnen.
- ii. Im Falle eines negativen Preises (CLP) werden 0 % USt verrechnet, es gelangt die „Reverse-charge“-Regel gemäß § 3a Abs. 6, 7 UStG zur Anwendung; In diesem Sonderfall handelt es sich um eine „Entsorgungsleistung“, da diese Abnahme der Energie durch den BKO zusätzlich noch Entgelt für den BKO beinhaltet, daher mit 0 % Reverse Charge gemäß § 3a Abs. 6, 7 UStG verrechnet.

d. **Clearinggebühr gemäß § 89 Gaswirtschaftsgesetz 2011 (BGBl. I 107/2011) iVm der Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung (BGBl. II Nr. 479/2012):**

Es handelt sich um eine „sonstige Leistung“ und KEINE LIEFERUNG von Energie, daher gelangt die „Reverse-charge“-Regel gemäß § 3a Abs. 6, 7 UStG zur Anwendung.

8.5 Abrechnung Netzbetreiber

Annahme des Regelfalles ist, dass Netzbetreiber in Österreich unter § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV fallen, eine Abweichung davon ist mittels schriftlicher Erklärung durch den Netzbetreiber dem BKO bekanntzugeben.

Netzbetreiber werden daher als Steuerinländer mit Anwendungsfall § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV erachtet.

8.5.1 Integrierter Netzbetreiber

Als integrierter Netzbetreiber („NB“) gilt, wenn Lieferant und Netzbetreiber die gleiche juristische Person ist, daher wird Haupttätigkeit angenommen (in diesem Zusammenhang wird auf das veröffentlichte Schreiben von Österreichs E-Wirtschaft an das Bundesministerium für Finanzen vom 2. Dezember 2013 betreffend die Interpretation der UStBBKV durch Österreichs E-Wirtschaft verwiesen).

8.5.2 Entflochtener Netzbetreiber

Als entflochtener NB gilt jener NB, wenn Lieferant und Netzbetreiber unabhängige/selbstständige juristische Personen sind, daher wird Haupttätigkeit angenommen (in diesem Zusammenhang wird auf das veröffentlichte Schreiben von Österreichs E-Wirtschaft an das Bundesministerium für Finanzen vom 2. Dezember 2013 betreffend die Interpretation der UStBBKV durch Österreichs E-Wirtschaft verwiesen).

8.5.3 Netzbetreiber mit Sondervereinbarung NICHT gemäß § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV

Sollten NB explizit eine abweichende Abwicklung wünschen, müsste diese Abweichung mittels schriftlicher Erklärung durch den Netzbetreiber dem BKO bekannt gegeben werden.

In diesem Fall wird der Netzbetreiber als Steuerinländer außerhalb des Anwendungsfalles des § 1 iVm § 2 Ziffer 2 UStBBKV erachtet.

9 Übergangsbestimmungen

9.1 Dieser Anhang „Abrechnung und Rechnungslegung“ in der Version 6.0 gilt ab 1. Januar 2014, die Bestimmungen des Punktes 3 hingegen erst ab 1. Februar 2014. Hinsichtlich des Punktes 3 gelangt der Punkt 3 der Version 5.0 des Anhangs „Abrechnung und Rechnungslegung“ bis 31. Januar 2014 zur Anwendung.

9.1 Die Bestimmungen des Punktes 8 werden nur auf solche Umsätze angewendet, welche nach dem 31. Dezember 2013 ausgeführt werden. Auf Umsätze, welche bis zum 31. Dezember 2013 ausgeführt werden, gelangen auch im Falle einer Nach- bzw. Endabrechnung die für solche Umsätze anzuwendenden gesetzlichen Bestimmungen zur Anwendung.

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Wiener Übereinkommens über konsularische Beziehungen**

Vom 8. Dezember 2021

Das Wiener Übereinkommen vom 24. April 1963 über konsularische Beziehungen (BGBl. 1969 II S. 1585, 1587) wird nach seinem Artikel 77 Absatz 2 für

Uganda am 10. Dezember 2021
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 13. August 2021 (BGBl. II S. 1054).

Berlin, den 8. Dezember 2021

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung
zu dem Übereinkommen des Europarats
über Geldwäsche sowie Ermittlung, Beschlagnahme
und Einziehung von Erträgen aus Straftaten
und über die Finanzierung des Terrorismus**

Vom 8. Dezember 2021

Österreich* hat am 14. Oktober 2021 gegenüber dem Generalsekretär des Europarats in seiner Eigenschaft als Verwahrer des Übereinkommens des Europarats vom 16. Mai 2005 über Geldwäsche sowie Ermittlung, Beschlagnahme und Einziehung von Erträgen aus Straftaten und über die Finanzierung des Terrorismus (BGBl. 2016 II S. 1370, 1371) gegen die Vorbehalte und Erklärungen Monacos (vgl. die Bekanntmachung vom 16. April 2021, BGBl. II S. 462) Einspruch eingelegt.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 16. April 2021 (BGBl. II S. 462).

* Vorbehalte und Erklärungen:

Vorbehalte und Erklärungen zu diesem Übereinkommen, mit Ausnahme derer Deutschlands, werden im Bundesgesetzblatt Teil II nicht veröffentlicht. Sie sind in englischer und französischer Sprache auf der Webseite des Europarats unter www.conventions.coe.int einsehbar. Gleiches gilt für die ggf. gemäß Übereinkommen zu benennenden Zentralen Behörden oder Kontaktstellen.

Berlin, den 8. Dezember 2021

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick

**Bekanntmachung
der Neufassung
der Anlage I zu dem Internationalen Übereinkommen vom 19. Oktober 2005
gegen Doping im Sport/
des Anhangs zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989
gegen Doping**

Vom 14. Dezember 2021

Die Konferenz der Vertragsparteien des Internationalen Übereinkommens vom 19. Oktober 2005 gegen Doping im Sport (BGBl. 2007 II S. 354, 355, 376) hat die Änderung der Anlage I des Übereinkommens beschlossen. Die Änderung tritt am 1. Januar 2022 in Kraft.

Der Anhang zu dem Übereinkommen vom 16. November 1989 gegen Doping (BGBl. 1994 II S. 334, 335, 346) ist ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2022 geändert worden.

Die Neufassung der Anlage I des Übereinkommens von 2005 sowie die Neufassung des Anhangs des Übereinkommens von 1989 werden nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 29. März 2021 (BGBl. II S. 311).

Berlin, den 14. Dezember 2021

Bundesministerium
des Innern und für Heimat
Im Auftrag
Juliane Hamacher

WORLD ANTI-DOPING CODE
INTERNATIONAL STANDARD
PROHIBITED LIST
2022

This List shall come into effect on 1 January 2022.

Table of Contents

Please note that the list of examples of medical conditions below is not inclusive.

Substances & methods prohibited at all times

S0 Non-approved substances

S1 Anabolic agents

Some of these substance(s) may be found, without limitation, in medications used for the treatment of e.g. male hypogonadism.

S2 Peptide hormones, growth factors, related substances, and mimetics

Some of these substance(s) may be found, without limitation, in medications used for the treatment of e.g. anaemia, male hypogonadism, growth hormone deficiency.

S3 Beta-2 agonists

Some of these substance(s) may be found, without limitation, in medications used for the treatment of e.g. asthma and other respiratory disorders.

S4 Hormone and metabolic modulators

Some of these substance(s) may be found, without limitation, in medications used for the treatment of e.g. breast cancer, diabetes, infertility (female), polycystic ovarian syndrome.

S5 Diuretics and masking agents

Some of these substance(s) may be found, without limitation, in medications used for the treatment of e.g. heart failure, hypertension.

M1 – M2 – M3 Prohibited Methods

Substances & methods prohibited In-Competition

S6 Stimulants

Some of these substance(s) may be found, without limitation, in medications used for the treatment of e.g. anaphylaxis, attention deficit hyperactivity disorders (ADHD), cold and influenza symptoms.

S7 Narcotics

Some of these substance(s) may be found, without limitation, in medications used for the treatment of e.g. pain, including from musculoskeletal injuries.

S8 Cannabinoids

S9 Glucocorticoids

Some of these substance(s) may be found, without limitation, in medications used for the treatment of e.g. allergy, anaphylaxis, asthma, inflammatory bowel disease.

Substances prohibited in particular sports

P1 Beta-blockers

Some of these substance(s) may be found, without limitation, in medications used for the treatment of e.g. heart failure, hypertension.

Index

The 2022 Prohibited List

World Anti-Doping Code

Valid 1 January 2022

Introduction

The *Prohibited List* is a mandatory *International Standard* as part of the World Anti-Doping Program.

The *List* is updated annually following an extensive consultation process facilitated by WADA. The effective date of the *List* is 01 January 2022.

The official text of the *Prohibited List* shall be maintained by WADA and shall be published in English and French. In the event of any conflict between the English and French versions, the English version shall prevail.

Below are some terms used in this *List of Prohibited Substances and Prohibited Methods*.

Prohibited In-Competition

Subject to a different period having been approved by WADA for a given sport, the *In-Competition* period shall in principle be the period commencing just before midnight (at 11:59 p.m.) on the day before a *Competition* in which the *Athlete* is scheduled to participate until the end of the *Competition* and the *Sample* collection process.

Prohibited at all times

This means that the substance or method is prohibited *In-* and *Out-of-Competition* as defined in the *Code*.

Specified and non-Specified

As per Article 4.2.2 of the *World Anti-Doping Code*, “for purposes of the application of Article 10, all *Prohibited Substances* shall be *Specified Substances* except as identified on the *Prohibited List*. No *Prohibited Method* shall be a *Specified Method* unless it is specifically identified as a *Specified Method* on the *Prohibited List*”. As per the comment to the article, “the *Specified Substances* and *Methods* identified in Article 4.2.2 should not in any way be considered less important or less dangerous than other doping substances or methods. Rather, they are simply

substances and methods which are more likely to have been consumed or used by an *Athlete* for a purpose other than the enhancement of sport performance.”

Substances of Abuse

Pursuant to Article 4.2.3 of the Code, *Substances of Abuse* are substances that are identified as such because they are frequently abused in society outside of the context of sport. The following are designated *Substances of Abuse*: cocaine, diamorphine (heroin), methylenedioxyamphetamin (MDMA/“ecstasy”), tetrahydrocannabinol (THC).

S0 Non-approved substances

Prohibited at all times (In- and Out-of-Competition)

All prohibited substances in this class are *Specified Substances*.

Any pharmacological substance which is not addressed by any of the subsequent sections of the *List* and with no current approval by any governmental regulatory health authority for human therapeutic use (e.g. drugs under pre-clinical or clinical development or discontinued, designer drugs, substances approved only for veterinary use) is prohibited at all times.

This class covers many different substances including but not limited to BPC-157.

S1 Anabolic agents

Prohibited at all times (In- and Out-of-Competition)

All prohibited substances in this class are *non-Specified Substances*.

Anabolic agents are prohibited.

1. Anabolic Androgenic Steroids (AAS)

When administered exogenously, including but not limited to:

- 1-Androstenediol (5 α -androst-1-ene-3 β , 17 β -diol)
- 1-Androstenedione (5 α -androst-1-ene-3, 17-dione)
- 1-Androsterone (3 α -hydroxy-5 α -androst-1-ene-17-one)
- 1-Epiandrosterone (3 β -hydroxy-5 α -androst-1-ene-17-one)
- 1-Testosterone (17 β -hydroxy-5 α -androst-1-en-3-one)
- 4-Androstenediol (androst-4-ene-3 β , 17 β -diol)
- 4-Hydroxytestosterone (4, 17 β -dihydroxyandrost-4-en-3-one)
- 5-Androstenedione (androst-5-ene-3, 17-dione)
- 7 α -hydroxy-DHEA
- 7 β -hydroxy-DHEA
- 7-Keto-DHEA
- 19-Norandrostenediol (estr-4-ene-3, 17-diol)
- 19-Norandrostenedione (estr-4-ene-3, 17-dione)
- Androstanolone (5 α -dihydrotestosterone, 17 β -hydroxy-5 α -androst-3-one)
- Androstenediol (androst-5-ene-3 β , 17 β -diol)
- Androstenedione (androst-4-ene-3, 17-dione)
- Bolasterone
- Boldenone
- Boldione (androst-1,4-diene-3, 17-dione)
- Calusterone
- Clostebol
- Danazol ([1,2]oxazololo[4',5':2,3]pregna-4-en-20-yn-17 α -ol)
- Dehydrochlormethyltestosterone (4-chloro-17 β -hydroxy-17 α -methylandrosta-1,4-dien-3-one)
- Desoxymethyltestosterone (17 α -methyl-5 α -androst-2-en-17 β -ol and 17 α -methyl-5 α -androst-3-en-17 β -ol)

- Drostanolone
 - Epiandrosterone (3 β -hydroxy-5 α -androst-17-one)
 - Epi-dihydrotestosterone (17 β -hydroxy-5 β -androst-3-one)
 - Epitestosterone
 - Ethylestrenol (19-norpregna-4-en-17 α -ol)
 - Fluoxymesterone
 - Formebolone
 - Furazabol (17 α -methyl[1,2,5]oxadiazolo[3',4':2,3]-5 α -androst-17 β -ol)
 - Gestrinone
 - Mestanolone
 - Mesterolone
 - Metandienone (17 β -hydroxy-17 α -methylandrosta-1,4-dien-3-one)
 - Metenolone
 - Methandriol
 - Methasterone (17 β -hydroxy-2 α , 17 α -dimethyl-5 α -androst-3-one)
 - Methyl-1-testosterone (17 β -hydroxy-17 α -methyl-5 α -androst-1-en-3-one)
 - Methylclostebol
 - Methyldienolone (17 β -hydroxy-17 α -methylestra-4,9-dien-3-one)
 - Methylnortestosterone (17 β -hydroxy-17 α -methylestr-4-en-3-one)
 - Methyltestosterone
 - Metribolone (methyltrienolone, 17 β -hydroxy-17 α -methylestra-4,9,11-trien-3-one)
 - Mibolerone
 - Nandrolone (19-nortestosterone)
 - Norboletone
 - Norclostebol (4-chloro-17 β -ol-estr-4-en-3-one)
 - Norethandrolone
 - Oxabolone
 - Oxandrolone
 - Oxymesterone
 - Oxymetholone
 - Prasterone (dehydroepiandrosterone, DHEA, 3 β -hydroxyandrost-5-en-17-one)
 - Prostanozol (17 β -[(tetrahydropyran-2-yl)oxy]-1'H-pyrazolo[3,4:2,3]-5 α -androstane)
 - Quinbolone
 - Stanozolol
 - Stenbolone
 - Testosterone
 - Tetrahydrogestrinone (17-hydroxy-18 α -homo-19-nor-17 α -pregna-4,9,11-trien-3-one)
 - Tibolone
 - Trenbolone (17 β -hydroxyestr-4,9,11-trien-3-one)
- and other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s).

2. Other Anabolic Agents

Including, but not limited to:

Clenbuterol, osilodrostat, selective androgen receptor modulators [SARMs, e.g. andarine, enobosarm (ostarine), LGD-4033 (ligandrol) and RAD140], zeranol and zilpaterol.

S2 Peptide hormones, growth factors, related substances, and mimetics**Prohibited at all times** (In- and Out-of-Competition)

All prohibited substances in this class are non-*Specified Substances*.

The following substances, and other substances with similar chemical structure or similar biological effect(s), are prohibited.

1. Erythropoietins (EPO) and agents affecting erythropoiesis

Including, but not limited to:

1.1 Erythropoietin receptor agonists, e.g. darbepoetins (dEPO); erythropoietins (EPO); EPO-based constructs [e.g. EPO-Fc, methoxy polyethylene glycol-epoetin beta (CERA)]; EPO-mimetic agents and their constructs (e.g. CNTO-530, peginesatide).

1.2 Hypoxia-inducible factor (HIF) activating agents, e.g. cobalt; daprodustat (GSK1278863); IOX2; molidustat (BAY 85-3934); roxadustat (FG-4592); vadadustat (AKB-6548); xenon.

1.3 GATA inhibitors, e.g. K-11706.

1.4 Transforming growth factor beta (TGF- β) signalling inhibitors, e.g. luspatercept; sotatercept.

1.5 Innate repair receptor agonists, e.g. asialo EPO; carbamylated EPO (CEPO).

2. Peptide Hormones and their Releasing Factors

2.1 Chorionic gonadotrophin (CG) and luteinizing hormone (LH) and their releasing factors in males, e.g. buserelin, deslorelin, gonadorelin, goserelin, leuporelin, nafarelin and triptorelin

2.2 Corticotrophins and their releasing factors, e.g. corticorelin

2.3 Growth hormone (GH), its analogues and fragments including, but not limited to: growth hormone analogues, e.g. lonapegsomatropin, somapacitan and somatogon; growth hormone fragments, e.g. AOD-9604 and hGH 176-191

2.4 Growth hormone releasing factors, including, but not limited to: growth hormone-releasing hormone (GHRH) and its analogues (e.g. CJC-1293, CJC-1295, sermorelin and tesamorelin); growth hormone secretagogues (GHS) and its mimetics [e.g. lenomorelin (ghrelin), anamorelin, ipamorelin, macimorelin and tabimorelin]; GH-releasing peptides (GHRPs) [e.g. alexamorelin, GHRP-1, GHRP-2 (pralmorelin), GHRP-3, GHRP-4, GHRP-5, GHRP-6, and examorelin (hexarelin)]

3. Growth Factors and Growth Factor Modulators

Including, but not limited to:

Fibroblast growth factors (FGFs)

Hepatocyte growth factor (HGF)

Insulin-like growth factor 1 (IGF-1) and its analogues

Mechano growth factors (MGFs)

Platelet-derived growth factor (PDGF)

Thymosin- β 4 and its derivatives e.g. TB-500

Vascular endothelial growth factor (VEGF)

and other growth factors or growth factor modulators affecting muscle, tendon or ligament protein synthesis/degradation, vascularisation, energy utilization, regenerative capacity or fibre type switching.

S3 Beta-2 agonists**Prohibited at all times** (In- and Out-of-Competition)

All prohibited substances in this class are *Specified Substances*.

All selective and non-selective beta-2 agonists, including all optical isomers, are prohibited.

Including, but not limited to:

Arformoterol

Fenoterol

Formoterol

Higenamine

Indacaterol

Levosalbutamol

Olodaterol

Procaterol

Reproterol

Salbutamol

Salmeterol

Terbutaline

Tretoquinol (trimetoquinol)

Tulobuterol

Vilanterol

Exceptions

Inhaled salbutamol: maximum 1600 micrograms over 24 hours in divided doses not to exceed 600 micrograms over 8 hours starting from any dose;

Inhaled formoterol: maximum delivered dose of 54 micrograms over 24 hours;

Inhaled salmeterol: maximum 200 micrograms over 24 hours;

Inhaled vilanterol: maximum 25 micrograms over 24 hours.

Note

The presence in urine of salbutamol in excess of 1000 ng/mL or formoterol in excess of 40 ng/mL is not consistent with therapeutic use of the substance and will be considered as an *Adverse Analytical Finding (AAF)* unless the *Athlete* proves, through a controlled pharmacokinetic study, that the abnormal result was the consequence of a therapeutic dose (by inhalation) up to the maximum dose indicated above.

S4 Hormone and metabolic modulators**Prohibited at all times** (In- and Out-of-Competition)

Prohibited substances in classes S4.1 and S4.2 are *Specified Substances*. Those in classes S4.3 and S4.4 are non-*Specified Substances*.

The following hormone and metabolic modulators are prohibited.

1. Aromatase inhibitors

Including, but not limited to:

2-Androst-enol (5 α -androst-2-en-17-ol)

2-Androst-enone (5 α -androst-2-en-17-one)

3-Androst-enol (5 α -androst-3-en-17-ol)

3-Androst-enone (5 α -androst-3-en-17-one)

4-Androstene-3,6,17 trione (6-oxo)

Aminoglutethimide

Anastrozole

Androsta-1,4,6-triene-3,17-dione (androstatrienedione)

Androsta-3,5-diene-7,17-dione (arimistane)

Exemestane

Formestane

- Letrozole
Testolactone
2. Anti-estrogenic substances [anti-estrogens and selective estrogen receptor modulators (SERMs)]
- Including, but not limited to:
- Bazedoxifene
Clomifene
Cyclofenil
Fulvestrant
Ospemifene
Raloxifene
Tamoxifen
Toremifene
3. Agents preventing activin receptor IIB activation
- Including, but not limited to:
- Activin A-neutralizing antibodies
Activin receptor IIB competitors such as:
- Decoy activin receptors (e.g. ACE-031)
- Anti-activin receptor IIB antibodies (e.g. bimagrumab)
- Myostatin inhibitors such as:
- Agents reducing or ablating myostatin expression
 - Myostatin-binding proteins (e.g. follistatin, myostatin propeptide)
 - Myostatin-neutralizing antibodies (e.g. domagrozumab, landogrozumab, stamulumab)
4. Metabolic modulators
- 4.1 Activators of the AMP-activated protein kinase (AMPK), e.g. AICAR, SR9009; and peroxisome proliferator-activated receptor delta (PPAR δ) agonists, e.g. 2-(2-methyl-4-((4-methyl-2-(4-(trifluoromethyl)phenyl)

thiazol-5-yl)methylthio)phenoxy)acetic acid (GW1516, GW501516)

- 4.2 Insulins and insulin-mimetics
4.3 Meldonium
4.4 Trimetazidine

S5 Diuretics and masking agents

Prohibited at all times (In- and Out-of-Competition)

All prohibited substances in this class are *Specified Substances*.

The following diuretics and masking agents are prohibited, as are other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s).

Including, but not limited to:

Desmopressin; probenecid; plasma expanders, e.g. intravenous administration of albumin, dextran, hydroxyethyl starch and mannitol.

Acetazolamide; amiloride; bumetanide; canrenone; chlortalidone; etacrynic acid; furosemide; indapamide; metolazone; spironolactone; thiazides, e.g. bendroflumethiazide, chlorothiazide and hydrochlorothiazide; triamterene and vaptans, e.g. tolvaptan.

Exceptions

Drospirenone; pamabrom; and topical ophthalmic administration of carbonic anhydrase inhibitors (e.g. dorzolamide, brinzolamide);

Local administration of felypressin in dental anaesthesia.

Note

The detection in an *Athlete's Sample* at all times or *In-Competition*, as applicable, of any quantity of the following substances subject to threshold limits: formoterol, salbutamol, cathine, ephedrine, methylephedrine and pseudoephedrine, in conjunction with a diuretic or masking agent, will be considered as an *Adverse Analytical Finding (AAF)* unless the *Athlete* has an approved *Therapeutic Use Exemption (TUE)* for that substance in addition to the one granted for the diuretic or masking agent.

Prohibited Methods

Prohibited at all times (In- and Out-of-Competition)

All prohibited methods in this class are non-*Specified* except methods in M2.2. which are *Specified Methods*.

M1. Manipulation of blood and blood components

The following are prohibited:

1. The *Administration* or reintroduction of any quantity of autologous, allogenic (homologous) or heterologous blood, or red blood cell products of any origin into the circulatory system.
2. Artificially enhancing the uptake, transport or delivery of oxygen.

Including, but not limited to:

Perfluorochemicals; efaproxiral (RSR13) and modified haemoglobin products, e.g. haemoglobin-based blood substitutes and microencapsulated haemoglobin products, excluding supplemental oxygen by inhalation.

3. Any form of intravascular manipulation of the blood or blood components by physical or chemical means.

M2. Chemical and physical manipulation

The following are prohibited:

1. *Tampering*, or *Attempting to Tamper*, to alter the integrity and validity of *Samples* collected during *Doping Control*.

Including, but not limited to:

Sample substitution and/or adulteration, e.g. addition of proteases to *Sample*.

2. Intravenous infusions and/or injections of more than a total of 100 mL per 12-hour period except for those legitimately received in the course of hospital treatments, surgical procedures or clinical diagnostic investigations.

M3. Gene and cell doping

The following, with the potential to enhance sport performance, are prohibited:

1. The use of nucleic acids or nucleic acid analogues that may alter genome sequences and/or alter gene expression by any mechanism. This includes but is not limited to gene editing, gene silencing and gene transfer technologies.
2. The use of normal or genetically modified cells.

S6 Stimulants**Prohibited In-Competition**

All prohibited substances in this class are *Specified Substances* except those in S6.A, which are non-*Specified Substances*.

Substances of Abuse in this section: cocaine and methylenedioxyamphetamine (MDMA/"ecstasy")

All stimulants, including all optical isomers, e.g. *d*- and *l*-where relevant, are prohibited.

Stimulants include:

a: Non-Specified Stimulants

Adrafinil
Amfepramone
Amfetamine
Amfetaminil
Amiphenazole
Benfluorex
Benzylpiperazine
Bromantan
Clobenzorex
Cocaine
Cropropamide
Crotetamide
Fencamine
Fenetylline
Fenfluramine
Fenproporex
Fonturacetam [4-phenylpiracetam (carphedon)]
Furfenorex
Lisdexamfetamine
Mefenorex
Mephentermine
Mesocarb
Metamfetamine(*d*-)
p-methylamfetamine
Modafinil
Norfenfluramine
Phendimetrazine
Phentermine
Prenylamine
Prolintane

A stimulant not expressly listed in this section is a *Specified Substance*.

b: Specified Stimulants

Including, but not limited to:

3-Methylhexan-2-amine (1,2-dimethylpentylamine)
4-fluoromethylphenidate
4-Methylhexan-2-amine (methylhexaneamine)
4-Methylpentan-2-amine (1,3-dimethylbutylamine)

5-Methylhexan-2-amine (1,4-dimethylpentylamine)

Benzfetamine

Cathine**

Cathinone and its analogues, e.g. mephedrone, methedrone, and α -pyrrolidinovalerophenone

Dimetamfetamine (dimethylamphetamine)

Ephedrine***

Epinephrine**** (adrenaline)

Etamivan

Ethylphenidate

Etilamfetamine

Etilefrine

Famprofazone

Fenbutrazate

Fencamfamin

Heptaminol

Hydrafinil (fluorenlol)

Hydroxyamfetamine (parahydroxyamphetamine)

Isometheptene

Levmetamfetamine

Meclofenoxate

Methylenedioxyamphetamine

Methylephedrine***

Methylnaphthidate [(±)-methyl-2-(naphthalen-2-yl)-2-(piperidin-2-yl)acetate]

Methylphenidate

Nikethamide

Norfefrine

Octodrine (1,5-dimethylhexylamine)

Octopamine

Oxilofrine (methylsynephrine)

Pemoline

Pentetrazol

Phenethylamine and its derivatives

Phenmetrazine

Phenpromethamine

Propylhexedrine

Pseudoephedrine*****

Selegiline

Sibutramine

Strychnine

Tenamfetamine (methylenedioxyamphetamine)

Tuaminoheptane

and other substances with a similar chemical structure or similar biological effect(s).

** Cathine (*d*-norpseudoephedrine) and its *l*-isomer: Prohibited when its concentration in urine is greater than 5 micrograms per millilitre.

*** Ephedrine and methylephedrine: Prohibited when the concentration of either in urine is greater than 10 micrograms per millilitre.

**** Epinephrine (adrenaline): Not prohibited in local administration, e.g. nasal, ophthalmologic, or co-administration with local anaesthetic agents.

***** Pseudoephedrine: Prohibited when its concentration in urine is greater than 150 micrograms per millilitre.

Exceptions

Clonidine;

Imidazoline derivatives for dermatological, nasal or ophthalmic use (e.g. brimonidine, clonazoline, fenoxazoline, indanazoline, naphazoline, oxymetazoline, xylometazoline) and those stimulants included in the 2022 Monitoring Program*.

S7 Narcotics

Prohibited In-competition

All prohibited substances in this class are *Specified Substances*.
Substance of Abuse in this section: diamorphine (heroin)

The following narcotics, including all optical isomers, e.g. *d*- and *l*- where relevant, are prohibited.

Buprenorphine

Dextromoramide

Diamorphine (heroin)

Fentanyl and its derivatives

Hydromorphone

Methadone

Morphine

Nicomorphine

Oxycodone

Oxymorphone

Pentazocine

Pethidine

S8 Cannabinoids

Prohibited In-competition

All prohibited substances in this class are *Specified Substances*.
Substance of Abuse in this section: tetrahydrocannabinol (THC)

All natural and synthetic cannabinoids are prohibited, e.g.

In cannabis (hashish, marijuana) and cannabis products

Natural and synthetic tetrahydrocannabinols (THCs)

Synthetic cannabinoids that mimic the effects of THC

Exceptions

Cannabidiol

S9 Glucocorticoids

Prohibited In-Competition

All prohibited substances in this class are *Specified Substances*.

All glucocorticoids are prohibited when administered by any injectable, oral [including oromucosal (e.g. buccal, gingival, sublingual)] or rectal route.

Including, but not limited to:

Beclometasone

Betamethasone

Budesonide

Ciclesonide

Cortisone

Deflazacort

Dexamethasone

Flunisolide

Fluocortolone

Fluticasone

Hydrocortisone

Methylprednisolone

Mometasone

Prednisolone

Prednisone

Triamcinolone acetonide

Note

Other routes of administration (including inhaled, and topical: dental-intracanal, dermal, intra-nasal, ophthalmological and perianal) are not prohibited when used within the manufacturer's licensed doses and therapeutic indications.

* Bupropion, caffeine, nicotine, phenylephrine, phenylpropanolamine, pipradrol, and synephrine: These substances are included in the 2022 Monitoring Program and are not considered *Prohibited Substances*.

P1 Beta-blockers**Prohibited in particular sports**

All prohibited substances in this class are *Specified Substances*.

Beta-blockers are prohibited *In-Competition* only, in the following sports, and also prohibited *Out-of-Competition* where indicated (*).

Archery (WA)*

Automobile (FIA)

Billiards (all disciplines) (WCBS)

Darts (WDF)

Golf (IGF)

Shooting (ISSF, IPC)*

Skiing/Snowboarding (FIS) in ski jumping, freestyle aerials/halfpipe and snowboard halfpipe/big air

Underwater sports (CMAS) in all subdisciplines of freediving, spearfishing and target shooting

* Also prohibited *Out-of-Competition*

Including, but not limited to:

Acebutolol	Labetalol
Alprenolol	Metipranolol
Atenolol	Metoprolol
Betaxolol	Nadolol
Bisoprolol	Nebivolol
Bunolol	Oxprenolol
Carteolol	Pindolol
Carvedilol	Propranolol
Celiprolol	Sotalol
Esmolol	Timolol

Index

- (±)-Methyl-2-(naphthalen-2-yl)-2-(piperidin-2-yl)acetate
 1-Androstenediol
 (5 α -androst-1-ene-3 β , 17 β -diol)
 1-Androstenedione
 (5 α -androst-1-ene-3, 17-dione)
 1-Androsterone
 (3 α -hydroxy-5 α -androst-1-ene-17-one)
 1-Epiandrosterone
 (3 β -hydroxy-5 α -androst-1-ene-17-one)
 1-Testosterone
 (17 β -hydroxy-5 α -androst-1-en-3-one)
 2-Androstenol
 (5 α -androst-2-en-17-ol)
 2-Androstenone
 (5 α -androst-2-en-17-one)
 3-Androstenol
 (5 α -androst-3-en-17-ol)
 3-Androstenone
 (5 α -androst-3-en-17-one)
 3-Methylhexan-2-amine
 (1,2-dimethylpentylamine)
 4-Androstene-3,6,17 trione (6-oxo)
 4-Androstenediol
 (androst-4-ene-3 β ,17 β -diol)
 4-Fluoromethylphenidate
 4-Hydroxytestosterone
 4-Methylhexan-2-amine
 (methylhexaneamine)
 4-Methylpentan-2-amine
 (1,3-dimethylbutylamine)
 5-Androstenedione
 (androst-5-ene-3,17-dione)
 5-Methylhexan-2-amine
 (1,4-dimethylpentylamine)
 7-Keto-DHEA
 7 α -hydroxy-DHEA
 7 β -hydroxy-DHEA
 19-Norandrostenediol
 (estr-4-ene-3,17-diol)
 19-Norandrostenedione
 (estr-4-ene-3,17-dione)
- A**
 ACE-031
 Acebutolol
 Acetazolamide
 Activin A-neutralizing antibodies
 Activin receptor IIB competitors
 Adrafinil
 Adrenaline
 AICAR
 Albumin
 Alexamorelin
 Alprenolol
 Amfepramone
 Amfetamine
 Amfetaminil
 Amiloride
 Aminoglutethimide
 Amiphenazole
- AMP-activated protein kinase (AMPK)
 Anamorelin
 Anastrozole
 Andarine
 Androsta-1,4,6-triene-3,17-dione
 Androsta-3,5-diene-7,17-dione
 Androstanolone
 Androstatrienedione
 Androstenediol
 Androstenedione
 Anti-activin receptor IIB antibodies
 AOD-9604
 Arformoterol
 Arimistane
 Asialo EPO
 Atenolol
- B**
 Bazedoxifene
 Beclometasone
 Bendroflumethiazide
 Benfluorex
 Benzfetamine
 Benzylpiperazine
 Betamethasone
 Betaxolol
 Bimagrumab
 Bisoprolol
 Blood
 Blood (autologous)
 Blood (components)
 Blood (heterologous)
 Blood (homologous)
 Blood manipulation
 Bolasterone
 Boldenone
 Boldione
 BPC-157
 Brimonidine
 Brinzolamide
 Bromantan
 Budesonide
 Bumetanide
 Bunolol
 Buprenorphine
 Buserelin
- C**
 Calusterone
 Cannabidiol
 Cannabis
 Canrenone
 Carbamylated EPO (CEPO)
 Carteolol
 Carvedilol
 Cathine
- Cathinone
 Celiprolol
 Cell (doping)
 Cell (genetically modified)
 Cell (normal)
 Cell (red blood)
 Chlorothiazide
 Chlortalidone
 Chorionic Gonadotrophin (CG)
 Ciclesonide
 CJC-1293
 CJC-1295
 Clenbuterol
 Clobenzorex
 Clomifene
 Clonazoline
 Clonidine
 Clostebol
 CNTO-530
 Cobalt
 Cocaine
 Corticorelin
 Corticotrophins
 Cortisone
 Cropropamide
 Crotetamide
 Cyclofenil
- D**
 Danazol
 Daprodustat
 Darbepoetins (dEPO)
 Deflazacort
 Dehydrochlormethyltestosterone
 Deslorelin
 Desmopressin
 Desoxymethyltestosterone
 Dexamethasone
 Dextran
 Dextromoramide
 Diamorphine
 Dimetamfetamine
 Dimethylamphetamine
 Domagrozumab
 Dorzolamide
 Drospirenone
 Drostanolone
- E**
 Ecstasy
 Efaxoxiral (RSR13)
 Enobosarm
 Ephedrine
 Epiandrosterone
 Epi-dihydrotestosterone
 Epinephrine

Epitestosterone	H	Meclofenoxate
EPO-based constructs	Haemoglobin (products)	Mefenorex
EPO-Fc	Haemoglobin (based blood substitutes)	Meldonium
EPO-mimetic agents	Haemoglobin (microencapsulated products)	Mephedrone
Erythropoietin receptor agonists	Hashish	Mephentermine
Erythropoietins (EPO)	Hepatocyte growth factor (HGF)	Mesocarb
Esmolol	Heptaminol	Mestanolone
Etacrynic acid	Heroin	Mesterolone
Etamivan	Hexarelin	Metamfetamine(<i>d</i> -)
Ethylestrenol	hGH 176-191	Metandienone
Ethylphenidate	Higenamine	Metenolone
Etilamfetamine	Hydrafenil	Methadone
Etilefrine	Hydrochlorothiazide	Methandriol
Examorelin	Hydrocortisone	Methasterone
Exemestane	Hydromorphone	Methedrone
F	Hydroxyamfetamine	Methoxy polyethylene glycol-epoetin beta (CERA)
Famprofazone	Hydroxyethyl starch	Methyl-1-testosterone
Felypressin	Hypoxia-inducible factor (HIF) activating agents	Methylclostebol
Fenbutrazate	I	Methyldienolone
Fencamfamin	Imidazoline	Methylenedioxymethamphetamine
Fencamine	Indacaterol	Methylephedrine
Fenetylline	Indanazoline	Methylnaphtidate
Fenfluramine	Indapamide	Methylnortestosterone
Fenoterol	Infusions	Methylphenidate
Fenoxazoline	Injections (> 100 mL)	Methylprednisolone
Fenproporex	Innate repair receptor agonists	Methylsynephrine
Fentanyl	Insulin-like growth factor-1 (IGF-1)	Methyltestosterone
Fibroblast growth factors (FGFs)	Insulin-mimetics	Metipranolol
Flunisolide	Insulins	Metolazone
Fluocortolone	Intravenous infusions/injections	Metoprolol
Fluorenol	IOX2	Metribolone
Fluoxymesterone	Ipamorelin	Mibolerone
Fluticasone	Isometheptene	Modafinil
Follistatin	K	Molidustat
Fonturacetam	K-11706	Mometasone
Formebolone	L	Morphine
Formestane	Labetalol	Myostatin inhibitors
Formoterol	Landogrozumab	Myostatin propeptide
Fulvestrant	Lenomorelin	Myostatin-binding proteins
Furazabol	Letrozole	Myostatin-neutralizing antibodies
Furfenorex	Leuprorelin	N
Furosemide	Levmetamfetamine	Nadolol
G	Levosalbutamol	Nafarelin
GATA inhibitors	LGD-4033	Nandrolone
Gene doping	Ligandrol	Naphazoline
Gene editing	Lisdexamfetamine	Nebivolol
Gene silencing	Lonapegsomatropin	Nicomorphine
Gene transfer	Luspatercept	Nikethamide
Gestrinone	Luteinizing hormone (LH)	Norboletone
GHRPs	M	Norclostebol
Gonadorelin	Macimorelin	Norethandrolone
Goserelin	Mannitol	Norfenefrine
Growth hormone (GH)	Marijuana	Norfenfluramine
GW1516	Mechano growth factors (MGFs)	Nucleic acids
GW501516		Nucleic acid analogues

O

Octodrine
Octopamine
Olodaterol
Osilodrostat
Ospemifene
Ostarine
Oxabolone
Oxandrolone
Oxilofrine
Oxprenolol
Oxycodone
Oxymesterone
Oxymetazoline
Oxymetholone
Oxymorphone

P

Pamabrom
Parahydroxyamphetamine
Peginesatide
Pemoline
Pentazocine
Pentetrazol
Perfluorochemicals
Peroxisome proliferator activated receptor delta agonists
Pethidine
Phendimetrazine
Phenethylamine
Phenmetrazine
Phenpromethamine
Phentermine
Pindolol
Plasma expanders
Platelet-derived growth factor (PDGF)
p-methylamfetamine
Pralmorelin
Prasterone

Prednisolone
Prednisone
Prenylamine
Probenecid
Procaterol
Prolintane
Propranolol
Propylhexedrine
Prostanazol
Proteases
Pseudoephedrine

Q

Quinbolone

R

RAD140
Raloxifene
Reproterol
Roxadustat

S

Salbutamol
Salmeterol
Selective androgen receptor modulators
Selegiline
Sermorelin
Sibutramine
Somapacitan
Somatrogen
Sotalol
Sotatercept
Spironolactone
SR9009
Stamulumab
Stanozolol
Stenbolone
Strychnine

T

Tabimorelin

Tamoxifen
Tampering
TB-500
Tenamfetamine
Terbutaline
Tesamorelin
Testolactone
Testosterone
Tetrahydrocannabinols
Tetrahydrogestrinone
Thiazides
Thymosin- β 4
Tibolone
Timolol
Tolvaptan
Toremifene
Transforming growth factor beta (TGF- β) signalling inhibitors
Trenbolone
Tretoquinol
Triamcinolone acetonide
Triamterene
Trimetazidine
Trimetoquinol
Triptorelin
Tuaminoheptane
Tulobuterol

V

Vadadustat (AKB-6548)
Vaptans
Vascular endothelial growth factor (VEGF)
Vilanterol

X

Xenon
Xylometazoline

Z

Zeranol
Zilpaterol

CODE MONDIAL ANTIDOPAGE
STANDARD INTERNATIONAL
LISTE DES INTERDICTIONS

2022

Cette liste entrera en vigueur le 1^{er} janvier 2022

Table des matières

Veillez noter que la liste des exemples d'affections médicales ci-dessous n'est pas inclusive.

Substances et méthodes interdites en tout temps

S0 Substances non approuvées

S1 Agents anabolisants

Certaines de ces substances peuvent être trouvées, sans limitation, dans les médicaments utilisés pour le traitement par ex. de l'hypogonadisme.

S2 Hormones peptides, facteurs de croissance, substances apparentées et mimétiques

Certaines de ces substances peuvent être trouvées, sans limitation, dans les médicaments utilisés pour le traitement par ex. de l'anémie, de l'hypogonadisme (male), de la déficience en hormone de croissance.

S3 Bêta-2-agonistes

Certaines de ces substances peuvent être trouvées, sans limitation, dans les médicaments utilisés par ex. pour le traitement de l'asthme et d'autres troubles respiratoires.

S4 Modulateurs hormonaux et métaboliques

Certaines de ces substances peuvent être trouvées, sans limitation, dans les médicaments utilisés par ex. pour le traitement du cancer du sein, du diabète, de l'infertilité (femme), du syndrome des ovaires polykystiques.

S5 Diurétiques et agents masquants

Certaines de ces substances peuvent être trouvées, sans limitation, dans les médicaments utilisés par ex. pour le traitement de l'hypertension, de l'insuffisance cardiaque.

M1 – M2 – M3 Méthodes interdites

Substances et méthodes interdites en compétition

S6 Stimulants

Certaines de ces substances peuvent être trouvées, sans limitation, dans les médicaments utilisés pour le traitement par ex. de l'anaphylaxie, des troubles déficitaires de l'attention avec hyperactivité (TDAH), du rhume et des symptômes grippaux.

S7 Narcotiques

Certaines de ces substances peuvent être trouvées, sans limitation, dans les médicaments utilisés pour le traitement par ex. de la douleur, incluant les blessures musculosquelettiques.

S8 Cannabinoïdes

S9 Glucocorticoïdes

Certaines de ces substances peuvent être trouvées, sans limitation, dans les médicaments utilisés par ex. pour le traitement de l'allergie, de l'anaphylaxie, de l'asthme, de la maladie inflammatoire de l'intestin.

Substances interdites dans certains sports

P1 Bêtabloquants

Certaines de ces substances peuvent être trouvées, sans limitation, dans les médicaments utilisés par ex. pour le traitement de l'hypertension, de l'insuffisance cardiaque.

Index

Liste des interdictions 2022

Code mondial antidopage

Entrée en vigueur le 1^{er} janvier 2022

Introduction

La *Liste des interdictions* est un *standard international* obligatoire dans le cadre du Programme mondial antidopage.

La *Liste* est mise à jour chaque année à la suite d'un vaste processus de consultation facilité par l'AMA. La date d'entrée en vigueur de la *Liste* est le 1^{er} janvier 2022.

Le texte officiel de la *Liste des interdictions* est maintenu par l'AMA et sera publié en anglais et en français. En cas de conflit entre les versions anglaise et française, la version anglaise prévaudra.

Voici quelques termes utilisés dans cette *Liste des substances* et des *méthodes interdites* :

Interdite En compétition

Sous réserve d'une période différente ayant été approuvée par l'AMA pour un sport donné, la période *En compétition* est en principe la période commençant juste avant minuit (à 23 h 59) la veille d'une compétition à laquelle la *sportif* doit participer jusqu'à la fin de la compétition et le processus de collecte des *échantillons*.

Interdite En permanence

Cela signifie que la substance ou la méthode est interdite en tout temps tel que défini dans le *Code*.

Spécifiée et non-spécifiée

Conformément à l'article 4.2.2 du *Code mondial antidopage*, « aux fins de l'application de l'article 10, toutes les *substances interdites* sont des *substances spécifiées* sauf mention contraire dans la *Liste des interdictions*. Aucune *méthode interdite* ne sera considérée comme une *méthode spécifiée* si elle n'est pas identifiée comme telle dans la *Liste des interdictions* ». Selon le commentaire de l'article, « les *substances et méthodes spécifiées* identifiées à l'article 4.2.2 ne devraient en aucune manière être considérées comme moins importantes ou moins dangereuses que d'autres substances ou méthodes dopantes. Au contraire, ce sont simplement des substances et des méthodes qui ont plus de probabilité d'avoir été consommées

ou utilisées par un *sportif* dans un but autre que l'amélioration des performances sportives. »

Substances d'abus

Conformément à l'article 4.2.3 du Code, les *substances d'abus* sont « les substances interdites qui sont spécifiquement identifiées comme des *substances d'abus* dans la *Liste des interdictions* parce qu'elles donnent souvent lieu à des abus dans la société en dehors du contexte sportif ». Ce qui suit sont désignées Substances d'abus : cocaïne, diamorphine (héroïne), méthylènedioxyméthamphétamine (MDMA / « ecstasy »), tétrahydrocannabinol (THC).

S0 Substances non approuvées

Substances et méthodes interdites en permanence (en et hors compétition)

Toutes les substances interdites de cette classe sont des *substances spécifiées*.

Toute substance pharmacologique non incluse dans une section de la *Liste* ci-dessous et qui n'est pas actuellement approuvée pour une utilisation thérapeutique chez l'Homme par une autorité gouvernementale réglementaire de la santé (par ex. médicaments en développement préclinique ou clinique ou médicaments discontinués, médicaments à façon, substances approuvées seulement pour usage vétérinaire) est interdite en permanence.

Cette classe couvre de nombreuses substances différentes, y compris, mais sans s'y limiter, le BPC-157.

S1 Agents anabolisants

Substances et méthodes interdites en permanence (en et hors compétition)

Toutes les substances interdites de cette classe sont des *substances non-spécifiées*.

Les agents anabolisants sont interdits.

1. Stéroïdes anabolisants androgènes (SAA)

Lorsqu'ils sont administrés de manière exogène, y compris, mais sans s'y limiter :

1-androstènediol (5 α -androst-1-ène-3 β ,17 β -diol)

1-androstènedione (5 α -androst-1-ène-3,17-dione)

1-androstérone (3 α -hydroxy-5 α -androst-1-ène-17-one)

1-épiandrostérone (3 β -hydroxy-5 α -androst-ène-17-one)

1-testostérone (17 β -hydroxy-5 α -androst-1-ène-3-one)

4-androstènediol (androst-4-ène-3 β ,17 β -diol)

4-hydroxytestostérone (4,17 β -dihydroxyandrost-4-ène-3-one)

5-androstènedione (androst-5-ène-3,17-dione)

7 α -hydroxy-DHEA

7 β -hydroxy-DHEA

7-keto-DHEA

19-norandrostènediol (estr-4-ène-3,17-diol)

19-norandrostènedione (estr-4-ène-3,17-dione)

androstanolone (5 α -dihydrotestostérone, 17 β -hydroxy-5 α -androstan-3-one)

androstènediol (androst-5-ène-3 β ,17 β -diol)

androstènedione (androst-4-ène-3,17-dione)

bolastérone

boldénone

boldione (androsta-1,4-diène-3,17-dione)

calustérone

clostébol

danazol ([1,2]oxazolo[4',5':2,3]prégna-4-ène-20-yn-17 α -ol)

déhydrochlorméthyltestostérone (4-chloro-17 β -hydroxy-17 α -méthylandrosta-1,4-diène-3-one)

désoxyméthyltestostérone (17 α -méthyl-5 α -androst-2-ène-17 β -ol et 17 α -méthyl-5 α -androst-3-ène-17 β -ol)

drostanolone

épiandrostérone (3 β -hydroxy-5 α -androstane-17-one)

épi-dihydrotestostérone (17 β -hydroxy-5 β -androstane-3-one)

épitestostérone

éthylestrénol (19-norprégna-4-ène-17 α -ol)

fluoxymestérone

formébolone

furazabol (17 α -méthyl[1,2,5]oxadiazolo[3',4':2,3]-5 α -androstane-17 β -ol)

gestrinone

mestanolone

mestérolone

métandiénone (17 β -hydroxy-17 α -méthylandrosta-1,4-diène-3-one)

métérolone

méthandriol

méthastérone (17 β -hydroxy-2 α ,17 α -diméthyl-5 α -androstane-3-one)

méthyl-1-testostérone (17 β -hydroxy-17 α -méthyl-5 α -androst-1-ène-3-one)

méthylclostébol

méthylidiénolone (17 β -hydroxy-17 α -méthylestra-4,9-diène-3-one)

méthylnortestostérone (17 β -hydroxy-17 α -méthylestr-4-en-3-one)

méthyltestostérone

métribolone (méthyltriénolone, 17 β -hydroxy-17 α -méthylestra-4,9,11-triène-3-one)

mibolérone

nandrolone (19-nortestostérone)

norbolétone

norclostébol (4-chloro-17 β -ol-est-4-en-3-one)

noréthandrolone

oxabolone

oxandrolone

oxymestérone

oxymétholone

prastérone (déhydroépiandrostérone, DHEA, 3 β -hydroxyandrost-5-ène-17-one)

prostanazol (17 β -[(tétrahydropyrane-2-yl)oxy]-1'H-pyrazolo[3,4:2,3]-5 α -androstane)

quinbolone

stanozolol

stenbolone

testostérone

tétrahydrogestrinone (17-hydroxy-18 α -homo-19-nor-17 α -prégna-4,9,11-triène-3-one)

tibolone

trenbolone (17 β -hydroxyestr-4,9,11-triène-3-one)

et autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

2. Autres agents anabolisants

Incluant sans s'y limiter :

Clenbutérol, modulateurs sélectifs des récepteurs aux androgènes [(SARMs par ex. andarine, enobosarm (ostarine), LGD-4033 (ligandrol) et RAD140)], osilodrostat, zéranol et zilpatérol.

S2 Hormones peptidiques, facteurs de croissance, substances apparentées et mimétiques**Substances et méthodes interdites en permanence** (en et hors compétition)

Toutes les substances interdites de cette classe sont des *substances non-spécifiées*.

Les substances qui suivent, et les autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s), sont interdites :

1. Érythropoïétines (EPO) et agents affectant l'érythropoïèse

Incluant sans s'y limiter :

1.1 Agonistes du récepteur de l'érythropoïétine, par ex. darbépoétine (dEPO) ; érythropoïétines (EPO) ; dérivés d'EPO [par ex. EPO-Fc, méthoxy polyéthylène glycol-époétine bêta (CERA)] ; agents mimétiques de l'EPO et leurs dérivés par ex. CNTO-530 et péginasatide.

1.2 Agents activants du facteur inductible par l'hypoxie (HIF) par ex. cobalt ; daprodustat (GSK1278863) ; IOX2 ; molidustat (BAY 85-3934) ; roxadustat (FG-4592) ; vadadustat (AKB-6548) ; xénon.

1.3 Inhibiteurs de GATA, par ex. K-11706.

1.4 Inhibiteurs de la signalisation du facteur transformateur de croissance- β (TGF β), par ex. luspatercept ; sotatercept.

1.5 Agonistes du récepteur de réparation innée, par ex. asialo-EPO ; EPO carbamylée (CEPO).

2. Hormones peptidiques et leurs facteurs de libération

2.1 Gonadotrophine chorionique (CG) et hormone lutéinisante (LH) et leurs facteurs de libération, interdites chez le *sportif* de sexe masculin, par ex. buséreléline, desloréline, gonadoréline, goséreléline, leuproréline, nafaréline et triptoréline.

2.2 Corticotrophines et leurs facteurs de libération par ex. corticoréline.

2.3 Hormone de croissance (GH), ses analogues et ses fragments incluant sans s'y limiter : analogues de l'hormone de croissance, par ex. lonapegsomatropine, somapacitan et somatogon ; les fragments de l'hormone de croissance, par ex. AOD-9604 et hGH 176-191 ;

2.4 Les facteurs de libération de l'hormone de croissance, incluant sans s'y limiter : l'hormone de libération de l'hormone de croissance (GHRH) et ses analogues, (par ex. CJC-1293, CJC-1295, sermoréline et téSAMORéline) ; les sécrétagogues de l'hormone de croissance (GHS) et leurs mimétiques, [par ex. lénomoréline (ghréline) et ses mimétiques, par ex. anamoréline, ipamoréline, macimoréline et tabimoréline] ; les peptides libérateurs de l'hormone de croissance (GHRPs), [par ex. alexamoréline, GHRP-1, GHRP-2 (pralimoréline), GHRP-3, GHRP-4, GHRP-5, GHRP-6 et examoréline (hexaréline)].

3. Facteurs de croissance et modulateurs de facteurs de croissance

Incluant sans s'y limiter :

Facteur de croissance dérivé des plaquettes (PDGF)

Facteur de croissance endothélial vasculaire (VEGF)

Facteur de croissance analogue à l'insuline-1 (IGF-1) et ses analogues

Facteur de croissance des hépatocytes (HGF)

Facteurs de croissance fibroblastiques (FGF)

Facteurs de croissance mécaniques (MGF)

Thymosine- β 4 et ses dérivés, par ex. TB-500

et autres facteurs de croissance ou modulateur de facteur(s) de croissance influençant le muscle, le tendon ou le ligament, la synthèse / dégradation protéique, la vascularisation, l'utilisation de l'énergie, la capacité régénératrice ou le changement du type de fibre musculaire.

S3 Bêta-2 agonistes**Substances et méthodes interdites en permanence** (en et hors compétition)

Toutes les substances interdites de cette classe sont des *substances spécifiées*.

Tous les bêta-2 agonistes sélectifs et non sélectifs, y compris tous leurs isomères optiques, sont interdits.

Incluant sans s'y limiter :

arformotérol

fenotérol

formotérol

higénamine

indacatérol

lévosalbutamol

olodatérol

procatérol

reprotérol

salbutamol

salmétérol

terbutaline

trétoquinol (trimétoquinol)

tulobutérol

vilantérol

Sauf

le salbutamol inhalé : maximum 1 600 microgrammes par 24 heures répartis en doses individuelles, sans excéder 600 microgrammes par 8 heures à partir de n'importe quelle prise ;

le formotérol inhalé : dose maximale délivrée de 54 microgrammes par 24 heures ;

le salmétérol inhalé : dose maximale 200 microgrammes par 24 heures ;

le vilantérol inhalé : dose maximale 25 microgrammes par 24 heures.

Note

La présence dans l'urine de salbutamol à une concentration supérieure à 1 000 ng/mL ou de formotérol à une concentration supérieure à 40 ng/mL n'est pas cohérente avec une utilisation thérapeutique et sera considérée comme un *résultat d'analyse anormal (RAA)*, à moins que le *sportif* ne prouve par une étude de pharmacocinétique contrôlée que ce résultat anormal est bien

la conséquence d'une dose thérapeutique (par inhalation) jusqu'à la dose maximale indiquée ci-dessus.

S4 Modulateurs hormonaux et métaboliques

Substances et méthodes interdites en permanence (en et hors compétition)

Les substances interdites des classes S4.1 et S4.2 sont des *substances spécifiées*.

Celles des classes S4.3 et S.4.4 sont des *substances non-spécifiées*.

Les hormones et modulateurs hormonaux suivants sont interdits :

1. Inhibiteurs d'aromatase

Incluant sans s'y limiter :

2-androstérol (5 α -androst-2-ène-17-ol)

2-androsténone (5 α -androst-2-ène-17-one)

3-androstérol (5 α -androst-3-ène-17-ol)

3-androsténone (5 α -androst-3-ène-17-one)

4-androstène-3,6,17 trione (6-oxo)

aminoglutéthimide

anastrozole

androsta-1,4,6-triène-3,17-dione (androstatriènedione)

androsta-3,5-diène-7,17-dione (arimistane)

exémestane

formestane

létrozole

testolactone

2. Substances anti-œstrogéniques [Anti-œstrogènes et modulateurs sélectifs des récepteurs aux œstrogènes (SERM)]

Incluant sans s'y limiter :

bazédoxifène

clomifène

cyclofénil

fulvestrant

ospémifène

raloxifène

tamoxifène

torémifène

3. Agents prévenant l'activation du récepteur IIB de l'activine

Incluant sans s'y limiter :

les anticorps neutralisant l'activine A

les anticorps anti-récepteurs IIB de l'activine (par ex. bimagramab)

les compétiteurs du récepteur IIB de l'activine par ex.

– récepteurs leurres de l'activine (par ex. ACE-031)

les inhibiteurs de la myostatine tels que

– les agents réduisant ou supprimant l'expression de la myostatine

– les anticorps neutralisant la myostatine (par ex. domagrozumab, landogrozumab, stamulumab)

– les protéines liant la myostatine (par ex. follistatine, propeptide de la myostatine)

4. Modulateurs métaboliques

4.1 Activateurs de la protéine kinase activée par l'AMP (AMPK), par ex. AICAR, SR9009 ; et agonistes du récepteur activé par les proliférateurs des péroxysomes delta (PPAR δ), par ex. acide 2-(2-méthyl-4-((4-méthyl-2-(4-(trifluorométhyl)phényl)thiazol-5-yl)méthylthio)phénoxy) acétique (GW 1516, GW501516)

4.2 Insulines et mimétiques de l'insuline

4.3 Meldonium

4.4 Trimétazidine

S5 Diurétiques et agents masquants

Substances et méthodes interdites en permanence (en et hors compétition)

Toutes les substances interdites de cette classe sont des *substances spécifiées*.

Les diurétiques et agents masquants suivants sont interdits, ainsi que les autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

Incluant sans s'y limiter :

Desmopressine ; probénécide; succédanés de plasma, par ex. l'administration intraveineuse d'albumine, dextran, hydroxyéthylamidon et mannitol.

Acétazolamide ; amiloride ; bumétanide ; canrénone ; chlortalidone ; acide étacrynique ; furosémide ; indapamide ; métolazone ; spironolactone ; thiazides, par ex. bendrofluméthiazide, chlorothiazide et hydrochlorothiazide ; triamterène et vaptans, par ex. tolvaptan.

Sauf

la drospirénone ; le pamabrome ; et l'administration topique ophtalmique des inhibiteurs de l'anhydrase carbonique (par ex. dorzolamide, brinzolamide) ;

l'administration locale de la félypressine en anesthésie dentaire.

Note

La détection dans l'échantillon du *sportif* en permanence ou *en compétition*, si applicable, de n'importe quelle quantité des substances qui suivent étant soumises à un niveau seuil : formotérol, salbutamol, cathine, éphédrine, méthyléphédrine et pseudoéphédrine, conjointement avec un diurétique ou un agent masquant, sera considérée comme un *résultat d'analyse anormal (RAA)* sauf si le *sportif* a une *autorisation d'usage à des fins thérapeutiques (AUT)* approuvée pour cette substance, outre celle obtenue pour le diurétique ou l'agent masquant.

Méthodes interdites

Substances et méthodes interdites en permanence (en et hors compétition)

Toutes les méthodes interdites de cette classe sont des *méthodes non-spécifiées* exceptées les méthodes en M2.2. qui sont des *méthodes spécifiées*.

M1 Manipulation de sang ou de composants sanguins

Ce qui suit est interdit :

1. L'*administration* ou réintroduction de n'importe quelle quantité de sang autologue, allogénique (homologue) ou hétérologue ou de produits de globules rouges de toute origine dans le système circulatoire.
2. L'amélioration artificielle de la consommation, du transport ou de la libération de l'oxygène.
Incluant sans s'y limiter :
les produits chimiques perfluorés ; l'éfaproxiral (RSR13) ; et les produits d'hémoglobine modifiée, par ex. les substituts de sang à base d'hémoglobine et les produits à base d'hémoglobines réticulées, mais excluant la supplémentation en oxygène par inhalation.
3. Toute manipulation intravasculaire de sang ou composant(s) sanguin(s) par des méthodes physiques ou chimiques.

M2 Manipulation chimique et physique

Ce qui suit est interdit :

1. La *falsification*, ou la *tentative de falsification*, dans le but d'altérer l'intégrité et la validité des *échantillons* recueillis lors du *contrôle du dopage*.

Incluant sans s'y limiter :

La substitution et / ou l'altération d'*échantillon*, par ex. ajout de protéases dans l'*échantillon*.

2. Les perfusions et / ou les injections intraveineuses d'un total de plus de 100 mL par période de 12 heures, sauf celles reçues légitimement dans le cadre de traitements hospitaliers, de procédures chirurgicales ou lors d'exams diagnostiques cliniques.

M3 Dopage génétique et cellulaire

Ce qui suit, ayant la capacité potentielle d'améliorer la performance sportive, est interdit :

1. L'utilisation d'acides nucléiques ou d'analogues d'acides nucléiques qui pourrait modifier les séquences génomiques et / ou altérer l'expression génétique par tout mécanisme. Ceci inclut sans s'y limiter, l'édition génique, le silençage génique et le transfert de gènes.
2. L'utilisation de cellules normales ou génétiquement modifiées.

S6 Stimulants**Substances et méthodes interdites en compétition**

Toutes les substances interdites de cette classe sont des *substances spécifiées* exceptées les substances en S6.A qui sont des *substances non-spécifiées*.

Les *substances d'abus* de cette section sont : cocaïne et méthylènedioxyamphétamine (MDMA / « ecstasy »)

Tous les stimulants, y compris tous leurs isomères optiques, par ex. *d-* et *l-* s'il y a lieu, sont interdits.

Les stimulants incluent :

a : Stimulants non-*spécifiés*

adrafinil
amfépramone
amfétamine
amfétaminil
amiphénazol
benfluorex
benzylpipérazine
bromantan
clobenzorex
cocaïne
cropropamide
crotétamide
fencamine
fénétylline
fenfluramine
fenproporex
fonturacétam [4-phenylpiracétam (carphédon)]
furfénorex
lisdexamfétamine
méfénorex
méphentermine
mésocarb
métamfétamine (*d-*)
p-méthylamfétamine
modafinil
norfenfluramine
phendimétrazine
phentermine
prénylamine
prolintane

Un stimulant qui n'est pas expressément nommé dans cette section est une *substance spécifiée*.

b : Stimulants *spécifiés*

Incluant sans s'y limiter :

3-méthylhexan-2-amine (1,2-diméthylpentylamine)
4-fluorométhylphénidate
4-méthylhexan-2-amine (méthylhexaneamine)

4-méthylpentan-2-amine (1,3-diméthylbutylamine)

5-méthylhexan-2-amine (1,4-diméthylpentylamine)

benzfétamine

cathine**

cathinone et ses analogues, par ex. méphédronne, méthédronne et α -pyrrolidinovalerophénone

dimétamfétamine (diméthylamphétamine)

éphédrine***

epinéphrine**** (adrénaline)

étamivan

éthylphénidate

étilamfétamine

étiléfrine

famprofazone

fenbutrazate

fencamfamine

heptaminol

hydrafinil (fluorénol)

hydroxyamphétamine (parahydroxyamphétamine)

isométheptène

levmétamfétamine

méclofénoxate

méthylènedioxy-méthamphétamine

méthyléphédrine***

méthyl-naphthidate [(±)-méthyl-2-(naphthalèn-2-yl)-2-(pipéridin-2-yl)acétate]

méthylphénidate

nicéthamide

norfénefrine

octodrine (1,5-diméthylhexylamine)

octopamine

oxilofrine (méthylsynéprine)

pémoline

pentétrazol

phénéthylamine et ses dérivés

phenmétrazine

phenprométhamine

propylhexédrine

pseudoéphédrine*****

sélégiline

sibutramine

strychnine

tenamfétamine (méthylènedi-oxyamphétamine)

tuaminoheptane

et autres substances possédant une structure chimique similaire ou un (des) effet(s) biologique(s) similaire(s).

** Cathine (d-norpseudoéphédrine) et son l-isomère : interdite quand sa concentration dans l'urine dépasse 5 microgrammes par millilitre.

*** Ephédrine et méthyléphédrine : interdites quand leurs concentrations respectives dans l'urine dépassent 10 microgrammes par millilitre.

**** Epinéphrine (adrénaline) : n'est pas interdite à l'usage local, par ex. par voie nasale ou ophtalmologique ou co-administrée avec les anesthésiques locaux.

***** Pseudoéphédrine : interdite quand sa concentration dans l'urine dépasse 150 microgrammes par millilitre.

Sauf

Clonidine ;

les dérivés de l'imidazoline en application dermatologique, nasale ou ophtalmique (par ex. brimonidine, clonazoline, fenoxazoline, indanazoline, naphazoline, oxymétazoline, xylométazoline) et les stimulants figurant dans le Programme de surveillance 2022*.

S7 Narcotiques

Substances et méthodes interdites en compétition

Toutes les substances interdites de cette classe sont des *substances spécifiées*.

Les *substances d'abus* de cette section sont : diamorphine (héroïne)

Les narcotiques suivants, y compris tous leurs isomères optiques, par ex. *d-* et *l-* s'il y a lieu, sont interdits :

buprénorphine
dextromoramide
diamorphine (héroïne)
fentanyl et ses dérivés
hydromorphone
méthadone
morphine
nicomorphine
oxycodone
oxymorphone
pentazocine
péthidine

S8 Cannabinoïdes

Substances et méthodes interdites en compétition

Toutes les substances interdites de cette classe sont des *substances spécifiées*.

Les *substances d'abus* de cette section sont : tetrahydrocannabinol (THC)

Tous les cannabinoïdes naturels et synthétiques sont interdits, par ex. :

Dans le cannabis (haschisch, marijuana) et produits de cannabis

Tetrahydrocannabinols (THCs) naturels ou synthétiques

Cannabinoïdes synthétiques qui miment les effets du THC

Sauf

Cannabidiol

S9 Glucocorticoïdes

Substances et méthodes interdites en compétition

Toutes les substances interdites de cette classe sont des *substances spécifiées*.

Tous les glucocorticoïdes sont interdits lorsqu'ils sont administrés par toute voie injectable, orale [incluant oromuqueuse (par ex. buccale, gingivale, sublinguale)], ou rectale.

Incluant sans s'y limiter :

béclométasone
bétaméthasone
budésonide
ciclésone
cortisone
deflazacort
dexaméthasone
flunisolide
fluocortolone
fluticasone
hydrocortisone
méthylprednisolone
mométasone
prednisolone
prednisone
triamcinolone acétonide

Note

D'autres voies d'administration (y compris l'administration par inhalation, et topique : cutanée, dentaire-intracanal, intranasale, ophtalmologique et périanale) ne sont pas interdites lorsqu'elles sont utilisées aux doses et pour les indications thérapeutiques enregistrées par le fabricant.

* Bupropion, caféine, nicotine, phényléphrine, phénylpropranolamine, pipradrol et synéphrine : ces substances figurent dans le Programme de surveillance 2022 et ne sont pas considérées comme des *substances interdites*.

P1 Bêtabloquants**Substances interdites dans certains sports**

Toutes les substances interdites de cette classe sont des *substances spécifiées*.

Les bêtabloquants sont interdits *en compétition* seulement, dans les sports suivants, et aussi interdits *hors compétition* lorsqu'indiqué (*).

Automobile (FIA)

Billard (toutes les disciplines) (WCBS)

Fléchettes (WDF)

Golf (IGF)

Ski (FIS) pour le saut à ski, le saut *freestyle / halfpipe* et le *snowboard halfpipe / big air*

Sports subaquatiques (CMAS) pour toutes les sous-disciplines de plongée libre, la chasse sous-marine et le tir sur cible

Tir (ISSF, IPC)*

Tir à l'arc (WA)*

* Aussi interdit *hors compétition*

Incluant sans s'y limiter :

acébutolol	labétalol
alprénolol	métipranolol
aténolol	métoprolol
bétaxolol	nadolol
bisoprolol	nébivolol
bunolol	oxprénolol
cartéolol	pindolol
carvédilol	propranolol
céliprolol	sotalol
esmolol	timolol

Index

- (±)-Méthyl-2-(naphthalèn-2-yl)-2-(pipéridin-2-yl)acétate
 1-androsténiol
 (5 α -androst-1-ène-3 β ,17 β -diol)
 1-androsténiolone
 (5 α -androst-1-ène-3,17-dione)
 1-androstérone
 (3 α -hydroxy-5 α -androst-1-ène-17-one)
 1-épiandrostérone
 (3 β -hydroxy-5 α -androst-ène-17-one)
 1-testostérone
 (17 β -hydroxy-5 α -androst-1-ène-3-one)
 2-androsténiol
 (5 α -androst-2-ène-17-ol)
 2-androsténiolone
 (5 α -androst-2-ène-17-one)
 3-androsténiol
 (5 α -androst-3-ène-17-ol)
 3-androsténiolone
 (5 α -androst-3-ène-17-one)
 3-méthylhexan-2-amine
 (1,2-diméthylpentylamine)
 3-méthyl-naphthidate
 4-androstène-3,6,17 trione (6-oxo)
 4-androsténiol
 (androst-4-ène-3 β ,17 β -diol)
 4-fluorométhylphénidate
 4-hydroxytestostérone
 (4,17 β -dihydroxyandrost-4-ène-3-one)
 4-méthylhexan-2-amine
 (méthylhexaneamine)
 4-méthylpentan-2-amine
 (1,3-diméthylbutylamine)
 4-fluorométhylphéniolate
 5-androsténiolone
 (androst-5-ène-3,17-dione)
 5-méthylhexan-2-amine
 (1,4-diméthylpentylamine)
 7-keto-DHEA
 7 α -hydroxy-DHEA
 7 β -hydroxy-DHEA
 19-norandrosténiol
 (estr-4-ène-3,17-diol)
 19-norandrosténiolone
 (estr-4-ène-3,17-dione)
- A**
 ACE-031
 acébutolol
 acétazolamide
 acide étacrynique
 acides nucléiques
 activateurs de la protéine kinase activée par l'AMP (AMPK)
 adrafinil
 adrénaline
 agents activateurs du facteur inductible par l'hypoxie
 agents mimétiques de l'EPO
 agonistes du récepteur activé par les proliférateurs des peroxyosomes δ (PPAR δ)
 agonistes du récepteur de l'érythropoïétine
- agonistes du récepteur de réparation innée
 AICAR
 albumine
 alexamoréline
 alprénolol
 amfépramone
 amfétamine
 amféta-minil
 amiloride
 aminoglutéthimide
 amphénazol
 analogues d'acides nucléiques
 anamoréline
 anastrozole
 andarine
 androsta-1,4,6-triène-3,17-dione
 androsta-3,5-diène-7,17-dione
 androstanolone
 androstatriène-dione
 androsténiol
 androsténiolone
 anticorps anti-récepteurs IIB de l'activine
 anticorps neutralisant l'activine A
 anticorps neutralisant la myostatine
 AOD-9604
 arformotérol
 arimistane
 asialo-EPO
 aténolol
- B**
 bazédoxifène
 béclométasone
 bendrofluméthiazide
 benfluorex
 benzfétamine
 benzylpipérazine
 bétaméthasone
 bétaxolol
 bimagrumab
 bisoprolol
 bolastérone
 boldénone
 boldione
 BPC-157
 brimonidine
 brinzolamide
 bromantan
 budésotide
 bumétanide
 bunolol
 buprénorphine
 buséreléline
- C**
 calustérone
 cannabidiol
 cannabinoïdes synthétiques
 cannabis
 canrénone
 cartéolol
 carvédilol
 cathine
 cathinone
 céliprolol
 cellule (dopage)
 cellule (génétiquement modifiée)
 cellule (normale)
 cellule (sanguine)
 chlorothiazide
 chlortalidone
 ciclésonide
 CJC-1293
 CJC-1295
 clenbutérol
 clobenzorex
 clomifène
 clonazoline
 clonidine
 clostébol
 CNTO-530
 cobalt
 cocaïne
 compétiteurs du récepteur IIB de l'activine
 corticoréline
 corticotrophines
 cortisone
 cropropamide
 crotétamide
 cyclofénil
- D**
 danazol
 daproductat
 darbépoétiine
 deflazacort
 déhydrochlorméthyltestostérone
 dérivés d'EPO
 desloréline
 desmopressine
 désoxyméthyltestostérone
 dexaméthasone
 dextran
 dextromoramide
 diamorphine
 dimétamfétamine
 diméthylamphétamine
 d-norpseudoéphédrine
 domagrozumab

dopage cellulaire	formotérol	létrozole
dopage génétique	fulvestrant	leuproréline
dorzolamide	furazabol	levmétafétamine
drospirénone	furfénorex	lévosalbutamol
drostanolone	furosémide	LGD-4033
E	G	ligandrol
ecstasy	gestrinone	lisdexamfétamine
édition génique	GHRPs	lonapegsomatropine
éfaproxiral (RSR13)	gonadoréline	luspatercept
enobosarm	gonadotrophine chorionique	M
éphédrine	goséréline	macimoréline
épiandrostérone	GW 1516	manipulation de sang
épi-dihydrotestostérone	GW501516	mannitol
epinéphrine	H	marijuana
épitestostérone	haschisch	méclofénoxate
EPO carbamylée	hémoglobine (produits)	méfénorex
EPO-Fc	hémoglobine (substituts)	meldonium
érythropoïétines	hémoglobine (réticulée)	méphédron
esmolol	heptaminol	méphentermine
étamivan	héroïne	mésocarb
éthylestrérol	hexaréline	mestanolone
éthylphénidate	hGH 176-191	mestérolone
étilamfétamine	higénamine	métamfétamine (d-)
étiléfrine	hormone de croissance	métandiénone
examoréline	hormone de libération de l'hormone de croissance	méténonone
exémestane	hormone lutéinisante	méthadone
F	hydratfinil	méthandriol
facteur de croissance analogue à l'insuline-1 (IGF-1)	hydrochlorothiazide	méthastérone
facteur de croissance dérivé des plaquettes	hydrocortisone	méthédron
facteur de croissance des hépatocytes (HGF)	hydromorphone	méthoxy polyéthylène glycol-époétine béta
facteur de croissance endothélial vasculaire (VEGF)	hydroxyamphétamine	méthyl-1-testostérone
facteurs de croissance fibroblastiques (FGF)	hydroxyéthylamidon	méthylclostébol
facteurs de croissance mécaniques (MGF)	I	méthylédiénonone
falsification	imidazoline	méthylènedioxyamphétamine
famprofazone	indacatérol	méthylènedioxy-méthamphétamine
félypressine	indanazoline	méthyléphedrine
fenbutrazate	indapamide	méthyl-naphthidate
fencamfamine	infusions	méthyl-nortestostérone
fencamine	inhibiteurs de GATA	méthylphénidate
fénytylline	inhibiteurs de la myostatine	méthylprednisolone
fenfluramine	inhibiteurs de la signalisation du facteur transformateur de croissance- β	méthylsynéphrine
fenotérol	injections (> 100 mL)	méthyltestostérone
fenoxazoline	insulines	métipranolol
fenproporex	intraveineuses, perfusions / injections	métolazone
fentanyl	IOX2	métoprolol
flunisolid	ipamoréline	métribolone
fluocortolone	isométheptène	mibolérone
fluorénol	K	mimétiques de l'insuline
fluoxymestérone	K-11706	modafinil
fluticasone	L	modulateurs sélectifs des récepteurs aux androgènes
follistatine	labétalol	molidustat
fonturacétam	landogrozumab	mométasone
formébolone	lénomoréline	morphine
formestane		

N

nadolol
nafaréline
nandrolone
naphazoline
nébivolol
nicéthamide
nicomorphine
norbolétone
norclostébol
noréthandrolone
norfénefrine
norfenfluramine

O

octodrine
octopamine
olodatérol
ospémifène
ostarine
oxabolone
oxandrolone
oxilofrine
oxprénolol
oxycodone
oxymestérone
oxymétazoline
oxymétholone
oxymorphone

P

pamabrome
parahydroxyamphétamine
péginésatide
pémoline
pentazocine
pentétrazol
péthidine
phendimétrazine
phénéthylamine
phenmétrazine
phenprométhamine
phentermine
pindolol
p-méthylamphétamine

pralmoréline
prastérone
prednisolone
prednisone
prénylamine
probénécide
procatérol
produits perfluorés
prolintane
propeptide de la myostatine
propranolol
propylhexédrine
prostanazol
protéases
protéines liant la myostatine
pseudoéphédrine

Q

quinbolone

R

RAD140
raloxifène
récepteurs leurres de l'activine
reprotérol
roxadustat

S

salbutamol
salmétérol
sang
sang (autologue)
sang (composants)
sang (hétérologue)
sang (homologue)
sélégiline
sermoréline
sibutramine
silencage génique
somapacitan
somatrogon
sotalol
sotatercept
spironolactone
SR9009

stamulumab
stanozolol
stenbolone
strychnine
succédanés de plasma

T

tabimoréline
tamoxifène
TB-500
tenamféta mine
terbutaline
tésamoréline
testolactone
testostérone
tetrahydrocannabinols (THCs)
tétrahydrogestrinone
thiazides
thymosine- β 4
tibolone
timolol
tolvaptan
torémifène
transfert de gènes
trenbolone
trétoquinol
triamcinolone acétonide
triamtèrene
trimétazidine
trimétoquinol
triptoréline
tuaminoheptane
tulobutérol

V

vadadustat
vaptans
vilantérol

X

xénon
xylométazoline

Z

zéranol
zilpatérol

WELT-ANTI-DOPING-CODE
INTERNATIONALER STANDARD
VERBOTSLISTE

2022

(Übersetzung)

Die Liste tritt am 1. Januar 2022 in Kraft.

Inhaltsverzeichnis

Die Auflistung der Beispiele von Krankheiten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Zu allen Zeiten verbotene Stoffe¹ und Methoden

S0 Nicht zugelassene Stoffe

S1 Anabole Stoffe

Einige dieser Stoffe können unter anderem in Medikamenten zur Behandlung von zum Beispiel männlichem Hypogonadismus enthalten sein.

S2 Peptidhormone, Wachstumsfaktoren, verwandte Stoffe und Mimetika

Einige dieser Stoffe können unter anderem in Medikamenten zur Behandlung von zum Beispiel Anämie, männlichem Hypogonadismus oder Wachstumshormonmangel enthalten sein.

S3 Beta-2-Agonisten

Einige dieser Stoffe können unter anderem in Medikamenten zur Behandlung von zum Beispiel Asthma oder anderen Atemwegserkrankungen enthalten sein.

S4 Hormon- und Stoffwechsel-Modulatoren

Einige dieser Stoffe können unter anderem in Medikamenten zur Behandlung von zum Beispiel Brustkrebs, Diabetes, Unfruchtbarkeit (weibliche) oder polyzystischem Ovarialsyndrom enthalten sein.

S5 Diuretika und Maskierungsmittel

Einige dieser Stoffe können unter anderem in Medikamenten zur Behandlung von zum Beispiel Herzversagen oder Bluthochdruck enthalten sein.

M1 – M2 – M3 Verbotene Methoden

Innerhalb des Wettkampfes verbotene Stoffe und Methoden

S6 Stimulanzien

Einige dieser Stoffe können unter anderem in Medikamenten zur Behandlung von zum Beispiel Anaphylaxie, Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) oder Erkältungs- und Grippe-symptomen enthalten sein.

S7 Narkotika

Einige dieser Stoffe können unter anderem in Medikamenten zur Behandlung von zum Beispiel Schmerzen, einschließlich aufgrund von Verletzungen des Bewegungsapparats, enthalten sein.

S8 Cannabinoide

S9 Glucocorticoide

Einige dieser Stoffe können unter anderem in Medikamenten zur Behandlung von zum Beispiel Allergien, Anaphylaxie, Asthma oder chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen enthalten sein.

In bestimmten Sportarten verbotene Stoffe

P1 Betablocker

Einige dieser Stoffe können unter anderem in Medikamenten zur Behandlung von zum Beispiel Herzversagen oder Bluthochdruck enthalten sein.

Index

Verbotsliste 2022

Welt-Anti-Doping-Code

Gültig ab 1. Januar 2022

Einleitung

Die *Verbotsliste* ist ein verbindlicher *Internationaler Standard* im Rahmen des Welt-Anti-Doping-Programms.

Die *Liste* wird nach einem umfassenden von der WADA durchgeführten Konsultationsverfahren jährlich aktualisiert. Die *Liste* tritt am 1. Januar 2022 in Kraft.

Der offizielle Wortlaut der *Verbotsliste* wird von der WADA weitergeführt und in englischer und französischer Sprache veröffentlicht. Bei Unstimmigkeiten zwischen der englischen und französischen Fassung ist die englische Fassung maßgebend.

Begriffe, die in dieser *Liste verbotener Stoffe* und *verbotener Methoden* verwendet werden:

Innerhalb des Wettkampfes verboten

Sofern die WADA für eine bestimmte Sportart keinen anderen Zeitraum zugelassen hat, beginnt der Zeitraum „*innerhalb des Wettkampfes*“ grundsätzlich kurz vor Mitternacht (um 23:59 Uhr) am Tag vor einem *Wettkampf*, für den der *Athlet* aufgestellt ist, und endet mit dem Ende dieses *Wettkampfes* und des *Probenahmeverfahrens*.

¹ Hinzufügung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat: Soweit in dieser Verbotsliste von „(verbotenen) Stoffen“ die Rede ist, handelt es sich hierbei (auch) um verbotene Substanzen i. S. d. Nationalen Anti-Doping Codes der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (Hrsg.) (NADC21, vgl. dort Anhang, S. 117: Begriffsbestimmungen).

Zu allen Zeiten verboten

Dies bedeutet, dass der Stoff oder die Methode entsprechend der Begriffsbestimmung im *Code innerhalb und außerhalb des Wettkampfes* verboten ist.

Spezifisch und nichtspezifisch

Nach Artikel 4.2.2 des *Welt-Anti-Doping-Codes* gelten „für die Zwecke der Anwendung des Artikels 10 [...] alle *verbotenen Stoffe* als *spezifische Stoffe* mit Ausnahme derjenigen, die in der *Verbotsliste* anders gekennzeichnet sind. Eine *verbotene Methode* gilt nicht als *spezifische Methode*, es sei denn, sie ist in der *Verbotsliste* ausdrücklich als *spezifische Methode* gekennzeichnet.“ Nach dem Kommentar zu dem Artikel sollen „die in Artikel 4.2.2 genannten *spezifischen Stoffe* und *Methoden* [...] auf keinen Fall als weniger wichtig oder weniger gefährlich als andere Dopingstoffe oder -methoden angesehen werden. Es handelt sich dabei einfach um Stoffe und Methoden, bei denen die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass ein *Athlet* sie für andere Zwecke als die Leistungssteigerung eingenommen beziehungsweise angewendet hat.“

Suchtstoffe²

Nach Artikel 4.2.3 des *Codes* sind *Suchtstoffe* jene Stoffe, die als solche gekennzeichnet sind, weil sie in der Gesellschaft häufig außerhalb eines sportlichen Zusammenhangs missbraucht werden. Als *Suchtstoffe* gelten: Cocain, Diamorphin (Heroin), Methylenedioxyamfetamin (MDMA/„Ecstasy“) und Tetrahydrocannabinol (THC).

S0 Nicht zugelassene Stoffe

Zu allen Zeiten verboten (innerhalb und außerhalb des Wettkampfes)

Alle verbotenen Stoffe in dieser Klasse sind *spezifische Stoffe*.

Pharmakologisch wirksame Stoffe, die in den folgenden Abschnitten der *Liste* nicht aufgeführt und derzeit nicht durch eine staatliche Gesundheitsbehörde für die therapeutische Anwendung beim Menschen zugelassen sind (zum Beispiel Arzneimittel in der präklinischen oder klinischen Entwicklung beziehungsweise Arzneimittel, deren Entwicklung eingestellt wurde, Designerdrogen, nur für die Anwendung bei Tieren zugelassene Stoffe), sind zu jeder Zeit verboten.

Diese Klasse umfasst viele verschiedene Stoffe, unter anderem BPC-157.

S1 Anabole Stoffe

Zu allen Zeiten verboten (innerhalb und außerhalb des Wettkampfes)

Alle verbotenen Stoffe in dieser Klasse sind *nichtspezifische Stoffe*.

Anabole Stoffe sind verboten.

1. Anabol-androgene Steroide (AAS)

Bei exogener Verabreichung, dazu gehören unter anderem

1-Androstendiol (5alpha-Androst-1-en-3beta,17beta-diol)

1-Androstendion (5alpha-Androst-1-en-3,17-dion)

1-Androsteron (3alpha-Hydroxy-5alpha-androst-1-en-17-on)

1-Epiandrosteron (3beta-Hydroxy-5alpha-androst-1-en-17-on)

1-Testosteron (17beta-Hydroxy-5alpha-androst-1-en-3-on)

4-Androstendiol (Androst-4-en-3beta,17beta-diol)

4-Hydroxytestosteron (4,17beta-Dihydroxyandrost-4-en-3-on)

5-Androstendion (Androst-5-en-3,17-dion)

7alpha-Hydroxy-DHEA

7beta-Hydroxy-DHEA

7-Keto-DHEA

19-Norandrostendiol (Estr-4-en-3,17-diol)

19-Norandrostendion (Estr-4-en-3,17-dion)

Androstanolon (5alpha-Dihydrotestosteron, 17beta-Hydroxy-5alpha-androstan-3-on)

Androstendiol (Androst-5-en-3beta,17beta-diol)

Androstendion (Androst-4-en-3,17-dion)

Bolasteron

Boldenon

Boldion (Androsta-1,4-dien-3,17-dion)

Calusteron

Clostebol

Danazol ([1,2]Oxazolo[4',5':2,3]pregna-4-en-20-yn-17alpha-ol)

Dehydrochlormethyltestosteron (4-Chlor-17beta-hydroxy-17alpha-methylandrosta-1,4-dien-3-on)

Desoxymethyltestosteron (17alpha-Methyl-5alpha-androst-2-en-17beta-ol) und 17alpha-Methyl-5alpha-androst-3-en-17beta-ol)

Drostanolon

Epiandrosteron (3beta-Hydroxy-5alpha-androstan-17-on)

Epidihydrotestosteron (17beta-Hydroxy-5beta-androstan-3-on)

Epitestosteron

Ethylestrenol (19-Norpregna-4-en-17alpha-ol)

Fluoxymesteron

Formebolon

Furazabol (17alpha-Methyl[1,2,5]oxadiazolo[3',4':2,3]-5alpha-androstan-17beta-ol)

Gestrinon

Mestanolon

Mesterolon

Metandienon (17beta-Hydroxy-17alpha-methylandrosta-1,4-dien-3-on)

Metenolon

Methandriol

Methasteron (17beta-Hydroxy-2alpha,17alpha-dimethyl-5alpha-androstan-3-on)

Methyl-1-testosteron (17beta-Hydroxy-17alpha-methyl-5alpha-androst-1-en-3-on)

Methylclostebol

Methyldienolon (17beta-Hydroxy-17alpha-methylestra-4,9-dien-3-on)

Methylnortestosteron (17beta-Hydroxy-17alpha-methylestr-4-en-3-on)

Methyltestosteron

Metribolon (Methyltrienolon, 17beta-Hydroxy-17alpha-methylestra-4,9,11-trien-3-on)

Miboleron

Nandrolon (19-Nortestosteron)

Norboleton

Norclostebol (4-Chlor-17beta-ol-estr-4-en-3-on)

² Hinzufügung des Bundesministeriums des Innern und für Heimat: Soweit in dieser Verbotsliste von „Suchtstoffen“ die Rede ist, handelt es sich hierbei (auch) um Suchtmittel i. S. d. Nationalen Anti-Doping Codes der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (Hrsg.) (NADC21, vgl. dort Anhang, S. 115: Begriffsbestimmungen).

Norethandrolon
 Oxabolon
 Oxandrolon
 Oxymesteron
 Oxymetholon
 Prasteron (Dehydroepiandrosteron, DHEA, 3beta-Hydroxyandrost-5-en-17-on)
 Prostanazol (17beta-[(Tetrahydropyran-2-yl)oxy]-1'H-pyrazolo[3,4:2,3]-5alpha-androstan)
 Quinbolon
 Stanozolol
 Stenbolon
 Testosteron
 Tetrahydrogestrinon (17-Hydroxy-18a-homo-19-nor-17alpha-pregna-4,9,11-trien-3-on)
 Tibolon
 Trenbolon (17beta-Hydroxyestr-4,9,11-trien-3-on)
 und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en).

2. Andere anabole Stoffe

Dazu gehören unter anderem

Clenbuterol, Osilodrostat, Selektive Androgen-Rezeptor-Modulatoren [SARMs, zum Beispiel Andarin, Enobosarm (Ostarin), LGD-4033 (Ligandrol) und RAD140], Zeranol und Zilpaterol.

S2 Peptidhormone, Wachstumsfaktoren, verwandte Stoffe und Mimetika

Zu allen Zeiten verboten (innerhalb und außerhalb des Wettkampfes)

Alle verbotenen Stoffe in dieser Klasse sind *nichtspezifische Stoffe*.

Die folgenden Stoffe und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en) sind verboten:

1. Erythropoetine (EPO) und Erythropoese-beeinflussende Stoffe

Dazu gehören unter anderem

1.1 Erythropoetin-Rezeptor-Agonisten, zum Beispiel Darbepoetine (dEPO); Erythropoetine (EPO); EPO-basierte Konstrukte [zum Beispiel EPO-Fc; Methoxy-Polyethylenglycol-Epoetin beta (CERA)]; EPO-mimetische Stoffe und ihre Konstrukte (zum Beispiel CNTO-530, Peginesatid).

1.2 Hypoxie-induzierbarer-Faktor (HIF)-Aktivatoren, zum Beispiel Cobalt; Daprodustat (GSK1278863); IOX2; Molidustat (BAY 85-3934); Roxadustat (FG-4592); Vadadustat (AKB-6548); Xenon.

1.3 GATA-Hemmer, zum Beispiel K-11706.

1.4 Transformierender-Wachstumsfaktor-beta-(TGF- β -) Signalhemmer, zum Beispiel Luspatercept; Sotatercept.

1.5 Agonisten des körpereigenen Reparatur-Rezeptors, zum Beispiel Asialo-EPO; carbamyliertes EPO (CEPO).

2. Peptidhormone und ihre Releasingfaktoren

2.1 Choriogonadotropin (CG) und Luteinisierendes Hormon (LH) sowie ihre Releasingfaktoren bei Männern, zum Beispiel Buserelin, Deslorelin, Gonadorelin, Goserelin, Leuprorelin, Nafarelin und Triptorelin.

2.2 Corticotropine und ihre Releasingfaktoren, zum Beispiel Corticorelin.

2.3 Wachstumshormon (GH), seine Analoga und Fragmente, dazu gehören unter anderem

Wachstumshormon-Analoga, zum Beispiel Lonapegsonmatropin, Somapacitan und Somatogon

Wachstumshormon-Fragmente, zum Beispiel AOD-9604 und hGH 176-191.

2.4 Wachstumshormon-Releasingfaktoren, dazu gehören unter anderem

Wachstumshormon-Releasing-Hormon (GHRH) und seine Analoga (zum Beispiel CJC-1293, CJC-1295, Sermorelin und Tesamorelin)

Wachstumshormon-Sekretagoge (GHS) und ihre Mimetika [zum Beispiel Lenomorelin (Ghrelin), Anamorelin, Ipamorelin, Macimorelin und Tabimorelin]

Wachstumshormon-Releasing-Peptide (GHRPs) [zum Beispiel Alexamorelin, GHRP-1, GHRP-2 (Pralmorelin), GHRP-3, GHRP-4, GHRP-5, GHRP-6 und Examorelin (Hexarelin)].

3. Wachstumsfaktoren und Wachstumsfaktor-Modulatoren

Dazu gehören unter anderem

Fibroblasten-Wachstumsfaktoren (FGFs)

Hepatozyten-Wachstumsfaktor (HGF)

insulinähnlicher Wachstumsfaktor 1 (IGF-1) und seine Analoga

mechanisch induzierte Wachstumsfaktoren (MGFs)

Blutplättchen-Wachstumsfaktor (PDGF)

Thymosin beta-4 und seine Derivate, zum Beispiel TB-500

vaskulär-endothelialer Wachstumsfaktor (VEGF)

und andere Wachstumsfaktoren oder Wachstumsfaktor-Modulatoren, die in Muskeln, Sehnen oder Bändern die Proteinsynthese/den Proteinabbau, die Gefäßbildung/-versorgung, die Energieausnutzung, die Regenerationsfähigkeit oder die Umwandlung des Fasertyps beeinflussen.

S3 Beta-2-Agonisten

Zu allen Zeiten verboten (innerhalb und außerhalb des Wettkampfes)

Alle verbotenen Stoffe in dieser Klasse sind *spezifische Stoffe*.

Alle selektiven und nichtselektiven Beta-2-Agonisten, einschließlich aller optischen Isomere, sind verboten.

Dazu gehören unter anderem

Arformoterol

Fenoterol

Formoterol

Higenamin

Indacaterol

Levosalbutamol

Olodaterol

Procaterol

Reproterol

Salbutamol

Salmeterol

Terbutalin

Tretoquinol (Trimetoquinol)

Tulobuterol

Vilanterol

Ausnahmen:

inhalierendes Salbutamol: höchstens 1 600 Mikrogramm über 24 Stunden, aufgeteilt auf mehrere Einzeldosen von nicht mehr als 600 Mikrogramm über 8 Stunden, ausgehend von jeder Dosis;

inhalierendes Formoterol: abgegebene Dosis höchstens 54 Mikrogramm über 24 Stunden;

inhalierendes Salmeterol: höchstens 200 Mikrogramm über 24 Stunden;

inhalierendes Vilanterol: höchstens 25 Mikrogramm über 24 Stunden.

Hinweis:

Eine Salbutamolkonzentration im Urin von mehr als 1 000 Nanogramm/ml oder eine Formoterolkonzentration im Urin von mehr als 40 Nanogramm/ml ist nicht im Einklang mit der therapeutischen Anwendung des Stoffes und gilt als ein von der Norm abweichendes Analyseergebnis (AAF), es sei denn, der Athlet weist anhand einer kontrollierten pharmakokinetischen Studie nach, dass dieses abnorme Ergebnis die Folge einer therapeutischen Dosis (durch Inhalation) bis zu der oben genannten Höchstdosis war.

S4 Hormon- und Stoffwechsel-Modulatoren

Zu allen Zeiten verboten (innerhalb und außerhalb des Wettkampfes)

Verbotene Stoffe in den Klassen S4.1 und S4.2 sind *spezifische Stoffe*. Verbotene Stoffe in den Klassen S4.3 und S4.4 sind *nicht-spezifische Stoffe*.

Die folgenden Hormon- und Stoffwechsel-Modulatoren sind verboten:

1. Aromatasehemmer

Dazu gehören unter anderem

2-Androstenol (5alpha-Androst-2-en-17-ol)

2-Androstenon (5alpha-Androst-2-en-17-on)

3-Androstenol (5alpha-Androst-3-en-17-ol)

3-Androstenon (5alpha-Androst-3-en-17-on)

4-Androsten-3,6,17-trion (6-oxo)

Aminoglutethimid

Anastrozol

Androsta-1,4,6-trien-3,17-dion (Androstatriendion)

Androsta-3,5-dien-7,17-dion (Arimistan)

Exemestan

Formestan

Letrozol

Testolacton

2. Antiöstrogene Stoffe [Antiöstrogene und selektive Östrogen-Rezeptor-Modulatoren (SERMs)]

Dazu gehören unter anderem

Bazedoxifen

Clomifen

Cyclofenil

Fulvestrant

Ospemifen

Raloxifen

Tamoxifen

Toremifen

3. Stoffe, welche die Aktivierung des Aktivin-Rezeptors IIB verhindern

Dazu gehören unter anderem

Aktivin A neutralisierende Antikörper

Aktivin-Rezeptor-IIB-Kompetitoren, wie zum Beispiel

– Decoy-Aktivin-Rezeptoren (zum Beispiel ACE-031)

Anti-Aktivin-Rezeptor-IIB-Antikörper (zum Beispiel Bimagrumab)

Myostatinhemmer, wie zum Beispiel

– Stoffe, welche die Myostatin-Expression verringern oder unterdrücken,

– Myostatin bindende Proteine (zum Beispiel Follistatin, Myostatin-Propeptid),

– Myostatin neutralisierende Antikörper (zum Beispiel Domagrozumab, Landogrozumab, Stamulumab).

4. Stoffwechsel-Modulatoren

4.1 Aktivatoren der AMP-aktivierten Proteinkinase (AMPK), zum Beispiel AICAR und SR9009, sowie Peroxisom-Proliferator-aktivierter-Rezeptor-delta-(PPARδ-) Agonisten, zum Beispiel 2-(2-Methyl-4-((4-methyl-2-(4-(trifluoromethyl)phenyl)thiazol-5-yl)methylthio)phenoxy)-essigsäure (GW1516, GW501516)

4.2 Insuline und Insulin-Mimetika

4.3 Meldonium

4.4 Trimetazidin

S5 Diuretika und Maskierungsmittel

Zu allen Zeiten verboten (innerhalb und außerhalb des Wettkampfes)

Alle verbotenen Stoffe in dieser Klasse sind *spezifische Stoffe*.

Die folgenden Diuretika und Maskierungsmittel und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en) sind verboten.

Dazu gehören unter anderem

Desmopressin; Probenecid; Plasmaexpander, zum Beispiel intravenös verabreichte/s Albumin, Dextran, Hydroxyethylstärke und Mannitol.

Acetazolamid; Amilorid; Bumetanid; Canrenon; Chlortalidon; Etacrynsäure; Furosemid; Indapamid; Metolazon; Spironolacton; Thiazide, zum Beispiel Bendroflumethiazid, Chlorothiazid und Hydrochlorothiazid; Triamteren und Vaptane, zum Beispiel Tolvaptan.

Ausnahmen:

Drospirenon, Pamabrom sowie die topische ophthalmische Verabreichung von Carboanhydrasehemmern (zum Beispiel Dorzolamid, Brinzolamid);

die lokale Verabreichung von Felypressin in der Dentalanästhesie.

Hinweis:

Wird in der *Probe eines Athleten* zu allen Zeiten beziehungsweise *innerhalb des Wettkampfes* jegliche Menge eines der folgenden Grenzwerten unterliegenden Stoffe – nämlich Formoterol, Salbutamol, Cathin, Ephedrin, Methylephedrin und Pseudoephedrin – in Verbindung mit einem Diuretikum oder Maskierungsmittel nachgewiesen, so gilt dieser Nachweis als ein von der Norm abweichendes Analyseergebnis (AAF), es sei denn, der Athlet besitzt zusätzlich zu der medizinischen Ausnahme-genehmigung für das Diuretikum oder Maskierungsmittel eine bestätigte *medizinische Ausnahme-genehmigung (TUE)* für diesen Stoff.

Verbotene Methoden

Zu allen Zeiten verboten (innerhalb und außerhalb des Wettkampfes)

Alle verbotenen Methoden in dieser Klasse sind *nichtspezifisch* mit Ausnahme der Methoden in der Klasse M2.2, die *spezifische Methoden* sind.

M1. Manipulation von Blut und Blutbestandteilen

Folgende Methoden sind verboten:

1. Die *Verabreichung* oder Wiederaufnahme jeglicher Menge von autologem, allogem (homologem) oder heterologem Blut oder Produkten aus roten Blutkörperchen jeglicher Herkunft in das Kreislaufsystem.
2. Die künstliche Erhöhung der Aufnahme, des Transports oder der Abgabe von Sauerstoff.

Dazu gehören unter anderem

Perfluorchemikalien; Eproxiral (RSR13) und veränderte Hämoglobinprodukte, zum Beispiel Blutersatzstoffe auf Hämoglobinbasis und mikroverkapselte Hämoglobinprodukte, ausgenommen ergänzender Sauerstoff durch Inhalation.

3. Jegliche Form der intravaskulären Manipulation von Blut oder Blutbestandteilen mit physikalischen oder chemischen Mitteln.

M2. Chemische und physikalische Manipulation

Folgende Methoden sind verboten:

1. Die *tatsächliche* oder *versuchte unzulässige Einflussnahme*, um die Integrität und Validität der *Proben*, die während der *Dopingkontrollen* genommen werden, zu verändern.

Dazu gehören unter anderem

der Austausch und/oder die Verfälschung einer *Probe*, zum Beispiel die Zugabe von Proteasen zu einer *Probe*.

2. Intravenöse Infusionen und/oder Injektionen von insgesamt mehr als 100 ml innerhalb eines Zeitraums von 12 Stunden, es sei denn, sie werden rechtmäßig im Zuge von Krankenhausbehandlungen, chirurgischen Eingriffen oder klinischen diagnostischen Untersuchungen verabreicht.

M3. Gen- und Zelldoping

Die folgenden Methoden zur möglichen Steigerung der sportlichen Leistung sind verboten:

1. Die Verwendung von Nukleinsäuren oder Nukleinsäure-Analoga, mit denen Genomsequenzen und/oder die Genexpression durch jegliche Mechanismen verändert werden können. Dazu gehören unter anderem Technologien für Geneditierung, Genstilllegung und Gentransfer.
2. Die Anwendung normaler oder genetisch veränderter Zellen.

S6 Stimulanzien**Innerhalb des Wettkampfes verboten**

Alle verbotenen Stoffe in dieser Klasse sind *spezifische Stoffe* mit Ausnahme derjenigen in der Klasse S6.A, die *nichtspezifische Stoffe* sind.

Suchtstoffe in diesem Abschnitt: Cocain und Methylenedioxyamfetamin (MDMA, „Ecstasy“)

Alle Stimulanzien, dazu gehören alle optischen Isomere, zum Beispiel gegebenenfalls *D-* und *L-*, sind verboten.

Zu den Stimulanzien gehören

a. Nichtspezifische Stimulanzien:

Adrafinil
Amfepramon
Amfetamin
Amfetaminil
Amiphenazol
Benfluorex
Benzylpiperazin
Bromantan
Clobenzorex
Cocain
Cropropamid
Crotetamid
Fencamin
Fenetyllin
Fenfluramin
Fenproporex
Fonturacetam [4-Phenylpiracetam (Carphedon)]
Furfenorex
Lisdexamfetamin
Mefenorex
Mephentermin
Mesocarb
Metamfetamin(*D-*)
p-Methylamfetamin
Modafinil
Norfenfluramin
Phendimetrazin
Phentermin
Prenylamin
Prolintan

Stimulanzien, die in diesem Abschnitt nicht ausdrücklich genannt sind, gelten als *spezifische Stoffe*.

b. Spezifische Stimulanzien

Dazu gehören unter anderem
3-Methylhexan-2-amin (1,2-Dimethylpentylamin)
4-Fluormethylphenidat
4-Methylhexan-2-amin (Methylhexanamin)
4-Methylpentan-2-amin (1,3-Dimethylbutylamin)

5-Methylhexan-2-amin (1,4-Dimethylpentylamin)

Benzfetamin

Cathin**

Cathinon und seine Analoga, zum Beispiel Mephedron, Methedron und alpha-Pyrrolidinovalerophenon

Dimetamfetamin (Dimethylamfetamin)

Ephedrin***

Epinephrin**** (Adrenalin)

Etamivan

Ethylphenidat

Etilamfetamin

Etilefrin

Famprofazon

Fenbutrazat

Fencamfamin

Heptaminol

Hydrafinil (Fluorenol)

Hydroxyamfetamin (Parahydroxyamfetamin)

Isomethepten

Levmetamfetamin

Meclofenoxat

Methylenedioxyamfetamin

Methylephedrin***

Methylnaphthidat [(±)-Methyl-2-(naphthalen-2-yl)-2-(piperidin-2-yl)acetat]

Methylphenidat

Nikethamid

Norfefrin

Octodrin (1,5-Dimethylhexylamin)

Octopamin

Oxilofrin (Methylsynephrin)

Pemolin

Pentetrazol

Phenethylamin und seine Derivate

Phenmetrazin

Phenpromethamin

Propylhexedrin

Pseudoephedrin*****

Selegilin

Sibutramin

Strychnin

Tenamfetamin (Methylenedioxyamfetamin)

Tuaminoheptan

und andere Stoffe mit ähnlicher chemischer Struktur oder ähnlicher/n biologischer/n Wirkung(en).

** Cathin (D-Norpseudoephedrin) und sein L-Isomer: verboten, wenn seine Konzentration im Urin 5 Mikrogramm/ml übersteigt.

*** Ephedrin und Methylephedrin: verboten, wenn ihre Konzentration im Urin jeweils 10 Mikrogramm/ml übersteigt.

**** Epinephrin (Adrenalin): nicht verboten bei der lokalen Verabreichung, zum Beispiel nasal oder ophthalmologisch, oder bei der Verabreichung in Verbindung mit einem Lokalanästhetikum.

***** Pseudoephedrin: verboten, wenn seine Konzentration im Urin 150 Mikrogramm/ml übersteigt.

Ausnahmen:

Clonidin;

Imidazolinderivate für die dermatologische, nasale oder ophthalmische Anwendung (zum Beispiel Brimonidin, Clonazolin, Fenoxazolin, Indanazolin, Naphazolin, Oxymetazolin, Xylometazolin) und die in das Überwachungsprogramm für 2022* aufgenommenen Stimulanzien.

S7 Narkotika

Innerhalb des Wettkampfes verboten

Alle verbotenen Stoffe in dieser Klasse sind *spezifische Stoffe*.

Suchtstoff in diesem Abschnitt: Diamorphin (Heroin)

Die folgenden Narkotika, dazu gehören alle optischen Isomere, zum Beispiel gegebenenfalls *D*- und *L*-, sind verboten:

Buprenorphin

Dextromoramid

Diamorphin (Heroin)

Fentanyl und seine Derivate

Hydromorphon

Methadon

Morphin

Nicomorphin

Oxycodon

Oxymorphon

Pentazocin

Pethidin

S8 Cannabinoide

Innerhalb des Wettkampfes verboten

Alle verbotenen Stoffe in dieser Klasse sind *spezifische Stoffe*.

Suchtstoff in diesem Abschnitt: Tetrahydrocannabinol (THC)

Alle natürlichen und synthetischen Cannabinoide sind verboten, zum Beispiel

in Cannabis (Haschisch, Marihuana) und Cannabis-Produkten

natürliche und synthetische Tetrahydrocannabinole (THCs)

synthetische Cannabinoide, welche die Wirkungen von THC nachahmen

Ausnahmen:

Cannabidiol.

S9 Glucocorticoide

Innerhalb des Wettkampfes verboten

Alle verbotenen Stoffe in dieser Klasse sind *spezifische Stoffe*.

Alle Glucocorticoide sind verboten, wenn sie auf jeglichem injizierbaren, oralen [einschließlich oromukosalen (zum Beispiel bukkalen, gingivalen, sublingualen)] oder rektalen Weg verabreicht werden.

Dazu gehören unter anderem

Beclometason

Betamethason

Budesonid

Ciclesonid

Cortison

Deflazacort

Dexamethason

Fluocortolon

Flunisolid

Fluticason

Hydrocortison

Methylprednisolon

Mometason

Prednisolon

Prednison

Triamcinolonacetonid

Hinweis:

Andere Verabreichungsarten (einschließlich inhalativ und topisch: dental-intrakanalär, dermal, intranasal, ophthalmologisch und perianal) sind nicht verboten, wenn sie im Rahmen der vom Hersteller empfohlenen Dosen und medizinischen Indikationen angewendet werden.

* Bupropion, Koffein, Nikotin, Phenylephrin, Phenylpropanolamin, Piprodrool und Synephrin: Diese Stoffe sind in das Überwachungsprogramm für 2022 aufgenommen und gelten nicht als *verbotene Stoffe*.

P1. Betablocker**In bestimmten Sportarten verboten**

Alle verbotenen Stoffe in dieser Klasse sind *spezifische Stoffe*.

Betablocker sind in den folgenden Sportarten nur *innerhalb des Wettkampfes* verboten; sofern angegeben (*), sind sie auch *außerhalb des Wettkampfes* verboten.

Billard (alle Disziplinen) (WCBS)

Bogenschießen (WA)*

Darts (WDF)

Golf (IGF)

Motorsport (FIA)

Schießen (ISSF, IPC)*

Skifahren/Snowboarding (FIS) im Skispringen, Freistil aerials/halfpipe und Snowboard halfpipe/big air

Unterwassersport (CMAS) in allen Unterdisziplinen des Apnoetauchens, Speerfischens und Zielschießens

* Auch *außerhalb des Wettkampfes* verboten.

Dazu gehören unter anderem

Acebutolol	Labetalol
Alprenolol	Metipranolol
Atenolol	Metoprolol
Betaxolol	Nadolol
Bisoprolol	Nebivolol
Bunolol	Oxprenolol
Carteolol	Pindolol
Carvedilol	Propranolol
Celiprolol	Sotalol
Esmolol	Timolol

INDEX

- (±)-Methyl-2-(naphthalen-2-yl)-2-(piperidin-2-yl)acetat
- 19-Norandrostendiol
(Estr-4-en-3,17-diol)
- 19-Norandrostendion
(Estr-4-en-3,17-dion)
- 1-Androstendiol
(5alpha-Androst-1-en-3beta,17beta-diol)
- 1-Androstendion
(5alpha-Androst-1-en-3,17-dion)
- 1-Androsteron
(3alpha-Hydroxy-5alpha-androst-1-en-17-on)
- 1-Epiandrosteron
(3beta-Hydroxy-5alpha-androst-1-en-17-on)
- 1-Testosteron
(17beta-Hydroxy-5alpha-androst-1-en-3-on)
- 2-Androstenol
(5alpha-Androst-2-en-17-ol)
- 2-Androstenon
(5alpha-Androst-2-en-17-on)
- 3-Androstenol
(5alpha-Androst-3-en-17-ol)
- 3-Androstenon
(5alpha-Androst-3-en-17-on)
- 3-Methylhexan-2-amin
(1,2-Dimethylpentylamin)
- 4-Androsten-3,6,17-trion (6-oxo)
- 4-Androstendiol
(Androst-4-en-3beta,17beta-diol)
- 4-Fluormethylphenidat
- 4-Hydroxytestosteron
(4,17beta-Dihydroxyandrost-4-en-3-on)
- 4-Methylhexan-2-amin
(Methylhexanamin)
- 4-Methylpentan-2-amin
(1,3-Dimethylbutylamin)
- 5-Androstendion
(Androst-5-en-3,17-dion)
- 5-Methylhexan-2-amin
(1,4-Dimethylpentylamin)
- 7alpha-Hydroxy-DHEA
- 7beta-Hydroxy-DHEA
- 7-Keto-DHEA
- A**
- ACE-031
- Acebutolol
- Acetazolamid
- Adrafinil
- Adrenalin
- Agonisten des körpereigenen Reparatur-Rezeptors
- AICAR
- Aktivin A neutralisierende Antikörper
- Aktivin-Rezeptor-IIB-Kompetitoren
- Albumin
- Alexamorelin
- Alprenolol
- Amfepramon
- Amfetamin
- Amfetaminil
- Amilorid
- Aminoglutethimid
- Amiphenazol
- AMP-aktivierte Proteinkinase (AMPK)
- Anamorelin
- Anastrozol
- Andarin
- Androsta-1,4,6-trien-3,17-dion
- Androsta-3,5-dien-7,17-dion
- Androstanolon
- Androstatriendion
- Androstendiol
- Androstendion
- Anti-Aktivin-Rezeptor-IIB-Antikörper
- AOD-9604
- Arformoterol
- Arimistan
- Asialo-EPO
- Atenolol
- B**
- Bazedoxifen
- Beclometason
- Bendroflumethiazid
- Benfluorex
- Benzfetamin
- Benzylpiperazin
- Betamethason
- Betaxolol
- Bimagrumab
- Bisoprolol
- Blut
- Blut, autolog
- Blut, Bestandteile
- Blut, heterolog
- Blut, homolog
- Blutkörperchen, rote
- Blutmanipulation
- Blutplättchen-Wachstumsfaktor (PDGF)
- Bolasteron
- Boldenon
- Boldion
- BPC-157
- Brimonidin
- Brinzolamid
- Bromantan
- Budesonid
- Bumetanid
- Bunolol
- Buprenorphin
- Buserelin
- C**
- Calusteron
- Cannabidiol
- Cannabis
- Canrenon
- Carbamyliertes EPO (CEPO)
- Carteolol
- Carvedilol
- Cathin
- Cathinon
- Celiprolol
- Chlorothiazid
- Chlortalidon
- Choriongonadotropin (CG)
- Ciclesonid
- CJC-1293
- CJC-1295
- Clenbuterol
- Clobenzorex
- Clomifen
- Clonazolin
- Clonidin
- Clostebol
- CNTO-530
- Cobalt
- Cocain
- Corticorelin
- Corticotropine
- Cortison
- Cropropamid
- Crotetamid
- Cyclofenil
- D**
- Danazol
- Daprodustat
- Darbepoetine (dEPO)
- Deflazacort
- Dehydrochlormethyltestosteron
- Deslorelin
- Desmopressin
- Desoxymethyltestosteron
- Dexamethason
- Dextran
- Dextromoramid
- Diamorphin
- Dimetamfetamin
- Dimethylamfetamin
- Domagrozumab
- Dorzolamid
- Drospirenol
- Drostanolon
- E**
- Ecstasy
- Efaproxiral (RSR13)
- Enobosarm
- Ephedrin
- Epiandrosteron
- Epidihydrotestosteron
- Epinephrin

Epitestosteron	H	Mefenorex
EPO-basierte Konstrukte	Hämoglobin, mikroverkapselte Produkte	Meldonium
EPO-Fc	Hämoglobin, Produkte	Mephedron
EPO-mimetische Stoffe	Hämoglobinbasierte Blutersatzstoffe	Mephentermin
Erythropoetine (EPO)	Haschisch	Mesocarb
Erythropoetin-Rezeptor-Agonisten	Hepatozyten-Wachstumsfaktor (HGF)	Mestanolon
Esmolol	Heptaminol	Mesterolon
Etacrynsäure	Heroin	Metamfetamin(D-)
Etamivan	Hexarelin	Metandienon
Ethylestrenol	hGH 176-191	Metenolon
Ethylphenidat	Higenamin	Methadon
Etilamfetamin	Hydrafinil	Methandriol
Etilefrin	Hydrochlorothiazid	Methasteron
Examorelin	Hydrocortison	Methedron
Exemestan	Hydromorphon	Methoxy-Polyethylenglycol-Epoetin beta (CERA)
F	Hydroxyamfetamin	Methyl-1-testosteron
Famprofazon	Hydroxyethylstärke	Methylclostebol
Felypressin	Hypoxie-induzierbarer-Faktor (HIF)-Aktivatoren	Methyldienolon
Fenbutrazat	I	Methylenedioxyamfetamin
Fencamfamin	Imidazolin	Methylephedrin
Fencamin	Indacaterol	Methylnaphthidat
Fenetyllin	Indanazolin	Methylnortestosteron
Fenfluramin	Indapamid	Methylphenidat
Fenoterol	Infusionen	Methylprednisolon
Fenoxazolin	Injektionen, > 100 ml	Methylsynephrin
Fenproporex	Insulinähnlicher Wachstumsfaktor 1 (IGF-1)	Methyltestosteron
Fentanyl	Insuline	Metipranolol
Fibroblasten-Wachstumsfaktoren (FGFs)	Insulin-Mimetika	Metolazon
Flunisolid	Intravenöse Infusionen/Injektionen	Metoprolol
Fluocortolon	IOX2	Metribolon
Fluorenol	Ipamorelin	Miboleron
Fluoxymesteron	Isomethepten	Modafinil
Fluticason	K	Molidustat
Follistatin	K-11706	Mometason
Fonturacetam	L	Morphin
Formebolon	Labetalol	Myostatin bindende Proteine
Formestan	Landogrozumab	Myostatin neutralisierende Antikörper
Formoterol	Lenomorelin	Myostatinhemmer
Fulvestrant	Letrozol	Myostatin-Propeptid
Furazabol	Leuprorelin	N
Furfenorex	Levmetamfetamin	Nadolol
Furosemid	Levosalbutamol	Nafarelin
G	LGD-4033	Nandrolon
GATA-Hemmer	Ligandrol	Naphazolin
Gendoping	Lisdexamfetamin	Nebivolol
Geneditierung	Lonapegsomatropin	Nicomorphin
Genstilllegung	Luspatercept	Nikethamid
Gentransfer	Luteinisierendes Hormon (LH)	Norboleton
Gestrinon	M	Norclostebol
GHRPs	Macimorelin	Norethandrolon
Gonadorelin	Mannitol	Norfenefrin
Goserelin	Marihuana	Norfenfluramin
GW1516	Mechanisch induzierte Wachstumsfaktoren (MGFs)	Nukleinsäure-Analoga
GW501516	Meclofenoxat	Nukleinsäuren

O

Octodrin
Octopamin
Olodaterol
Osilodrostat
Ospemifen
Ostarin
Oxabolon
Oxandrolon
Oxilofrin
Oxprenolol
Oxycodon
Oxymesteron
Oxymetazolin
Oxymetholon
Oxymorphon

P

Pamabrom
Parahydroxyamfetamin
Peginesatid
Pemolin
Pentazocin
Pentetrazol
Perfluorchemikalien
Peroxisom-Proliferator-aktivierter-Rezeptor-delta-Agonisten
Pethidin
Phendimetrazin
Phenethylamin
Phenmetrazin
Phenpromethamin
Phentermin
Pindolol
Plasmaexpander
p-Methylamfetamin
Pralmorelin
Prasteron
Prednisolon
Prednison
Prenylamin

Probenecid
Procaterol
Prolintan
Propranolol
Propylhexedrin
Prostanazol
Proteasen
Pseudoephedrin

Q

Quinbolon

R

RAD140
Raloxifen
Reproterol
Roxadustat

S

Salbutamol
Salmeterol
Selegilin
Selektive Androgen-Rezeptor-Modulatoren
Sermorelin
Sibutramin
Somapacitan
Somatrogen
Sotalol
Sotatercept
Spironolacton
SR9009
Stamulumab
Stanozolol
Stenbolon
Strychnin

T

Tabimorelin
Tamoxifen
TB-500
Tenamfetamin
Terbutalin
Tesamorelin

Testolacton
Testosteron
Tetrahydrocannabinole
Tetrahydrogestrinon
Thiazide
Thymosin beta-4
Tibolon
Timolol
Tolvaptan
Toremifen
Transformierender-Wachstumsfaktor-beta-(TGF- β -)Signalhemmer

Trenbolon
Tretoquinol
Triamcinolonacetonid
Triamteren
Trimetazidin
Trimetoquinol
Triptorelin
Tuaminoheptan
Tulobuterol

U

Unzulässige Einflussnahme

V

Vadadustat (AKB-6548)
Vaptane
Vaskulär-endothelialer Wachstumsfaktor (VEGF)
Vilanterol

W

Wachstumshormon (GH)

X

Xenon
Xylometazolin

Z

Zelle, Doping
Zelle, genetisch verändert
Zelle, normal
Zeranol
Zilpaterol

Bundesanzeiger Verlag GmbH · Postfach 10 05 34 · 50445 Köln
G 1998 · PVSt +4 · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt

**Berichtigung
der Bekanntmachung über den Geltungsbereich
des Internationalen Abkommens
zur Vereinheitlichung von Regeln über Konnossemente**

Vom 16. November 2021

In der Bekanntmachung vom 17. Juli 2020 über den Geltungsbereich des Internationalen Abkommens vom 25. August 1924 zur Vereinheitlichung von Regeln über Konnossemente nebst Zeichnungsprotokoll (BGBl. II S. 686) ist das Datum des Außerkrafttretens „19. Mai 2021“ durch „1. April 2022“ zu ersetzen.

Berlin, den 16. November 2021

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Dr. Christophe Eick